



www.old-tablers-germany.de

Nr. 117 | Dezember 2008

DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



**Zirkusreif -
OT 153 Landshut
beim Halbjahrestreffen
gechartert**

TITELGESCHICHTE

Die Entstehung der Heiligen Schrift - Ist die Bibel Gottes Wort?

Seite 5

SERVICE

Rohbau Ausbildungszentrum Einhart Melzer abgeschlossen, School of Hope offiziell eingeweiht

Seite 12

AGM SCHWEIZ

Internationale Erfahrungen im Rahmen des OTD-Travel-Bingos

Seite 26

OT 30 Stade lädt ein: AGM 2009 und Jubiläum 40 Jahre OTD 15. bis 17. Mai 2009



Kommt zur Obstblüte in die 1000-jährige Stadt und lernt die vielen Seiten von Stade kennen:

Altstadt

Geschichte spürt man auf Schritt und Tritt.

Schwedenstadt

Beinahe 70 Jahre unter schwedischer Krone.

Hansestadt

Handel in Stade zur Zeit der Hanse.

Hafenstadt

Lernt einen der ältesten Häfen Europas kennen.

Stadt der Stile

Reist von der Gotik bis zur Postmoderne.

Fachwerkstadt

Fachwerk in Stade - so weit das Auge reicht.

Barocke Stadt

Entdeckt barocke Meisterleistungen.

Museumsstadt

Acht museale Köstlichkeiten laden ein.

Festungsstadt

Schanzen, Bastionen und ein Artilleriefort.

Grüne Stadt

Nach Natur müsst Ihr in Stade nicht suchen.

Freitag, 15. Mai 2009

16–17.30 Uhr Registrierung im Hotel Stader Hof

ab 18.00 Uhr Welcome und Registrierung im Insel-Restaurant

Sonnabend, 16. Mai 2009

9–13.00 Uhr Delegiertenversammlung
Rahmenprogramm

- Führung durch unsere vielseitige Stadt oder
- Fahrt durch das schöne Alte Land oder
- Schifffahrt zur Elbinsel

14.00 Uhr Empfang durch den Bürgermeister im Königsmarcksaal des Rathauses

20.00 Uhr Festlicher Ball im Hansesaal des STADEUM

Sonntag, 17. Mai 2009

10.00 Uhr Farewell auf dem Museumsschiff Grundieck

Aktuell erforderliche Änderungen des Programms sind im Internet unter www.OT30.de abrufbar.



Hotelbuchungen

...bitte rechtzeitig über Stader Tourismus GmbH (www.stade-tourismus.de) oder Telefon 0 41 41/40 9173 Kennwort »AGM«. Wir bieten auch optimale Womo-Stellplätze.

Kontakt Hans-Jörg Meyer

Am Buschteich 31 · 21739 Dollern
Mobil 01 60 / 6 01 81 04 · Fax 0 41 63 / 66 57
info@OT30.de · www.OT30.de

Frühbucher (bis 31.1.2009) 10 %

- Komplettes Programm 169,- €
- Welcome und Ballabend 139,- €
- Ballabend und Farewell 129,- €
- Ballabend 109,- €

Rahmenprogramm kein Frühbucher-Rabatt

- Stadtführung Stade 10,- €
- Obsttour Altes Land 15,- €
- Tidenkieker Elbfahrt 20,- €

« COLORFUL LIFE

Liebe Freunde von Old Table, mit „Colorful Life“, meinem diesjährigen Arbeitsmotto, versuche ich zu umschreiben, was eine Mitgliedschaft bei Old Tablers oder Round Table für den einzelnen Tabler bedeutet. Aus meiner Sicht bereichert sie enorm das private und geschäftliche Umfeld um Facetten mehrerer Dimensionen:

- Die freundschaftliche Begegnung von Menschen innerhalb von RT oder OT und übergreifend.
- Die Gewinnung neuer Erkenntnisse durch fachlichen Austausch.
- Sowie das Verständnis für andere Kulturen durch die bei RT und bei OT üblichen Reisen ins nahe und ferne Ausland.

Bei RT ist es speziell in Deutschland das Thema Service, das uns von den meisten anderen RT-Organisationen im Ausland unterscheidet. Denn da bewegt Round Table Deutschland - durch die Unterstützung vieler - eine Menge. Um so mehr freue ich mich, daß Old Tablers Deutschland seinen Weg sucht, mit dem



Thema Service umzugehen um der Unterstützung der Serviceprojekte bei Round Table - insbesondere des Nationalen Service Projekts - einen Rahmen zu geben.

Schon jetzt organisieren wir vieles gemeinsam: Die Zusammenarbeit bei der Organisation von Jugendaustauschen im Rahmen der YAP-Programme, die enge Zusammenarbeit zwischen RT und OT über die Aktive Hilfe e.V. und über die Stiftung Round Table Deutschland und die unzähligen gemeinsamen Aktivitäten auf lokaler, Distrikts- und Präsidiumsebene.

Und darüber freue ich mich.

Ich wünsche Euch spannende Lektüre bei der vorliegenden Doppelausgabe von Depesche/Echo und ein konstruktives Miteinander der Organisationen. Eine weiterhin angenehme Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und einen guten Übergang ins neue Tabler-Jahr.

Euer

Marcus Kühnert
RT 17 Bielefeld
RTD Präsident 2008/2009



Joachim Karg
OTD-Präsident
OT 30 Stade



Albert Lütke Zutelgte
OTD-Vizepräsident
OT 48 Münster



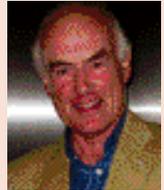
Dr. Franz-Peter Marx
OTD-Pastpräsident
OT 29 Lübeck



Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin



Holger Peise
OTD-Sekretär
OT 26 Nürnberg



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan
OTD-IRO
OT 33 Celle



LIEBE FREUNDE,

beim Halbjahrestreffen in Landshut haben Präsidium, Beirat und die Delegierten einvernehmlich die „Servicehaltung“ von OTD richtungsweisend bestimmt: OTD ist kein Service-Club und wird auch keiner werden. Dennoch ist Service nicht verboten. Empfohlen wird die aktive Beteiligung an den Serviceprojekten von RTD und den örtlichen RT-Tischen. Um die Wünsche von Seiten der Round Tabler nach Unterstützung durch OTD an die Distrikte und Tische von OTD gezielt heranzutragen, hat OTD die Funktion eines OTD-Service-Beauftragten geschaffen. Günther Buchholz, Distriktsvize im 5er Distrikt und Mitglied bei OT 48 Münster, hat diese Aufgabe übernommen. (vgl. dazu Seite 15).

OT wächst weiter dynamisch. Damit das auch langfristig so bleibt, müssen die örtlichen RT-Tische gestärkt und die Expansion von RT unterstützt werden. Die Tische haben alle den Empfehlungsbogen bekommen. Bitte haltet aus Eurem Umkreis die Augen auf und schaut nach geeigneten Kandidaten für RT. So sichern wir unsere eigene Zukunft!

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Meine geschäftliche Telefonnummer und meine geschäftliche E-Mail-Adresse haben sich geändert. Bitte notiert Euch:

Tel (g): 07131-27 98-086
Fax: 07131-27 98 591
E-Mail: creativ-text@arcor.de

Unverändert bleibt natürlich die Depeschenadresse depesche@otd-mail.de

Euer Editor

HÖRGERÄTE FÜR KINDER



AGM 41 CLUB SCHWEIZ



5 TITELGESCHICHTE
Die Entstehung der Schrift - Ist die Bibel Gottes Wort?

10 SERVICE
11 Unterschätzte Gefahr
11 Hörgeräte für Kinder
12 Ausbildungszentrum Einhart Melzer wurde erfolgreich eröffnet

14 OT-Support für den Bau der Secondary School

14 OT-Patenschaft
14 OTD-Service-Koordinator
15 Service für OT 64?

17 SERVICE
17 Tagung HJT Landshut
18 Zirkusluft geschnuppert - Programm HJT Landshut
21 Ergebnisprotokoll HJT
21 Persönlicher Appell
22 AGM 2009 in Stade

INTERNATIONAL
26 HJT-Meeting 41 International
27 Doppelte Müllerin
28 Alles in Zucker ...
27 „Service“ für das YAP?

30 Vier Länder vereint
31 24er Euromeeting in Darmstadt
32 Im Namen von Bacchus
33 Lamm mit Mintsauce
34 Kiwis durch Deutschland gereist
35 Über Pässe in die Täler

NATIONAL
36 Bei der Charter gewachsen
37 Schießen für den Service

FORUM
56 OT stößt deutsch-israelischen Jugendaustausch an

RUBRIKEN
38 Hot Spots
40 Distrikte
53 OT in Trauer
54 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 TERMINE

impresum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Juni 2008, Ausgabe 115

OTD-Präsident:
 Joachim Karg
 OT 30 Stade
 Eichkamp 3
 21726 Kranenburg
 TP 04140-870283
 TG 04141-952912
 Fax 04141-952929
 TM 0171-3160472
 E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion:
 Chefredakteur/Editor:
 Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
 Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International:
 IRO Hans-Dieter Gesch,
 OT 18 Wiesbaden

Tangent:
 Brigitte Colberg
 TC 10 Hamburg
 Brückwiesenstr. 7
 22453 Hamburg
 TP 040-32898890
 TG 040-4802222
 Fax 040-472222
 TM 0171-7677898

E-Mail
stoever-colberg@t-online.de

Anzeigenverwaltung:
 Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
 Stolzeinstr. 47, 74074 Heilbronn
 Telefon 07131/2780286
 Telefax 07131/2780283
 E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
 Donnerstag 9 bis 12 Uhr
 (oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
 Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
 Laub GmbH & Co,
 74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
 Creativ Text, Helmut Müller,
 Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
 Telefon (p) 0 71 31/2780285
 Telefon (g) 0 71 31/27 98 086
 Telefax 0 71 31/27 98 591
 TM 0 17 78-20 40 80
 E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfoto: Galaabend bei der Charter von OT 153 Landshut im Zirkus „Finale“.

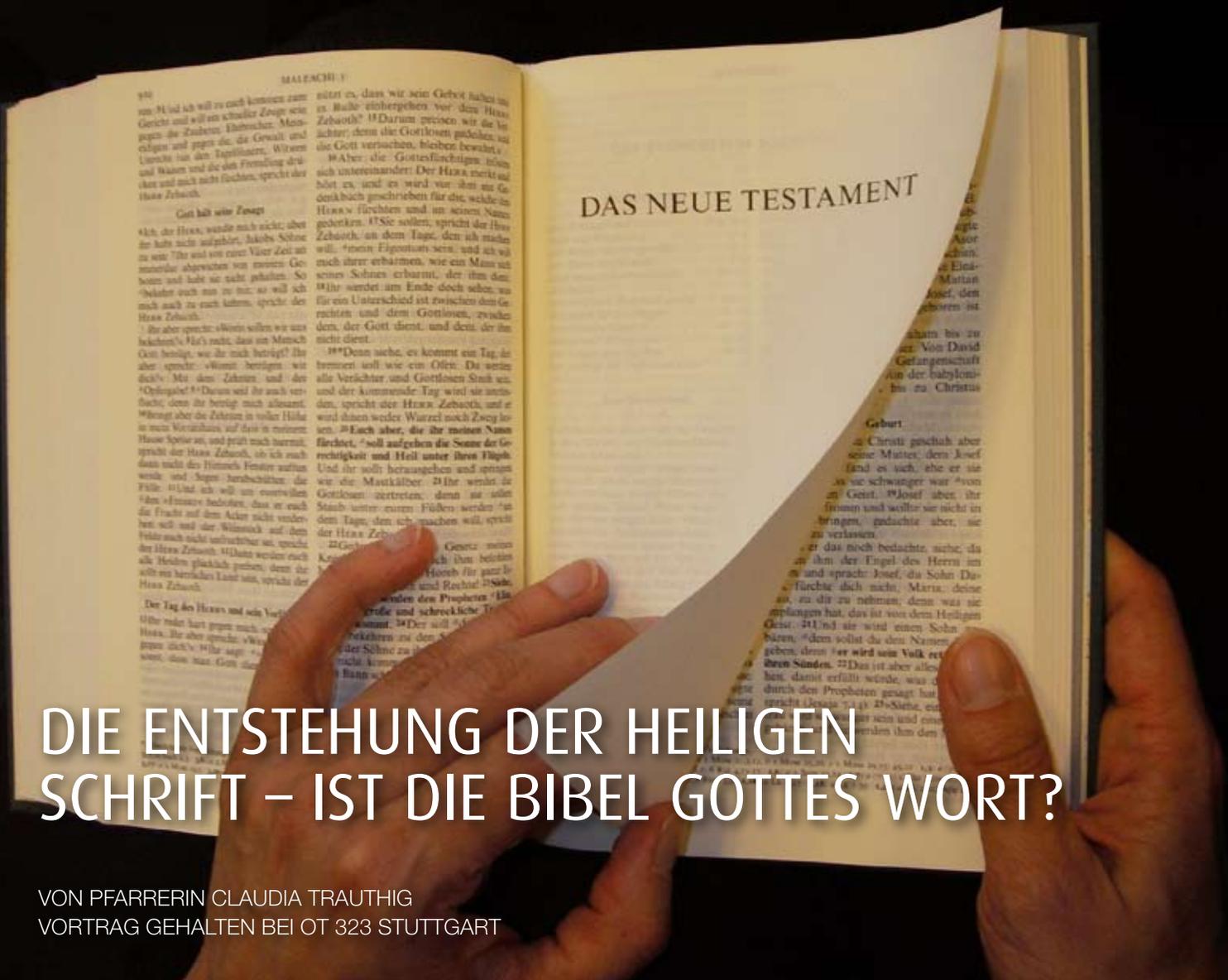
REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 118
 6. Februar 2009

Depesche 119
 7. Mai 2009

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
 Redaktionsschluss



DIE ENTSTEHUNG DER HEILIGEN SCHRIFT – IST DIE BIBEL GOTTES WORT?

VON PFARRERIN CLAUDIA TRAUTHIG
VORTRAG GEHALTEN BEI OT 323 STUTTGART

Um auf das Thema einzustimmen, möchte ich zunächst ein paar Episoden aus dem Alltag einer Pfarrerin erzählen. Allesamt haben sie mit der Heiligen Schrift und der menschlichen Beziehung oder auch Beziehungslosigkeit zu ihr zu tun.

BEISPIEL NUMMER 1: EIN GOTTESDIENST

Gottesdienst in diesem Sommer in einer evangelischen Kirche in Stuttgart. Ich bin dort nicht Gemeindepfarrerin, sondern vertrete die Kollegin, indem ich den Sonntagsdienst für sie übernommen habe. Da ich ihr schon öfters ausgeholfen habe, kenne ich die vorwiegend älteren Leute, die an diesem Morgen die Zuhörerschaft bilden, einigermaßen. Vertraut ist mir besonders eine Kirchengemeinderätin, pen-

sionierte Lehrerin, die auch heute wieder die Schriftlesung macht und bei der Austeilung des Abendmahls hilft.

Während der Predigt fällt mir rasch auf, dass sie mich als Predigerin überhaupt nicht anschaut. Mit einem verschlossenen Gesicht blickt sie in die Ferne, eigentlich von Anfang an, seit der Verlesung des Predigttextes.

Ich wundere mich darüber. Zunehmend irritiert es mich auch. Ich gebe mir, so denke ich, Mühe, den in der Tat schwierigen, ja anstößigen Predigttext theologisch klar und nachvollziehbar auszulegen. „Vielleicht hat sie private Probleme“, so geht es mir auf der Kanzel durch den Kopf: Ich will sie nachher fragen, wie es ihr geht. Bei der Austeilung des Abendmahls spüre ich keine Barriere zwischen uns. Sie macht einen eigentlich unbeschwertem Eindruck. Nach der Verabschiedung der Gemeinde,

gehe ich daher auf sie zu (bevor sie mit dem Zählen der Kollekte beginnt) und frage: Wie geht es Ihnen denn heute? Gut. Mir geht's gut. Beteuert sie glaubhaft. Daraufhin spreche ich von meiner Wahrnehmung während der Predigt. Sie entgegnet: Frau Trauthig, das hat nichts mit Ihnen zu tun. Aber bei so einem Predigttext, da schalte ich gleich ab. Das hat für mich nichts mit Jesus zu tun. Das ist für mich ganz klar: Das haben Menschen dazu gedichtet. Deswegen höre ich dann auch gar nicht richtig zu – weil das für mich schon erledigt ist.

BEISPIEL NUMMER 2: ERFAHRUNG AUS DER AUSBILDUNGSZEIT

Ich bin noch Vikarin. Nach einem Gottesdienst in meiner Ausbildungsge-



pfarrer zu: Claudia, bei der Ankündigung des Psalmgebetes solltest Du sagen: Wir beten aus Psalm soundso, nicht wir beten den Psalm soundso. Das sind doch fast alles kastrierte Psalmen. Als ich den Sachverhalt zuhause überprüfe, erkenne ich, dass er recht hat. Kastriert, das klingt krass, wird aber der eigenartigen Tatsache gerecht, dass Gewalttätigkeit, Gefühle des Zorns und des Hasses, Vergeltungsdanken und schwierige theologische Denkmuster für die Gesangbuchausgabe eliminiert worden sind.

Die Gemeinde betet „kastriert“ oder mit angezogener Handbremse oder „politisch korrekt“.

**BEISPIEL NUMMER 3:
EINE TRAUUNG VOR EIN,
ZWEI JAHREN**

Ich sitze in der Kirche und freue mich an der Hochzeit des jungen, verliebten Paares. Ich freue mich auch, dass ich den

Gottesdienst als Gast mitfeiern kann, mal nicht in der Rolle der Liturgin bin. Meine Freude wird im Vorlauf des Gottesdienstes getrübt und schlägt in Verwunderung, ja leisen Ärger über den Kollegen um. Das Paar hatte sich als Text für die Traupredigt die bekannte Passage aus dem Prediger Salomo „Alles hat seine Zeit“ ausgewählt.... Soweit, so gut. Oder so schlecht, dachte scheinbar der Kollege – und ließ eigenmächtig und ohne das wenigstens zu benennen, geschweige denn sich der Herausforderung zu stellen, Unerfreuliches einfach weghassen, Krieg und Steine werfen, so beschied er, hat hier keinen Raum, obwohl es nach der Weisheit des Predigers „seine Zeit“ hat. Nicht nur ich, auch das junge Paar war enttäuscht.

**BEISPIEL NUMMER 4:
AUCH WEITERHIN
BRANDAKTUELL**

Im hessischen Landtag gab es in den vergangenen Monaten eine hitzige Debatte, die nicht nur die Hessen, sondern die Republik beschäftigte: Karin Wolff, die Kultusministerin des unter Roland Koch von der CDU regierten Landes, wollte den biblischen Schöpfungsglauben auch im Biologieunterricht verorten. Neben der Evolutionslehre sollte ihrer Meinung nach die biblische Tradition im

Lehrplan für das Fach Biologie vertreten sein. Von der Opposition sowie deren zahlreichen Sympathisanten und Sympathisantinnen hagelte es Proteste. Ein „Rückfall hinter die Aufklärung“ wurde attestiert. Der Kulturwissenschaftler Klaus Leggewie sprach sogar von „ministeriell verordnetem Rückfall in Aber- und Irrglauben“.

Über jedes dieser Beispiele könnten wir gewiss sofort in eine spannende Diskussion einsteigen. Das Thema erlebt nach Jahrzehnten einer eher verhaltenen Auseinandersetzung mit der Bibel eine beachtliche Renaissance. War Jahrzehnte lang die Bibel eher ein unliebsames, mitunter sogar störendes, weil schwer verständliches Grundlagenwerk des christlichen Glaubens und damit der Weltreligion mit der höchsten Verbreitung, wird sie zu Beginn des dritten Jahrtausends neu entdeckt, ediert, gelesen, diskutiert, in Glaubenskursen und Bibelseminaren persönlich erforscht. Die Bibel wird auch neu übersetzt.

**RELIGION WURDE ZU
WELTWEITEN ZWECKEN
MISSBRAUCHT**

Besonders die Evangelischen unter den Christen und Christinnen sind zweifellos herausgefordert, wo es um die Bibel geht. Sola scriptura – das war leitendes Prinzip der theologischen Erkenntnis seit und durch die Reformation. Religion wurde zu weltlichen Zwecken missbraucht, vieles den Leuten vorgemacht, eingeredet, was sich so keineswegs in der Bibel fand. Deswegen war es Luther eminent wichtig, die Bibel in die Sprache seiner Zeitgenossen und –genossinnen zu übersetzen. Ein epochaler Vorgang, ohne Frage. Die Erfindung des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg kam Martin Luthers ehrgeizigem Ziel zu Hilfe. Jeder Mann und jede Frau sollte selbst lesen

können, was da steht. Und schließlich auch jedes Kind – Junge wie Mädchen! Ein aus heutiger Sicht eigentlich unglaublicher Bildungsimpuls verbündete sich mit der Reformation. Luther selbst war sich nicht zu schade, detailliert zu beschreiben, wie man beispielsweise schon kleine Kinder zum Verständnis der Bibel leiten und begleiten könnte, wobei es ihm immer wesentlich war, dem Kind nicht Tradiertes und Interpretiertes vorzukauen, sondern das eigene Verstehen und Denken zu fördern. Vieles, was heute überlegt wird im Hinblick auf religionspädagogische Konzepte für den sogenannte Elementarbereich, also den Kindergarten, könnte sich von Martin Luther anregen lassen. Auch Luthers enormes kirchenmusikalisches Schaffen (zum Beispiel „Vom Himmel hoch, da komm ich her“) hat religionspädagogische Ursachen. Das heute proklamierte lebenslange Lernen war ihm selbstverständlich.

Was ist mir selber, als Theologin, als Pfarrerin dieser Landeskirche und als Mensch wichtig, wenn ich die Bibel als Gottes Wort verstehen will? Was möchte ich Ihnen mitgeben?

WAS IST EIN CHRISTENMENSCH?

Ich will es, in Abwandlung eines berühmten Wortes von Martin Luther, zunächst so ausdrücken. In seiner Freiheitsschrift (Zur Freiheit eines Christenmenschen, von 1520) hatte Martin Luther in scheinbar nur paradoxer Weise festgehalten:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr und niemanden untertan. Und: Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedermann untertan.

Über „die Schrift“, die Bibel, ließe sich entsprechend formulieren: Die Bibel ist das Wort Gottes. Sie ist Heilige Schrift. Sie verdient einen ganz anderen Umgang und Respekt als jedes andere Buch.

Und: Die Bibel ist das Werk von Menschen. Sie ist geschichtliches Zeugnis. Sie muss es sich gefallen lassen, ja: sie fordert es prinzipiell sogar heraus, dass man sie mit den neuesten und besten Möglichkeiten der Forschung konfrontiert.

Für mich persönlich war es zu keiner Zeit meiner religiösen Biografie eine echte Frage, ob ich die Bibel mit den Möglichkeiten der modernen theologischen Forschung in Beziehung bringen darf oder nicht. Mir half es enorm, mit den Möglichkeiten der historisch-kritischen Exegese die Bibel noch und immer besser kennenzulernen

BIBEL AUSLEGUNG EIN KIND DER AUFKLÄRUNG

Die historisch-kritische Arbeit an der Heiligen Schrift ist letztlich „ein Kind der Aufklärung“, obwohl es Vorläufer dieser Entwicklung schon in der Alten Kirche gab. Ihren Durchbruch hatte die historisch-kritische Methode in der Exegese, also der Auslegung der Bibel, erst im 19./20. Jahrhundert. Seitdem wird sie immer differenzierter und mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten betrieben und beinhaltet heutzutage folgende Arbeitsschritte:

- Textkritik – Vgl. der Handschriften
- Übersetzungsarbeit
- Textanalyse – Methoden der Linguistik und Literaturwissenschaft
- Redaktionsgeschichte – wie wurde am Text gearbeitet? Bsp.:

2-Quellen-Theorie (Mk + Q -> Mt - Lk)

- Literarkritik – Rekonstruktion der Quellen
- Formgeschichte – zu welcher literarischen/historischen Gattung/Form gehört dieser Text?
- Traditionsgeschichte/Überlieferungsgeschichte
- Begriffs- und Motivgeschichte – einzelne Ausdrücke, z.B. „Lamm Gottes“
- Religionsgeschichte – Vergleich mit außerbibl. Parallelen
- Zusammenfassende Interpretation

Wichtig für die historisch-kritische Exegese der Bibel und festzuhalten ist:

Auch wenn das Christentum wie die beiden anderen monotheistischen Religionen eine Buchreligion ist, glauben Christen (und Juden) nicht an die Bibel. Von fundamentalistischen Strömungen abgesehen, glauben sie an den dreieinigen Gott, wie er sich in der Bibel bezeugt hat.

DIE WESENTLICHEN AXIOME DER BIBEL AUSLEGUNG

Das, was wir heute die Bibel nennen, ist in einem Jahrhundert, nein



Jahrtausende währenden Prozess entstanden. Am Anfang dieses Prozesses stand die mündliche Überlieferung. Im Rahmen der sich verändernden Möglichkeiten und Bedingungen wurde diese mehr und mehr durch die schriftliche Überlieferung ergänzt bzw. abgelöst. So geht man heute davon aus, dass bspw. ursprünglich hebräische Texte, die länger als 20 Zeilen sind, um das Jahr 900 v. Chr. zuerst verschriftlicht worden sind.

Bis zur Erfindung des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg, also beinahe 2,5 Tausend Jahre lang, hat man von Hand geschrieben. Den einen „Urtext“ für unsere Übersetzungen des Alten und Neuen Testaments gibt es somit nicht. Die heute in der wissenschaftlichen Arbeit gebräuchliche Fassung des griechischen Neuen Testaments, der sogenannte Nestle-Aland, ist eine Zusammenführung zahlreicher Handschriften und eine wissenschaftliche Rekonstruktion mit den Mitteln der historisch-kritischen Methodik.

URTEXT AUF DIE SCHLICHE KOMMEN

Unter Textkritik versteht man das wissenschaftliche Bemühen, möglichst exakt dem vermeintlichen Urtext „auf die Schliche“ zu kommen. Dazu zieht man alle verfügbaren antiken Übersetzungen heran, vergleicht mit Texten aus der Umwelt, studiert historische Dokumente der Zeit usw.

Bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Alten Testament kommt erschwerend hinzu, dass es sich bei den ältesten verfügbaren Texten um Quellen ohne Vokalzeichen handelt. Das heißt: Man hat lesbar von einem Wort nur die Konsonanten. Vielleicht kennen sie Ratespiele, die mit diesem Prinzip arbeiten. Sie können im Selbstversuch leicht feststellen, dass es verschiedene Variationen geben kann: Bibel – Babel – Bebel. Erst im 8.-10. Jh n. Chr. wurden Vokalzeichen in Form von Punkten und Strichen hinzugefügt.

Bis zur Erfindung des Buchdruckes hat man die Bibelausgaben also wie alle anderen Bücher von Hand abgeschrieben. Jede einzelne Ausgabe war und ist

(soweit heute noch erhalten!) ein kostbares Exemplar. Zur Herstellung einer Abschrift wurden Musterkodices verwendet (seit dem 4. Jh. üblich, davor Schriftrollen).

Ich will Ihnen kurz die wichtigsten Handschriften für unsere Bibelausgaben nennen:

- Codex Sinaiticus: 4. Jh – Tischendorf, 1859, Katharinenkloster am Fuße des Sinai: enthält griech. AT – NT – 2 altkirchl. Schriften
- Codex Vaticanus: 4. Jh – AT griech. + griech. Schriften
- Vulgata: Übersetzung der Hebräischen Bibel durch den Kirchenvater Hieronymus 390-405 ins Lateinische.
- Codex Leningradensis

ERFASSUNG DES URTEXTES NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN

Was die meisten von Ihnen erstaunen wird: Dieser Prozess der klaren Erfassung des Wortlautes des Urtextes, ist im eigentlichen Sinne immer noch nicht abgeschlossen. Denn auch heute kann es vorkommen, dass alte Handschriften neu gefunden, entdeckt werden oder, was häufiger ist, die wissenschaftliche Arbeit zu Korrekturen, Klarstellungen führt. Drei Beispiele aus jüngerer Zeit möchte ich dazu anführen:

Vermutlich haben Sie alle schon einmal von Qumran gehört. Qumran ist ein Ruinenhügel am nordwestlichen Ufer des Toten Meeres. In einer Höhle nahe der Siedlungsreste fand ein Beduinenjunge 1947 mehrere Leder-Schriftrollen, die über den Antikenhandel in die Hände israelischer Forscher gelangten. Diese Schriftrollen stellten sich als sehr alt heraus, fast 2000 Jahre alt! Inzwischen haben wissenschaftliche Untersuchungen insgesamt elf Höhlen und ca. 900 Handschriften zu Tage gebracht, von nahezu vollständigen Schriftrollen bis zu briefmarkengroßen Fragmenten. Inzwischen stehen fast alle Texte der wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung und helfen zu einem noch präziseren Verständnis der Zeit Jesu und der biblischen Überlieferung. Die Schriften von Qumran stellen heute die ältesten

erhaltenen Texte der Hebräischen Bibel und ihrer Übersetzung ins Griechische dar.

Die zwei anderen Beispiele sind nicht so spektakulär, aber signifikant. So hat der Neutestamentler Professor Hans Conzelmann bereits Ende der siebziger Jahre stichhaltig herausgearbeitet, dass es sich bei dem nicht selten gegen Frauen in der Kirche verwendeten Wort aus dem 1. Korintherbrief „Das Weib schweige in der Gemeinde“ (1. Kor 14, 34) um eine postpaulinische Interpolation handelt. Das bedeutet, dieser Vers wurde nach dem Tod des Paulus an dieser Stelle eingefügt, um auf eine konkrete Situation, einen Konflikt, in der Gemeinde zu reagieren. Für unser heutiges Empfinden ist das ein völlig skurriler Vorgang. Häufig wissen wir gar nicht oder nur unpräzise, wer der Verfasser, die Verfasser oder die Verfasserin (?) gewesen sind. Ein Teil der unter dem Namen des Apostels Paulus veröffentlichten Briefe stammt nachweisbar nicht von Paulus. Der gesamten Antike war die Vorstellung des geistigen Eigentums unbekannt.

Das zweite Beispiel ist eine kleine Revolution aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts: Bernadette Brooten, eine Theologieprofessorin aus den Vereinigten Staaten, hat durch intensive Forschung an antiken Quellen eindeutig herausarbeiten können, dass der in Römer 16, Vers 7 erwähnte Junias kein Junias und damit kein Mann gewesen ist, sondern eine Frau, namens Junia. Der Name Junias ist im Unterschied zu Junia, in der gesamten Antike nirgends nachweisbar. Es handelt sich ganz klar um eine Fehlübersetzung. In neuen deutschen Übersetzungen, die diese Klarstellung vollziehen, heißt es also jetzt korrekt: Grüßt Andronikus und Junia, meine Verwandten, die mit mir in Gefangenschaft waren – hervorragend unter den Aposteln! Das Prädikat Apostel ist somit nachweislich nicht ausschließlich Männern vorbehalten: eine wesentliche Begründung der römisch-katholischen Kirche für die Nicht-Zulassung von Frauen zum Priesteramt quasi hinfällig.

Dieses Beispiel wie besonders auch das vorhergehende sind darüber hinaus



gute Belege dafür, dass wir die Schrift immer auch „mit der Schrift auslegen“ müssen. Diesen Vorgang, ja diese Kunst nennt man Hermeneutik.

Der Mitte der Schrift auf die Spur zu kommen, ist nach Meinung von mir und vieler Theologen gar nicht so schwer:

- Jesu Christi Zuwendung zu Armen, Außenseitern, Gescheiterten, Kranken, bedingungslose Annahme des Menschen, Liebe zum Geschöpf
- Befreiung durch Hingabe. „Bei Gott geht es um Freiheit und Befreiung“ – Vorwort Bibel in gerechter Sprache.

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder in das knechtische Joch fangen. (Gal 5,1)

EIN UNVERGLEICHLICH SPANNENDES BUCH

Der Alttestamentler Jürgen Ebach unterteilt in wissenschaftlich hilfreicher Weise bedeutende Texte in drei Kategorien:

klassische Texte, heilige Texte und kanonische Texte. Klassische Texte bedürfen des gebildeten Publikums, heilige des Priesters, der Priesterin, die sie zu Gehör bringen, kanonische der Schriftgelehrten bzw. der Interpretationen, die sie auslegen. So heilig uns die Bibel also ist und bleibt, ist sie als ein kanonischer Text auf Verstehenshilfe, Auslegung angewiesen. Kanon heißt „Richtschnur“ und meint eine festgelegte Anzahl von Schriften oder Texten. Im AT sind es 39, Im NT 27 kanonische Schriften. Schon vor ihrer Kanonisierung, also der Festlegung, was genau zur Bibel zählt, wurden sie in einem Jahrhunderte langen Prozess der Änderung, Fortschreibung und Kommentierung erst allmählich zu jener Grundlage unserer häuslichen Bibelübersetzung.

Es reicht also nicht aus, die Bibel zu lesen. Wir müssen uns schon um ein Verstehen bemühen. Juden und Jüdinnen habe ich an dieser Stelle viel weniger verbissen, zwangloser als uns erlebt. Auf einem gemeinsamen Seminar, auf dem wir uns um die Auslegung pro-

phetischer Texte des sogenannte Alten Testaments bemühten, erlebte ich in einer Pause einmal die Situation, dass mir im gemeinsamen Gespräch mit drei Jüdinnen drei unterschiedliche Auslegungen vorgetragen wurden. Als ich lachend sagte: Mensch, jetzt habe ich drei von Euch klugen Theologinnen hier und weiß doch nicht weiter, habe drei Positionen, die überzeugend klingen, bekam ich – ebenfalls lachend – zur Antwort: Na, kannst froh sein, dass es nicht vier Positionen sind!!

Abschließend möchte ich Ihnen Mut machen, die Bibel zu lesen. Mit anderen zu verhandeln, darüber auch zu streiten, warum denn nicht? Die Heilige Schrift ist ein unvergleichliches, unvergleichlich spannendes Buch. Sie ist und bleibt die Quelle des christlichen Glaubens. Gerade da, wo wir uns schwer tun oder Unverständnis regiert, könnten hilfreiche Entdeckungen schlummern. Mit der Bibel werden wir nicht fertig, das ist gewiss. So wie Gott – Gott sei Dank – nicht und nie mit uns fertig ist.

UNTERSCHÄTZTE GEFAHR

OT 127 NORDERSTEDT HAT DIE ROUND TABLER BEIM NSP „RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL“ AKTIV UNTERSTÜTZT

Als Oldie hatte ich die Gelegenheit, ART 127 bei der Aktion „Raus aus dem toten Winkel“ tatkräftig zu unterstützen.

Hier durften sich die Kinder einmal als LKW-Fahrer fühlen. Aus dieser Position heraus, war es leicht, ihnen den „Toten Winkel“ und die damit verbundenen Gefahren anschaulich zu erklären. Das Erstaunen war noch viel größer als dann plötzlich die ganze Klasse, von der die Kinder genau wussten, dass sie neben dem LKW stand, verschwunden war.

Diese praktische Darstellung und die theoretische Aufarbeitung mit den Sichtpappen in der Klasse, hat die Kinder meines Erachtens sehr beeindruckt. Sie waren auf jeden Fall mit Begeisterung dabei, und nicht nur die Kinder, auch der „richtige“ LKW-Fahrer der Firma Dodenhof und die Lehrer.

Diese Aktion hat alle für eine immer wieder unterschätzte Gefahr im Straßenverkehr sensibilisiert.

P.S. Ich stehe auch weiterhin zur Verfügung.

**Jürgen Dammann,
OT 127 Norderstedt**



EMPFEHLUNG DES OTD-PRÄSIDIUMS

DIE BETEILIGUNG
VON OTD-TISCHEN
AN
RT-SERVICEPROJEKTEN
WIRD VOM OTD-
PRÄSIDIUM
BEGRÜSST. DAS
OTD-PRÄSIDIUM
EMPFIEHLT OT-
TISCHEN, SICH
GEMEINSAM MIT
IHREN ÖRTLICHEN
RT-TISCHEN AM
RTD-NSP „RAUS AUS
DEM TOTEN WINKEL“
AKTIV ZU BETEILIGEN.

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Stiftung Round
Table Deutschland

KTO 060 125 6502

BLZ 212 800 02

bei der Dresdner Bank

Stichwort „Schulprojekt“

Bitte Name, Tischnummer für

Spendenbescheinigung angeben.

Service-Hotline: 01805/013993

(Anrufe aus dem Deutschen
Festnetz kostenlos!)

Round Table 103 Ammerland

Ansprechpartner:

Lars Johnsen, Präsident

Holjestr 7, 26188 Edewecht

E-Mail: info@toter-winkel.de

Links

www.toter-winkel.de

www.round-table.de

www.rt103.de



HÖRGERÄTE FÜR KINDER

NACH DEM LETZTEN RUMÄNIENKONVOI STIESS ANDREAS PERSCHIED VON RT 163 RHEINGAU DIE AKTION „1000 KINDER HÖREN“ AN, STARK UNTERSTÜTZT VON OT

Tommy Führer von OT 74 Hanau ist im November zusammen mit Andreas Perscheid von RT 163 Rheingau, in die Karpaten gefahren. Grund der Aktion: Das Service-Projekt „1.000 Kinder hören“, entstanden aus dem seit sechs Jahren durchgeführten Rumänienkonvoi. Andreas ist Hörgeräte-Akustiker-Meister. Er hat das Projekt nach der letzten Rumänienfahrt angestoßen. Ziel ist, 1.000 hörgeschädigten Kindern in Rumänien Hörgeräte anzupassen. Andreas hat dafür bei Hörgeräte-Geschäften ge-

brauchte Geräte gesammelt und sie mit Batterien versetzt. Dank einer Millionen-Spende aus den USA für diese Aktion konnte nun über OT und RT Hilfe geleistet werden. Seine Erfahrungen hat Tommy in einem Blog im Internet tagebuchartig geschildert (*ausführlicher Bericht in der nächsten Depesche, d. Editor*). Bis zum Redaktionsschluss der Depesche waren die beiden gerade nach Rumänien aufgebrochen.

www.1000-kinder-hoeren.blogspot.com



Andreas Perscheid beim Beladen des LKWs mit Hörgeräten. Sein Mitfahrer und Fotograf: Tommy Führer von OT 74 Hanau.

Unten: 30.000 Batterien fürs Erste für reibungslose Funktion.



DIE SITUATION FÜR HÖRGERÄTE IN RUMÄNIEN

Der EU-Beitritt hat zuerst dazu geführt, dass die Preise erheblich gestiegen sind für praktisch alle Güter. Gebäude, wie Schulen und andere öffentliche Gebäude werden derzeit an manchen Stellen renoviert, der bisherige Zustand war ruinenartig an manchen Orten. Wir als Helfer vor Ort bestiegen vorhandene Treppen nur Einzelnen um nicht abzustürzen.

Schwerhörigkeit ist u.a. durch den EU-Beitritt in den Hintergrund des Interesses gerückt. Der aktuell vorhandene Berufsstand der Audiologen ist nicht anerkannt, da es zwar eine Ausbildung an der Universität gab, diese aber einen medizinischen Schwerpunkt hat und die eigentliche Arbeit mit Hörgeräten nicht unterrichtet wird.

Der Staat beteiligt sich nach Einzelprüfung hier und da an einer Versorgung für hörbehinderte Kinder. Die breite Masse wohnt in schwerhörigen Internaten (Schulen), die am häufigsten verbreitete Schulform. Die Kinder werden dort i.d.R. sehr gut betreut, die Mitarbeiter sind sehr gut ausgebildet. Das Wichtigste fehlt jedoch: Hörgeräte!!!

Hörgeräte sind nur sehr vereinzelt vorhanden, da die Eltern die geeigneten Geräte meist aus wirtschaftlichen Gründen nicht kaufen können (Preisniveau ist nahezu gleich dem Preisniveau in Deutschland, Batterien sind sogar teurer!)

Die Kinder lernen in den Schulen Gebärdensprache (Zeichensprache), um etwas zu lernen und sich zu verständigen. In Deutschland würden diese Kinder mit Hörgeräten versorgt und würden z. T. sogar Regelschulen besuchen. Diese Kinder in Rumänien haben ohne Gehör und den damit verbundenen Spracherwerb (Kein Gehör macht Sprechen unmöglich) keine Zukunft. Hier setzt die Hilfe von OT und RT an.



AUSBILDUNGSZENTRUM EINHART MELZER WURDE ERFOLGREICH ERÖFFNET

ES WAR EIN BUNTES FEST DER FREUDE. BEI DER OFFIZIELLEN EINWEIHUNG DES „AUSBILDUNGSZENTRUMS EINHART MELZER“ UND DER „ROUND TABLE SCHOOL OF HOPE“ PRÄSENTIERTEN SICH DIE KINDER IN FARBENPRÄCHTIGEN TÜCHERN UND SHIRTS. FÜR DIE FINANZIERUNG DER WEITERFÜHRENDEN SECONDARY SCHOOL HABEN INZWISCHEN VIER OT-DISTRIKTE PATENSCHAFTEN ÜBERNOMMEN



Dieses Ausbildungszentrum ist Einhart Melzer gewidmet, dem Gründungspräsidenten von Old Tablers Deutschland. Er hat sein Leben dem Schließen von Freundschaften weltweit sowie der freundschaftlichen Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen gewidmet.“

Das ist der Text der Tafel, die wir an einer ganz neuen Sektion der School of Hope befestigt haben. Am 9. Oktober 2008 wurde sie feierlich eröffnet: das Berufsbildungszentrum „Einhart Melzer“. Gerade mit Blick auf die jüngere Kenianische Geschichte – z. B. auf die Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen Anfang des Jahres – hätten wir keinen besseren Namensgeber finden können. Denn was Kenia

braucht, ist eben: Freundschaft und Verständigung zwischen Nationen und Kulturen. Und dafür steht Einhart wie kein Zweiter.

Wenn die Round Table School of Hope auch mit dem Ausbildungszentrum genau hier ansetzen und den Kindern eine Basis für eine gute Zukunft geben kann, dann haben wir sehr viel erreicht. Round Table und Old Tablers nehmen hier generell oft eine Vorreiterrolle ein, bevor die Politik Ergebnisse erzielt. Denkt man an die Geschichte der Gründung von Round Table Deutschland nach dem 2. Weltkrieg, so war hier eine Aufnahme von Deutschen in eine Europäische Gemeinschaft schon 1952 mit RT 1 Hamburg vorgezeichnet. Weitere Beispiele lassen sich bis heu-

te finden, wobei die wohl bemerkenswerteste Begebenheit der letzten Zeit die Gründung eines Arabischen Tisches innerhalb von Round Table Israel ist.

Wenn die Round Table School of Hope auch mit dem Ausbildungszentrum genau hier ansetzen kann und den Kindern eine Basis für eine gute Zukunft geben kann, dann haben wir sehr viel erreicht.

Es spricht viel dafür, dass uns dies gelingt. Das Management der Schule ist nach wie vor vorbildlich, Ausbildung und Versorgung der Kinder liegen auf sehr hohem Niveau. Mittlerweile ist dieser „spirit“ auch auf andere Schulen übergegangen – die Bildungslage in der Region verbessert sich ständig. Sogar die Politik verfolgt „unser“ Projekt inzwischen mit



Oben: Das Ausbildungszentrum Einhart Melzer. Darunter v.l.: Die Bäckerei im Ausbildungszentrum. Abgeordneter Shakeel bei der Einweihung. Die Gedenktafel Einhart Melzer.

großem Interesse: Der Abgeordnete im Kenianischen Parlament, Shakeel - in dessen Wahlkreis die Round Table School of Hope steht - verließ eigens ein wichtiges politisches Meeting in Nairobi, um bei der Übergabe des Ausbildungszentrums und der anderen Gebäude dabei zu sein. Bildung steht ganz oben auf seiner Liste, um eine langfristige Veränderung in seinem Land zu ermöglichen. Er plant verschiedene Pilotprojekte in Schulen und ist nach meiner Einschätzung nun sehr glücklich, mit der Round Table School of Hope das beste Modell dafür in seinem eigenen Wahlkreis zu haben. Die „RTSOH“ wird eine gewichtige Rolle in seinen Plänen spielen. Die anderen Schulen werden durch dieses

Pilotprojekte profitieren - und sich im Licht unserer Leuchtturmschule weiterentwickeln.

In diesem Zusammenhang kommt mir die Abschiedsansprache von einem der beiden Fahrer in den Sinn, die unsere Reisegruppe auf Safari begleitet hatten. Er sagte sinngemäß: Er sei sehr gerührt und beeindruckt von dem, was wir in der Schule erreicht hätten. Und es sei sehr wichtig, dass wir es getan hätten, denn wenn sie dies in Kenia selbst gekonnt hätten, dann hätten sie es ja selbst getan.

Mit der operativen Tragfähigkeit und den Ergebnissen vor Ort kann man nur hoffen, dass einerseits unser Beispiel Schule macht und dass wir unser Projekt entsprechend erweitern können: mit

der weiterführenden Secondary School, für deren abschließende Finanzierung schon einige OT-Distrikte Patenschaften übernommen haben. Langfristig bleibt zu wünschen, dass Kenia selbst in der Lage sein wird, ähnliche Projekte selbst anzustoßen. Bis dahin bleiben Round Table und Old Tablers in der Vorreiterrolle im Spiel.

Es sieht also sehr gut aus für die Zukunft der Kinder in unserer Schule, zu der wir aber auch noch unseren Beitrag leisten müssen.

Wir freuen uns dabei auf Eure Unterstützung!

Stefan Bügler
OT 684 St. Pauli i.Gr.



OT SUPPORT FÜR DEN BAU DER SECONDARY SCHOOL

Tommy Führer, Engelbert Friedsam, Peter Weiß, Klaus Moritz-Ruser und Michael Ellendorf haben auf verschiedenen Distriktsmeetings über die noch notwendige Unterstützung zum Bau der Secondary School (Klasse 9-12) informiert. Dadurch haben bisher die Hälfte aller Distrikte einen Distriktsbotschafter bestimmt und meist auch eine Patenschaft für einen Raum in der zu bauenden Schule übernommen! Das ist schon quasi die halbe Miete, aber na-

HABT IHR FRAGEN ZUM PROJEKT? BRAUCHT IHR INFORMATIONEN?

Bitte wendet Euch an:
Tommy Führer (OT 74)
 thomas.fuehrer@t-online.de
 oder an Christian Holst/
 Stefan Bügler unter
 info@rt-school-of-hope.de

türlich würden wir uns auch über die Unterstützung aus den Distrikten freuen, die sich noch nicht entscheiden konnten.

Somit entwickelt sich der OT-Support für die School of Hope sehr gut und wir hoffen, dadurch den notwendigen Kapitalstock für den weiteren Ausbau der Schule aufzubauen. Derzeit befinden wir uns vor Ort noch in den Verhandlungen zum Kauf von Bauland. Sie sind zur Zeit schwierig, da durch den Zuzug vieler Menschen in die Umgebung der Schule bedingt durch die Unruhen Anfang des Jahres und durch Spekulation hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten der Schule, die Grundeigentümer überzogene Preisvorstellungen haben.

Wir hoffen jedoch, bis Januar 2009 eine gute Lösung zu finden und mit dem Bau zu beginnen. Das bedeutet aber auch für uns, mit dem Fundraising

dann auf einem guten Stand zu sein. Das kann natürlich nur mit Eurer Hilfe gelingen, für die wir uns schon heute bedanken möchten!

Das gesamte School of Hope Team wünscht Euch frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

DAS PROJEKT IM INTERNET:

www.ot74.de

www.rt-school-of-hope.de

SPENDENKONTO:

Stiftung Round Table Deutschland

KONTONUMMER:

060 125 6501

BANKLEITZAHL:

212 800 02, Dresdner Bank AG

VERWENDUNGSZWECK:

„Secondary und Distriktsnr.“ sowie Name und Anschrift falls Spendenbeleg erwünscht



JEDER DISTRIKT KANN EINE PATENSCHAFT FÜR EINEN RAUM ÜBERNEHMEN!

Round Table School of Hope		
Secondary School - Bau- und Finanzierungsplan		
	Betrag offen	Distrikts-Pate und -Botschafter
Klasse 9	7.000	D 1, Botschafter: Klaus-Moritz Ruser
Klasse 10	7.000	Oder Ihr?
Klasse 11	7.000	Ihr vielleicht...
Klasse 12	7.000	Na klar, Ihr!
Lehrerzimmer	7.000	D 5, ins Auge gefasst, noch nicht entsch.
Schulbüro	7.000	Ach, Ihr wollt das?
Biologielabor	10.000	Ok, kriegt Ihr.
Physiklabor	10.000	D 6, Botschafter: Martin Marggraf
Chemielabor	10.000	Natürlich, Ihr!
Computerraum	12.000	War ja klar, dass Ihr das nehmt...
Bibliothek	12.000	D 7, Botschafter: Felix Wegeler
Speisesaal/Küche	13.000	D 4, Botschafter: George Brenninkmeijer
Gesamt	109.000	

HITLISTE DER SPENDENDEN TISCHE (Seit Juli 2007)			
Platz	Tischnr.	Tisch	Betrag in €
1	684	St. Pauli i. Gr.	10.000
2	163	Rheingau	5.250
3	48	Münster	5.000
4	1	Berlin	3.560
5		OTD-Präsidium 2007/08	2.500
6	46	Karlsruhe	1.600
7	161	Esslingen	1.200
8	29	Lübeck	1.100
9	67	Neumünster/Bordesholm	996
10		Regensburg HJM 07	550

LIEBE FREUNDE VON OT, VIER OT-DISTRIKTE HABEN SICH BEREITS FEST BEREIT ERKLÄRT, IN FORTFÜHRUNG DES RTD-NSP 2007/2008 DIE FINANZIERUNG VON ZIMMERN FÜR DIE SCHOOL OF HOPE ZU ÜBERNEHMEN. PRO TISCH SIND IM SCHNITT ZWISCHEN 400 UND 550 EURO AUFZUBRINGEN, ZWISCHEN 20 UND 30 EURO PRO TABLER - DAS GIBT JEDER VON UNS EBEN SCHNELL MAL FÜR EIN ESSEN MIT GETRÄNKEN AUS! DESHALB DER APPELL AN ALLE ANDEREN DISTRIKTE, DIE SICH NOCH NICHT ENTSCHEIDEN HABEN: UNTERSTÜTZT RTD, DAS LEUCHTTURMPROJEKT WEITERZUFÜHREN UND MIT DER SECONDARY SCHOOL ABZUSCHLIESSEN.

NEUE FUNKTION: OTD-SERVICE-KOORDINATOR

Günther Buchholz, OT 48 Münster, wurde vom OTD-Präsidium zum neuen OTD-Service-Koordinator ernannt. Die Depesche sprach mit ihm.

DEPESCHE: Lieber Günther, wie bist Du zu diesem „Amt“ gekommen?

GÜNTHER: In Landshut wurde über den Antrag von OT 74 Hanau, auf Wunsch von RTD das NSP durch OT weiterzuführen, viel diskutiert. Die Idee fand ich gut, den bürokratischen Aufwand aber übertrieben. Ich war der Meinung, dass ein Service-Koordinator reichen sollte. Dem schlossen sich in den anschließenden Gesprächen weitere an. Bereits im Vorfeld war auch das Präsidium zu dieser Auffassung gelangt und ist nun auf mich zugekommen und hat mich gefragt, ob ich das übernehmen wolle. Ich habe zugesagt.

DEPESCHE: Wie stellst Du Dir Deine Aufgaben vor und wie gedenkst Du, die neue Funktion auszugestalten?

GÜNTHER: Einmal engen Kontakt zu den jeweiligen RT-Tischen halten, die für das NSP verantwortlich sind. Dann frühzeitig darüber informieren, wenn eine Weiterführung durch OT gewünscht wird. Entsprechend engen Kontakt zu den OTD-Distrikten halten und für diese Unterlagen und Materialien bereitstellen.

DEPESCHE: Was erwartest Du von den Distrikten und Tischen bei OT?

GÜNTHER: Dass sie jederzeit offen sind, wenn RT eine Weiterführung des NSP wünscht. Was auf keinen Fall sein soll: Dass OT-Tische örtliche Projekte dafür fallen lassen. Deshalb setze ich auch die Priorität bei den Distrikten. Dann verteilt es sich gleichmäßig auf alle Tische wie in diesem Jahr.

Aber klar: Wenn ein Tisch signalisiert, das wollen wir alleine stemmen - dann steht ihm das frei. Gerade das aktuelle NSP von RTD „Raus aus dem Toten Winkel“ ist für individuelle Projekte ein schönes Beispiel. Hier gibt es ja die Möglichkeit, lokal in den Städten und Gemeinden Servicearbeit vor Ort zu machen.

WUNSCHFEE DES JAHRES

Julian bekam von Round Table Children's Wish e.V. die Auszeichnung „Wunschfee des Jahres“. Damit wurde der außerordentliche Einsatz der Leipziger Tabler für schwer kranke Kinder ausgezeichnet!
(Aus dem Protokoll von OT 403 Leipzig)

REISE DER HOFFNUNG

Paolo und Marianne Picciolo haben an der Sponsorenparty von OT 42 Sennestadt teilgenommen. Es ging um die Präsentation des Zwischenergebnisses der „Reise der Hoffnung“ und die Entwicklung der School of Hope in Kenia (NSP), die mit den von RT und OT 42 in Gang gesetzten Rikschafahrten mitfinanziert wird. Durch diese Fahrten, an denen viele Tische mitgewirkt haben, kamen bereits 52 000 Euro zusammen.
(Aus dem Protokoll von OT 71 Bielefeld)

SPENDE AN SOH I

Es wurden nach langer und konstruktiver Diskussion folgende Spendenbeträge ausgelobt: School of Hope 3.000 Euro. Über RT 24 an die MS Gesellschaft 1.000 Euro
(Aus dem Protokoll von OT 24 Darmstadt)

SPENDE AN SOH II

OT 40 Eckernförde hat beschlossen, eine Spende über 500 Euro an RT Deutschland für die School of Hope in Kenia zu überweisen. Weiterhin wurde eine Spende in gleicher Höhe an Achim für seine Projektarbeit in Afrika zugesagt.
(Aus dem Protokoll von OT 40 Eckernförde)

SPENDE FÜR „RUNAWAY“ UND „WEISSER RING“

Im Zusammenhang mit möglichen Serviceaktivitäten wurde deutlich, dass wir zunächst die am Tisch vorgestellten Projekte nach den finanziellen Möglichkeiten „abarbeiten“ und erst im Anschluss neue Dinge in Angriff nehmen wollen. Eine Spende wurde dabei für „Runaway“ (Projekt in Lima/Peru) und den Weißen Ring beschlossen (je € 500), eine Mitgliedschaft im Weißen Ring wird jedoch abgelehnt.
(Aus dem Protokoll von OT 86 Wetzlar)

SERVICE FÜR OT 64?

OT 64 SÜDPFALZ HAT SICH GEDANKEN DARÜBER GEMACHT, WIE DER TISCH SERVICE BIETEN KANN UND AN EINEM TISCHABEND KURZERHAND EINE UMFRAGE UNTER DEN TISCHMITGLIEDERN GESTARTET. TROTZ GROSSER UNTERSCHIEDLICHER EINSTELLUNGEN IST DOCH EINES KLAR GEWORDEN: SERVICE BLEIBT EIN THEMA

An einem Tischabend führte OT 64 Südpfalz unter den Tischmitgliedern eine Umfrage zum Thema Service durch. Folgende Fragen wurden gestellt:

1. OT 64 soll sich dem Service verpflichtet sehen
2. OT 64 soll eigene Aktivität entwickeln
3. OT 64 soll sich bei anderen Clubs (z.B. RT, LC) beteiligen
4. Ich bin bereit an Aktivitäten mitzuwirken
5. Ich möchte lieber passiv unterstützen
6. Meine Partnerin ist meiner Meinung

Es gab viele interessante Wortmeldungen, die die ganze Breite der Stellungnahmen von Ablehnung bis zu konstruktiven Ideen beinhalteten. So wurden „Regularien“ abgelehnt, dafür fand der Vorschlag, eine Art Ausschuss auf freiwilliger Basis tätig werden zu lassen, einige Befürworter. Diese

Ergebnis Fragebogen			
Frage	Ja	Nein	Egal
1	14	8	1
2	11	11	1
3	10	9	4
4	9	10	3
5	12	10	0
6	13	1	4

sollten sich ohne feste Regeln treffen, den Kontakt zu RT und LC intensivieren (evtl. dort mitarbeiten, helfen), eigene Themen an RT oder LC herantragen, sich Gedanken um finanzielle Einzelunterstützung(en) machen. Ergebnisse können dann dem ganzen Tisch vorgetragen werden, der über eventuelle Beteiligung abstimmt. Auch bei OTD wird wohl immer mal wieder darüber diskutiert..

GEMEINSAM SERVICE BETREIBEN

OT UND RT 163 RHEINGAU HABEN ÜBEREINSTIMMEND BESCHLOSSEN, ALLE ZUKÜNFTIGEN SERVICEPROJEKTE IN GEMEINSAMER KOOPERATION ZU KOORDINIEREN, UM DIE OFT ZITIERTEN SYNERGIE-EFFEKTE ZU NUTZEN. NACH DEM ERSTEN ERFOLGREICHEN PROJEKT (CHARTER-TOMBOLA) ZU GUNSTEN „1000 KINDER HÖREN“ VERKÜNDET JOE RÖDER, DASS UNSER TISCH AUF PLATZ 2 DER OTD-SPENDENRANGLISTE FÜR „SCHOOL OF HOPE“ STEHT.
(Aus dem Protokoll von OT 163 Rheingau)

OTD-HALBJAHRESTREFFEN IN LANDSHUT, 26. - 28. SEPTEMBER 2008, DIE TAGUNG

OTD ist kein Service-Club – und will es auch nicht werden! Das ist das Ergebnis einer längeren Diskussion beim diesjährigen Halbjahrestreffen in Landshut.

Bereits in den einleitenden Worten seines Berichts bei der mit über 50 Oldies sehr gut besuchten Versammlung stellte OTD-Präsident Joachim Karg klar: „Es ist nicht geplant, OTD in einen Service-Club zu verwandeln“. Zulässig sei indes – wie schon immer bisher auch – die Unterstützung von RTD und dessen Serviceprojekten. Weiterhin stellte er fest, dass zurzeit bei einzelnen Tischen von OTD mit großer Euphorie starke Bestrebungen im Gange sind, sich an RTD-Serviceprojekten zu beteiligen oder auch abgelieferte RTD-NSPs bis zu deren Beendigung weiterzuführen. „Bei OTD wird deshalb überlegt, künftig einen Koordinationsbeauftragten quasi als Service-Officer einzusetzen“, sagte Joachim Karg. Damit wolle OTD zum einen Irritationen bei RTD hinsichtlich - nicht vorhandener – OTD-Serviceaktivitäten vermeiden, zum anderen ein notwendiges Koordinationsglied zwischen beiden Organisationen schaffen. RTD verfügt bereits über einen nationalen Servicebeauftragten. Der Service-Koordinator von OTD hat nach Vorstellungen des Präsidiums allein und ausschließlich die Aufgabe, auf Wunsch von RTD tätig zu werden und bei OTD um Unterstützung von RTD-Service-Projekten zu werben.

AUFGABE VON OTD IST ES, RTD ZU UNTERSTÜTZEN

Joachim legte in diesem Zusammenhang noch einmal ausdrücklich auf die Feststellung Wert, dass OTD in keiner Weise in Konkurrenz zu RTD oder dessen Serviceprojekten treten oder gar selbst ein Service-Club werden möchte. Aufgabe von OTD und seinen Mitgliedern, den Tischen, sei daher einzig, RTD zu unterstützen, nicht aber etwa selbst Service zu betreiben. OTD-Vizepräsident Albert Lütke Zutelgte unterstrich die Aussagen von Joachim und hob hervor, dass er seit elf Jahren bei OT 48 Münster sei und in diesen elf Jahren der Tisch den örtlichen RT immer wieder beim Service unterstützt habe.

Im weiteren Verlauf der Tagung stellte Engelbert Friedsam von OT 74 Hanau einen bereits beim AGM in Dresden vorgestellten und nun neu formulierten Antrag zur Fortführung von RTD-NSPs durch OTD beziehungsweise durch einzelne Tische von OTD vor (vergleiche dazu die Powerpoint-Präsentation auf der OTD-Homepage).

WEITREICHENDER ANTRAG STEHT ZUR DISKUSSION

Der Antrag ist sehr weitreichend und beschreibt sehr detailliert, fast bürokratisch penibel, wie OT auf Wunsch von RT aktiv das auslaufende NSP von RT weiter betreiben kann. Einhart Melzer äußerte hierzu grundsätzliche Bedenken. Er befürchtete, dass aus der vorgestellten ausgefeilten Struktur der Schluss gezogen werden könne, dass sich OTD zu einem Service-Club entwickle. „Dieses widerspricht den elementarsten und sinnstiftendsten Grundlagen von OTD“, so Einhart Melzer wörtlich. Er empfahl deshalb, dass OTD wie bisher ganz im Sinne des Präsidiums RT-Serviceprojekte unterstützen soll. In der anschließenden heftig geführten Diskussion wurde schließlich dem Vorschlag von Anno Terheyden zugestimmt, den Antrag der Hanauer auf Distrikts- und Tischebene zu diskutieren, um eine breite Meinungsbildung zu erreichen. Die auch im Antrag der Hanauer vorgesehene Einrichtung eines Service-Koordinators stieß allgemein auf Zustimmung.

Die den Beziehungen von OTD zu 41 International bezeichnete OTD-Past-Präsident Franz-Peter Marx als zartes Pflänzchen, das noch weiter gedeihen und kräftiger werden solle. Dafür werde er sich einsetzen.

OTD-Schatzmeister Michael Ellendorff präsentierte die Gewinn- und Verlustrechnung für das bisherige Geschäftsjahr. Leider musste er erneut auf einzelne Tische verweisen, die ihren Mitgliederbeitrag noch nicht beglichen haben. Erfreulich dagegen: Durch ein vom Sekretariat bewusst forciertes höheres Anzeigenvolumen im Mitgliederverzeichnis konnte OTD die Herstellung des Mitgliederzeichnisses zu einem großen Teil refinanzieren.

IRO Uwe Kerstan berichtete über die schlechte Finanzausstattung von 41 International, durch die viele mögliche und nötige Aktivitäten blockiert sind. Beitragserhöhungen werden regelmäßig von den Engländern abgeschmettert. Problematisch ist derzeit die Situation Hollands. Um einen Ausschluss wegen mangelnder nationaler und internationaler Aktivitäten zu verhindern, haben sich die Präsidien von Belgien und Holland im Rahmen eines Moratoriums entschlossen, eine Rettungsaktion durch einen in Grenznähe gegründeten neuen Tisch durchzuführen und die nationalen und internationalen Verpflichtungen von 41 Club Holland wieder aufleben zu lassen.

IRO Hans-Dieter Gesch zog ein positives Resümee des YAP und appellierte im Anschluss daran an alle Oldies, auch an ausländischen AGMs teilzunehmen. Weiterhin informierte er über die Gründung von FRADEBELUX, in der sich Tische aus den Grenzregionen von Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg zusammengefunden haben.

Webmaster Christian Busch wie sauf die neugestaltete Homepage von OTD hin. Nach seinen Ausführungen ist zudem ein E-Mail-System für alle Oldies in Vorbereitung. Beim Probelauf stellte sich allerdings heraus, dass von den rund 4.300 Oldies nur etwa 3.500 eine E-Mailadresse haben – und von wurden rund 20 Prozent wegen falscher Daten (Schreibfehler, Inaktuell etc.) als unzustellbar zurückgeleitet. In die Homepage ist inzwischen ein Online-Anmeldesystem für Veranstaltungen integriert. Noch sind einige Distriktsseiten leer.

AKTIVE HILFE KOOPERIERT MIT STIFTUNGEN

Nach dem Zwischenbericht der Aktiven Hilfe ist das Projekt Jürgen Zwiebel inzwischen abgeschlossen. Über Kooperationsprojekte mit verschiedenen Stiftungen hat die AH ein Spendenvolumen von rund 20.000 Euro generiert, davon wurden rund 6.000 Euro von der AH aufgebracht.



Versprühten gute Laune beim Halbjahrestreffen: der neu gecharterte Tisch OT 153 Landshut.

ZIRKUSLUFT GESCHNUPPERT

DIE OLDIES VON OT 153 LANDSHUT LUDEN AUS ANLASS IHRER CHARTER ZUM HALBJAHRESTREFFEN VON OTD EIN. DER CHARTERAKT FAND IN EINEM ZIRKUS STATT

Kraftvoll mit gespannten Muskeln klettern die beiden Artisten die Strickleiter hoch unter die Zirkuskuppel, Sohn und der Schwiegersohn von Joschi Frank, Direktor des Zirkus „Finale“. Die OT-Gemeinde unten an den gedeckten Tischen hält den Atem an. Die Kinder schauen mit großen Augen nach oben, die Münder sind offen, alles ist gespannt, was passiert.

In langsamen ästhetischen Bewegungen spulen die beiden ihr Programm ab. Zunächst solo an der Stange, dann einer am anderen hängend, jede Sehne gespannt, jede Bewegung des anderen kontrollierend, schön anzuschauen. Sicher: keine Hochartistik von internationalem Format. Dennoch grandios. In der Körperbeherrschung. In der Choreografie und der effektvollen Show. Man sieht es Ihnen an: Es macht ihnen Spaß. Und je-

den Applaus saugen sie dankbar auf. Es tut ihnen gut.

Es sind nicht die einzigen Rollen, die die beiden an diesem Abend übernehmen. Der Schwiegersohn ist Conferencier, Feuerschlucker und Handstandakrobat, vollführt Kunststücke auf wackeligen Stühlen. Der Sohn ist Bodenturner und Clown, tritt zusammen mit seinem Vater in verschiedenen Sketchen auf, assistiert bei den Auftritten des Schwiegersohns und von Schwester Mandy.

Auch diese ein Multitalent. Jonglage, Hula-Hoop, Akrobatik am Seil im Westernröckchen, nicht immer perfekt, aber doch ansehnlich, kleine Malheurs werden von den Oldies wohlwollend verziehen. Sympathisch: die Integration der beiden Töchter, vier und sieben Jahre alt. Die nächste Zirkusgeneration, die mit der Manege aufwächst.

„Zirkusdirektor“ Wolfgang Gölden, Präsident von OT 153 Landshut, ist mit dem Engagement des kleinen Familienbetriebes ein Glückstreffer gelungen, mit dem sich der Tisch bei seiner Charter aufs Beste in die Herzen der Gäste von OT und RT eingebracht hat.

Schon das Get Together in der Sparkassenakademie ließ erahnen: Hier chartert ein Tisch, der sich gefunden hat. Ganz im Einklang zur letzten Titelgeschichte in der Depesche verbreiteten die Jungoldies gute Laune, allen voran ein gut aufgelegter Wolfgang Gölden, der nicht müde wurde, zu begrüßen, zu beglückwünschen und Wünsche entgegenzunehmen. Ungeachtet der Oktoberfestdiskussion um Dirndl und Tracht gab sich der Tisch bayerisch traditionell. Die Herren in Trachtenhose und jägergrünem Polo, die Damen im Dirndl,



Charterakt im Zirkus: „Zirkusdirektor“ Wolfgang Gölden leitete gekonnt durch den Abend

modisch, fesch und - offenerzig. Denn die, die was zu zeigen hatten, hielten damit nicht hinter der Bluse, sondern gewährten züchtige Einblicke in die weiblichen Pfründe. Ein Saubazi, wer da unzüchtige Gedanken hatte.

Um den Charterakt beim Zirkusabend nicht in die Länge zu ziehen, wurde das Banner-Exchange kurzerhand vorgezogen. Natürlich gab es wieder allerhand „Flüssiges“, aber auch Originelles, verbunden mit launigen Bemerkungen wie „der Unterschied eines Geschenkes einer Frau zu dem eines Mannes liegt in der Verpackung“ mit der Retourkutsche „auch Männer können verpacken“. Für Aufsehen sorgte Gerd Schlieker vom „Heimattisch“ von Wolfgang Gölden, OT 118 Bergheim, der als Bär Bruno verkleidet für Heiterkeit sorgte.

Vielleicht ist es gerade das, was den Tisch so gut zusammenhält: dass es im Grunde ein „zusammengewürfelter Haufen“ ist. Denn nur die wenigsten (einer!!) kommen aus Niederbayern, die anderen aus der Pfalz, aus dem Rheinland, den neuen Bundesländern, aus dem Norden. Das macht den Tisch aber gerade interessant. Da ist Pfeffer drin und

die unterschiedlichen Mentalitäten sorgen für eine ungeheuere Lebendigkeit.

Am nächsten Tag entführten die Landshuter Oldies die Gäste in die bayerischen Provinzen. Dabei hat Landshut selbst auch einiges zu bieten, wie die wenigen „Dagebliebenen“ nach einer erfrischend lockeren Führung mit Oldie Jürgen Wachter und Round Tabler Wolfgang Dorner im Nachhinein berichteten. Für die anderen ging es gut zwei Stunden im Bus nach Füssen zu den Ludwigschlössern. Hinter der Hand wurde gemunkelt, die lange Fahrt wurde nur deshalb angesetzt, um in Ruhe die äußerst delikaten Nussecken und Sacherschnitten von Hannelore Weimann genießen zu können. (Rezepte siehe Rückspiegel in dieser Depesche).

Der Charterabend begann dann frühzeitig mit Sektempfang vorm Zelt und im Vorzelt. Damit sich kein Fremder reinschmuggeln konnte, wurden die Oldies „gezeichnet“. Clown „Joschi“ pinselte allen einen leuchtend roten Punkt auf die Nase – was bald zu den schönsten „Katzenstreifen“ auf den Wangen, an den Fingern und Händen führte. Womit die wenigsten gerechnet hatten: drau-

ßen herrschten geradezu winterliche Temperaturen. Um die Beine kroch bald eisige Kälte. Aber die Oldies – vor allem die Damen – wussten sich zu helfen: Jacken und Pullover wurden kurzer Hand um die Beine geschlungen. So konnte man es dann gut drei Stunden aushalten, das Programm verfolgen und auf den Tanz warten.

Der „Run aufs Buffet“ wurde von Wolfgang Gölden von vornherein diszipliniert. Die Tische wurden einzeln aufgerufen. So hielt sich das Gedränge sehr in Grenzen.

Zwischen den Gängen eingebunden: das Abendprogramm. Zum Auftakt stellte Präsident Wolfgang Gölden humorig und mit viel Esprit seine Mannschaft vor. OTD-Präsident Joachim Karg und OTD-Vizepräsident Albert Lütke zu Telgte nahmen die Landshuter Oldies mit aufmunternden Worten in den Kreis der OT-Tische auf. Mit einem Ständchen gratulierte die OT-Gemeinde Birgit Leitmannstetter zum Geburtstag. Nach der Charter gab es noch einmal eine Gratulationskur für die Landshuter mit vielen hochprozentigen Geschenken, netten Worten und einem „Grundsatzreferat“ von Michael Hackauf



Oben: Gut besucht - das diesjährige Halbjahrestreffen in Landshut (Foto: Klaus-Moritz Ruser).

Darunter links: Beirat und Präsidium präsentierten sich geschlossen als „graue Panther“ mit einheitlichem Polo in der Farbe des MGV. Rechts: Die Präsidien von Round Table und Old Tablers trafen sich vor dem Get Together zu einer gemeinsamen Sitzung.

von OT 170 Passau über das „Wie, wo, wann und warum von OT“ (*vergleiche Rückspiegel in dieser Depesche, d. Editor*).

Nach dem Hauptgang dann der Höhepunkt des Abends: Gut Eineinhalbstunden Zirkus von Joschi Frank und seiner Truppe. Ein kurze Pause – und Dj „Tom“ (Thomas Föckersperger) legte auf. Die ersten wagten sich – nicht aufs Parkett sondern – in die Manege. Und schon nach ein paar Titeln war klar: Tom weiß, was die Oldies wünschen und die Post ging ab. Nach fast zwei Stunden waren er und seine „Fans“ richtig heiß gelaufen, Jacketts wurden vom Leib die Arme hoch gerissen, Krawatten gelo-

ckert und der Manegenboden bebte. Mitten in der Hochstimmung kurz nach 1 Uhr morgens dann das jähe Ende: Wegen Beschwerden aus der Nachbarschaft rückte die Polizei an und die Anlage musste abgeschaltet werden.

Um das zu Verdauen und „Runterzuschlucken“ ging es erst Mal in die Bar. Dort knüpfte Dj Tom die ersten Bande zur Tablerwelt und arbeitete sich in Gesprächen mit Oldies und Round Tablern vom Unwissenden zum potenziellen Beitrittskandidaten vor. Dem Vernehmen nach hat inzwischen schon ein Schnuppertreffen bei RT 153 stattgefunden. Gegen drei Uhr morgens, nach dem dritten letzten Absacker,

hielt es immer noch einige in der Bar, während es die anderen schon Richtung Schlafgemach trieb – nur noch kurz aufgehalten beim Eintritt in die Sparkassenakademie, wo es sich im Foyer eine Hand voll Oldies mit Getränken aus Automaten bequem gemacht hatte.

Wer am nächsten Tag nach dem Frühstück noch Lust hatte, verabschiedete sich beim Farewell im Restaurant des Schlosshotels Schönbrunn standesgemäß mit dem Versprechen – in Münster nächstes Jahr um diese Zeit sehen wir uns wieder.

**Helmut Müller
Editor**

SERVICE FÜR DEN ZIRKUS – EIN PERSÖNLICHER APPELL

Ein Familienbetrieb, der alles selbst erledigt. Aufbauen, die Aufführungen vorbereiten, bei den Aufführungen Hilfe leisten, das Publikum bei Laune halten – und selbst noch in der Manege stehen. Eigentlich könnten sie noch zwei drei Mann gebrauchen, sagt Joschi Frank nach der Vorstellung. Aber dazu reicht es hinten und vorne nicht. Im Grunde ist es ein Wunder, dass der Zirkus überhaupt noch am Leben ist. OT war jetzt eine gute Gelegenheit, sich vorzustellen. Vielleicht gibt es ja ein Nachengagement. Für eine Betriebsfeier. Oder sonst ein Event.

Denn wie es weitergeht, weiß die Familie nicht. Irgendwie hangelt man sich durch. Sie halten zusammen. Das gibt Kraft und Hoffnung. Und sie haben die Freude am Spiel, an der Manege, am Publikum, noch nicht verloren. **„Wir kennen nichts anderes und haben auch nichts anderes gelernt“**, sagt der Sohn. In einem Betrieb anfangen? Mit geregelter Arbeitszeit aber auch mit geregelterm Einkommen? Undenkbar. Wer die Zirkusluft so von Kindesbeinen an eingesogen hat, dem lässt sie keine Wahl mehr. Und so lange sich Menschen davon begeistern lassen, mit stauenden Augen die Künste verfolgen, so lange wird die Gruppe auch weitermachen.

Den Oldies beim Halbjahrestreffen in Landshut jedenfalls haben sie ein Geschenk bereitet, das diese dankbar angenommen haben. Meine ganz persönliche Meinung: Joschi Frank und seiner Truppe sollten wir unter die Arme greifen. Mit Beratung beispielsweise über die Aktive Hilfe in Sachen Marketing. Und mit Engagements bei OT-Veranstaltungen oder bei Firmenevents wie Firmenjubiläum oder Betriebsfeier. Wer Interesse hat, melde sich am Besten gleich direkt bei Joschi Frank: Mobil 0157-76435094 oder E-Mail joschi-frank@web.de

Euer Helmut

ERGEBNISPROTOKOLL HALBJAHRESTREFFEN LANDSHUT

1. Das Protokoll vom Halbjahrestreffen in Würzburg wird einstimmig genehmigt.
2. OTD hat 225 Tische mit rund 4.400 Mitgliedern und etlichen Tischen in Gründung (z.B. OT 500 Sylt)
3. Es ist nicht geplant, OTD in einen Service-Club umzuwandeln. Zulässig ist wie schon immer bisher die Durchführung eigener Service-Aktivitäten sowie die Unterstützung von RTD.
4. OTD plant den Einsatz eines Koordinationsbeauftragten für Serviceprojekte von RTD, die von OT-Tischen unterstützt werden.
5. Die Profilkommission legt bis Ende Januar ein Diskussionspapier vor, das zunächst im Präsidium und dann in der Beiratssitzung im Februar 2009 in Nürnberg und anschließend auf dem AGM in Stade besprochen und vorgestellt wird.
6. Es gibt weiterhin Zahlungsrückstände verschiedener Tische
7. Durch ein forciertes höheres Anzeigenvolumen im Mitgliederverzeichnis hat OTD 6.700 Euro eingenommen.
8. Die schlechte Finanzausstattung von 41 International behindert geplante Aktivitäten.
9. 41 International gewährt 41 Holland ein Jahr Karenz, international wieder aktiv zu werden. 41 Belgien und 41 Holland wollen hier gemeinsam eine Rettungsaktion durchführen durch einen in Grenznähe neu gegründeten Tisch.
10. Die IROs appellieren an die Oldies, sich reger am internationalen Austausch zu beteiligen und das YAP zu unterstützen.
11. Depesche und Echo streben an, im kommenden Jahr zwei gemeinsame Ausgaben auf die Beine zu stellen.
12. Ein E-Mail-Programm ist eingerichtet und für alle Tische verfügbar. Theoretisch könnte es für alle Oldies erweitert werden. Dazu ist wichtig, dass alle Mail-Adressen auch richtig eingepflegt werden.
13. Die neue Homepage von OTD weist ein Online-Anmeldesystem für Veranstaltungen auf.
14. Über die Aktive Hilfe ist das Projekt Jürgen Zwiebel jetzt abgeschlossen.
15. Die Aktive Hilfe ist Kooperationsprojekte mit verschiedenen Stiftungen eingegangen und hat mit diesen ein Spendenvolumen von 20.000 Euro generiert, davon 6.000 Euro aus der Aktiven Hilfe.
16. Der RT-Stiftung liegen Anträge von zwei Familien und zwei RT-Tischen auf die Einrichtung einer jeweiligen Unterstiftung vor.
17. Der Erwerb des „Deutschen Spendensiegels“ für die RT-Stiftung ist wegen zu hoher Kosten vorerst aufs Eis gelegt.
18. Das OTD-Sekretariat regt an, Änderungen für das Mitgliederverzeichnis künftig über den Funktionsbutton auf der OTD-Homepage vorzunehmen.
19. Der Devo-Shop hat neue Shirts in noch mals verbesserter Qualität aufgelegt.
20. OT 74 Hanau führt das NSP von RTD 2007/2008 fort und hat einen Antrag zur Fortführung von RTD-NSPs bei OTD formuliert (**vergleiche dazu die Powerpoint-Präsentation auf der OTD-Homepage**).
21. Für das nächste Präsidium kandidieren: Albert Lütke Zutelgte (für das Amt des OTD-Präsidenten), Holger G. W. Peise (OTD-Vizepräsident), Michael Ellendorff (OTD Schatzmeister), Hans-Dieter Gesch (OTD IRO), Anno Terheyden (OTD IRO).
22. Die nächsten AGMs und Halbjahrestreffen: AGM 2009 in Stade (15.-17.05.2009), HYM in Münster (25.-27.09.2009), AGM 2010 in Zweibrücken, HYM 2010 in Bamberg.



AGM 2009 IM 1000-JÄHRIGEN STADE

MIT EINEM KURZEN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE DER STADT UND EINEM RUNDGANG MIT DEN SCHÖNSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN EMPFEHLEN SICH DIE STADER ALS GASTGEBER FÜR DAS AGM VON OTD IM NÄCHSTEN JAHR

Die erste Erwähnung des Namens der Stadt geht auf das Jahr 994 zurück, in dem Dietmar von Merseburg in seiner Chronik über eine Burg und Hafensiedlung Stade berichtet. Im 11. Jahrhundert wird bereits von zwei Kirchen erzählt, der Kaufmannskapelle St. Cosmae et Damiani und der erzbischöflichen Kirche St. Wilhadi; beide Kirchen prägen noch heute das Bild der Altstadt. Das volle Stadtrecht erhält Stade 1209 von Kaiser Otto IV., nachdem der Erzbischof von Bremen den Stadern bereits 1204 ein erstes Stadtrechtsprivileg verliehen hatte. Aus dieser Zeit stammt auch die Anlage des Alten Hafens zwischen Schwedenspeicher und Fischmarkt. Vor 1189 war Stade als Handelsplatz bedeutender als Hamburg und vor diesem Mitglied der Hanse bis zum Jahre 1601, was den Hamburgern bis heute ein Dorn im geschichtlichen Auge ist. Ein verheerender Brand zerstört im Jahre 1659 zwei Drittel der Stadt, so dass fast alle historischen Gebäude aus der Zeit nach dieser Katastrophe

stammen: die beiden schon erwähnten Innenstadtkirchen in ihrer heutigen Form sowie Rathaus, Johanneskloster, Zeughaus und Schwedenspeicher.

Der Industriestandort Stade entstand im Grunde 1873 mit der Inbetriebnahme der Saline, damals in Campe und später bis zu ihrer Stilllegung 2003 an der Schwingemündung, und mit der Gründung der Norddeutschen Lederfabrik im Jahre 1896. Als wichtige Verkehrsanbindung zu Lande wurde 1881 die Bahnlinie Hamburg-Stade-Cuxhaven in Betrieb genommen. Von 1934 bis 1994 war Stade auch Garnisonsstadt für Luftwaffen-, Pionier- und Versorgungsbataillone. Die Ansiedlung von Großindustrie seit 1968 mit den Unternehmen DOW Chemical, der VAW und AOS, des Flugzeugwerkes Messerschmidt-Bölkow-Blohm (heute EADS), und 1972 die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Stade brachten der Stadt ein völlig neues Gewicht und Gesicht. Diese zweite Industrialisierung mit ihren Steuereinnahmen ermöglichte es den Stadtvätern, 1973 eine

umfangreiche und längst fällige Altstadtsanierung in Angriff zu nehmen, deren Ergebnisse das heutige Bild der Stadt prägen.

Stade blieb aber auch in der jüngeren Geschichte von herben Rückschlägen nicht verschont. Es begann 1978 mit der Verlegung des Regierungssitzes nach Lüneburg, 1992 begann die Auflösung der Garnison, 2003 wurde die Saline geschlossen und das KKW ging endgültig vom Netz, und 2006 schloss Norsk Hydro die Aluminiumhütte. Demgegenüber stehen jedoch positive und zukunftsweisende Einrichtungen und Ereignisse wie die Eröffnung des Kultur- und Tagungszentrums „Stadeum“ 1989, ein Modernisierungskonzept für das Gelände und die Immobilien der aufgelösten Garnison 1998, sowie die Fertigstellung des Technologiezentrums „CFK-Valley Stade“ und die Gründung einer dort angesiedelten Fachhochschule in den Jahren 2005 und 2006.

Und die Geschichte von RT und OT Stade ist schnell erzählt: RT 105 Stade wurde am 21. 1. 1976 gegründet und



am 14. 5. 1977 gechartert. Der daraus hervorgegangene OT 30 existiert seit 1983 und ist der drittstärkste OT-Tisch in Deutschland.

RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT

Nach diesem kurzen Abriss aus der Geschichte nehmen wir Euch mit auf einen kleinen Rundgang durch die Alte Stadt. Wir starten am Stadeum, überqueren den Burggraben und betreten die Altstadt über die Bungenstraße, gehen vorbei an der alten Traditionskneipe der Brauerknechte „Knechthausen“ (diese tragen noch heute die verstorbenen Stader Bürger zu Grabe), am Senatorenhaus vorbei und kommen auf den Fischmarkt.

Von hier haben wir einen wunderschönen Blick auf die Häuserfront links „Am Wasser West“ mit dem Kunsthaus aus dem 17. Jh., dem v. Goebenhaus, dem Bürgermeister-Hintze-Haus (15. Jh., Fassade von 1601) und dem Schweden-speicher, einst Provianthaus der

schwedischen Garnison, heute Regionalmuseum, vor welchem wir den großen steinernen runden RT/OT-Tisch zu beachten bitten.

Gegenüber dann das Baumhaus (früher Dienstsitz des Baumschließers, heute ein privates Museum), und die Häuserfront „Am Wasser Ost“ mit dem Trekkran, der mit Menschenkraft, sogenannten Kranrettern, angetrieben wurde, und der alten Stadtwaage.

Weiter geht's die Hökerstraße hinauf, vorbei am Hökerhus (Nr. 29), dann links hinter der Häuserzeile die erste der beiden Altstadtkirchen, St. Cosmae et Damiani mit ihrer weltberühmten Arp-Schnitger-Orgel, weiter aufwärts das historische Rathaus, dessen Neubau nach dem Brand aus dem Jahr 1667 stammt. Oben angekommen biegen wir links in die Kleine Schmiedestraße ein und erblicken an ihrem Ende durch die Flutstraße den wuchtigen und ein wenig schiefen Turm der St. Wilhadi-Kirche mit ihrer ebenso weltberühmten Erasmus-Bielfeldt-Orgel.

Weiter gehen wir durch die Große Schmiedestraße, dann rechts ab durch die Goos, vorbei am alten Postgebäude auf den Pferdemarkt mit dem Märchenbrunnen und dem Zeughaus, das nur fünf Jahre jünger ist als der Schweden-speicher und seit dem Spätmittelalter der Lagerung von Waffen zur Verteidigung der Stadt diente.

Bergab gehen wir nun durch die Inselstraße vorbei am Heimatmuseum, und unser kleiner Rundgang endet auf der Insel mit ihrem Freilichtmuseum und einer Bockwindmühle aus dem 17. Jh., eine der ältesten Mühlentypen, bei der die ganze Mühle in den Wind gedreht werden musste. Und genau hier auf der Insel wollen wir im Mai 2009 unsere Gäste zum AGM von OT Deutschland begrüßen und freuen uns ganz besonders, dass jetzt schon Freunde unseres Co-Patentisches Blackpool Progress 969 in Person von Dorothy und Dr. Derek Johnson ihre Teilnahme zugesagt haben.

Christian Feneis
OT 30 Stade

BEI DEN „NAUGHTY 40ERN“ IN INDIEN

SO FRECH WIE ANGEKÜNDIGT GESTALTETE SICH DAS AGM DER 41 CLUBS OF INDIA IN CHENNAI NICHT. ULVER UND ROSEMARIE OSWALD ERLEBTEN INDIEN ALS LAND IM WANDEL VOM SCHWELLENLAND ZUR INTERNATIONALEN GROSSMACHT

Um die Katze gleich aus dem Sack zu lassen: So „naughty“ – schlimm, frech, ungezogen, ungehörig, – wie sich die Organisatoren des AGMs von Indien in Chennai selbst bezeichneten, war es gar nicht! Vielmehr lief alles in geordneten, vorgegeben Bahnen ab. Aber alles der Reihe nach:

Vom 26. bis 28. September fand das 28. AGM der Clubs of India in Chennai statt. 14 Tage nach dem gut besuchten internationalen HYM in Mauritius war wohl vielen nationalen Verbänden die (finanzielle) Puste ausgegangen, um so kurz danach auch noch den Freunden in Indien bei ihrem AGM die Aufwartung zu machen. Nur unser internationaler Präsident Randolph Riedlinger mit Gattin Rosi, der Councillor von GBI, Lawrence Bamber und wir, Ulver Oswald mit Rosemarie für OTD, durften die internationale Vielfalt unserer Vereinigung repräsentieren.

DOCH ZUNÄCHST INDIEN: Natürlich konnte das allgemeine Klischee wieder bedient werden: Der wuselige Verkehr, bei dem eine rote Ampel nur als Angebot gilt und die Hupe einen höheren Stellenwert als die Bremse hat.

Die Kontraste zwischen den stauartigen Blechhütten ohne jegliche sanitären Möglichkeiten und den hypermodernen Glas-Stahl-Konstruktionen, die auch in Bankfurt oder Manhattan stehen könnten. Die „Reize“ der spicy, hot meals, die auch für Ehrenmitgliedern der „Golden Stomach-Brotherhood“ eine Herausforderung darstellen. All' das trifft zu und ist zu bewundern.

Aber auch Folgendes ist festzustellen: Seit unserem letzten Besuch beim AGM in Bangalore 2002 ist der Wandel in Indien von einem Schwellenland zu einer baldigen Großmacht offensichtlich

lich, zumindest was die von uns besuchten Städte Chennai, Bangalore und Guntur betrifft. TÜV-überreife Schrottautos sind fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden. Nissan, Toyota, Honda und Tata beherrschen mit ihren Mittelklassewagen den Straßenverkehr und die zahlreichen Fahrrad-Rikschas wurden fast gänzlich von motorisierten Dreirad-Tuck-Tucks abgelöst. In den Citys entstehen moderne Skylines mit AC-Warenhäusern und Malls nach amerikanischem Vorbild.

Es bildet sich so langsam in Indien eine finanzstarke Mittelschicht heraus, - das potenzielle Klientel für Round Table und Club 41. Kein Wunder, dass Präsident Krishna Kumar (K.K.) bei seinem Jahresbericht mit Stolz über die Charter von 15 neuen Clubs berichten konnte, die in seinem Amtsjahr der Association beitraten. Inzwischen verfügen die 41 Clubs of India über mehr als 1.700 Mitglieder in 90 Clubs. Somit ist Indien hinter GBI, Frankreich und OTD der viert stärkste Verband in 41 international.

NUN ZUM AGM: Schon am Vortag, den 25. September, hatte K.K. seinen „Beirat“ und den Vorstand (etwa 25 „Würdenträger“) zu einem Arbeitstreffen in sein Landhaus am Rande von Chennai eingeladen. Am Abend kamen dann die angetrauten Damen und die ausländischen Ehrengäste hinzu; rund 80 Personen, die mit kalten, hochprozentigen Getränken, Snacks und einem kurzweiligen „Kulturprogramm“ (klassischer indischer Tanz) unterhalten wurden, bevor das große Finale, dass Buffet im Garten freigegeben wurde.

FREITAG – TAG DES WELCOMES: Märchenhaft beleuchtet hatte man den Ort des

Get-Togethers im Park des bekannten „Fisherman's Cove“-Hotels. Das Hotel liegt einige Kilometer südlich von Chennai unmittelbar am Strand, wo man auf grünem Rasen eine Zeltstadt aufgebaut hatte. Die leichte Meeresbrise brachte erst am späten Abend etwas Abkühlung, konnte aber nicht verhindern, dass auch die Inder bei 30°C und einer Luftfeuchtigkeit von 90 % mit den Europäern um die Wette schwitzten. Aber Sauna soll ja gesund sein ...

SAMSTAG – TAG DES AGM: Im Hotel Le Meridien fand im unterkühlten Konferenzsaal (innen 18°C, außen 37°C) ab 10.00 h das AGM statt. 35 TOPs hatte KK auf die Tagesordnung gesetzt. Inzwischen hat es sich auch in Indien als praktisch herumgesprochen, dass man alle Berichte, Anträge und Statistiken in einer kleinen Broschüre vorab zusammenfasst und zum AGM verteilt. Dies hätte den Ablauf wesentlich beschleunigen können, wenn nicht doch einige Redner vom Ergeiz gepackt ihren Bericht nochmals vorgelesen hätte. So war man um die Mittagszeit erst bei TOP 18. angelangt.

KURZ DAS WICHTIGSTE: Als neuer Präsident wurde Debashis Roy aus

Verleihung der „Distinguished Service Award-Trophy“ an Ulver Oswald durch Sam Sampath (41 Intern. Präsident 2002, links) und dem indischen Nationalpräsident Krishna Kumar.





Clubabend beim Club in Chennai mit ausländischen Gästen (vlnr.: Tisch-Präsident Gopinath, Ulver Oswald, Rosi Riedlinger, Randolph Riedlinger, Gastgeber-Ehepaar Rajan, Sekretär Vijay Nahar, Rosemarie Oswald)

Kalkutta gewählt. Somit wird auch das nächste AGM vom 11. bis 13. September 2009 im Umfeld von Kalkutta ausgerichtet. Sein Jahresmotto: „Go Green!“ Vize wurde der bisherige Sekretär Pratheep Kumar aus Kollam. Sein AGM wird vermutlich 2010 im wunderschönen Kerala stattfinden. Einen langen Diskussionsraum nahm die mögliche Bewerbung Indiens für die Kandidatur des zukünftigen 41 Internationalen Vizepräsidenten (2012) ein. Man weiß sich im Wettbewerb mit Dänemark und Belgien um das gleiche Amt und erörterte mehrere Strategien, wie man erfolgreich sein könnte.

Das YAP hat in Indien einen sehr hohen Stellenwert. Jeder Amtsinhaber kokettierte mit seinen Verdiensten, wie er dem Programm im Laufe seines Amtsjahres dienen konnte. Die Fortsetzung des AGMs wurde für 19 Uhr zur „Evening Session“ angesetzt. Der Unterschied war nur der, dass statt Stuhlreihen im Kongresssaal Tischgruppen aufgestellt waren, Getränke serviert wurden und die Damen mit dabei waren. Ansonsten wurden die TOPs 19 bis 35 abgearbeitet.

Inhaltlich kamen jetzt die geladenen Gäste mit ihren Grußadressen zu Wort. Gemäß der englischen Clubtradition fühlte sich jeder bemüßigt mit einem Witz – oder das, was er dafür hielt – seine Rede zu eröffnen oder abzuschließen. Meistens war der Inhalt etwas unter der Gürtellinie, so dass man hier vielleicht den Bezug zum AGM-Motto „Naughty 40“ vermuten konnte. Der alte, der neue Vorstand, der beste Club, die beste Einzelleistung etc. wurden vorgestellt und geehrt. Auch ich kam nicht ungeschoren davon und erhielt den „Distinguished Service Award“, für das YAP und für die Bemühungen um den allgemeinen Austausch zwischen Indien und Europa. Eine Ehrung, die - wie ich später erfuhr - bisher erst zweimal vergeben wurde. Seitdem war mein Fluggepäck um zwei Kilogramm schwerer.

Dieser Abend, der kaum mit den bei uns üblichen Gala-Abenden vergleichbar war, lässt sich aus der indischen Club-Tradition erklären, in dem jede gesellschaftliche Abendveranstaltung, jede Party damit beginnt, dass man sich

unterhält, Reden schwingt und dazu vornehmlich Whisky oder Wodka trinkt. Man hat dann schon bald einen „ganz schön im Kahn“, wenn man sich, in Erwartung eines baldigen Essens, nüchtern auf ein solches Ereignis einlässt. Das Essen kommt erst ganz zum Schluss. Und so auch hier: Als gegen 22.45 Uhr dann der letzte TOP abgearbeitet war, kam das Signal. „Das Buffet ist eröffnet!“ – Jeder versorgte sich, aß da, wo er gerade Platz fand und verabschiedet sich bald darauf still und leise.

NACH DEM FAREWELL am Sonntag hatte Indu Chandhok – der indische Einhart Melzer – zu einem Nachtreffen aller indischen Pastpräsidenten eingeladen. Für drei Tage traf man sich in Indus Sommerresidenz in Kodaikanal, hoch oben in den Bergen von Andra Pradesh. Auch wir durften dabei sein. Aber das ist eine andere Geschichte (*die wir aber gerne erfahren würden, lieber Ulver, d. Editor!*).

**Ulver Oswald, OTD-PP 1998/99
41 international YAP-Convenor**

Vorgetragen, besprochen, diskutiert, vertagt und wieder hervorgeholt wurden von den 26 Delegierten aus 16 Ländern, orchestriert von Randolph Riedlinger, Meran/Italien, „President 41 International“, unterstützt und allerbestens vorbereitet vom Sekretär und Schatzmeister Bob Parton, OT 246 Karlsruhe und PP OTD sowie begleitet vom Incoming President John Bellwood, Gloucester, England sowie Pastpräsident Dieter Straka, Graz/Österreich folgendes:

- Ausführliche Berichte der Mitglieder des Boards über die zurückliegenden Monate. Erlebnisse, Eindrücke, Kritisches, konzeptionell Anzustößendes.
- Jede Association berichtete aus ihrem Erleben der letzten Monate. So auch unser Präsident Joachim Karg über den so erfreulichen Gang der Dinge bei OTD.
- Bericht des Schatzmeisters Bob: keine Außenstände, derzeit ein leichter Überschuss, alles „in grünen Bereich“; gleichermaßen das Budget 2008/2009, widerspruchlos angenommen vom Plenum

- Anhaltende Probleme, Sorgen bereitet Club 41 Niederlande, sie zahlen seit Jahren keinen Beitrag, reagieren nicht auf Anfragen. Auch OTD hat wiederholt versucht Leben einzuhauchen. Bruno van Lindt, Präsident Belgien, hat sich mit Freunden bereits des Themas angenommen und bittet „that we do not hastily take action“, also um ein Jahr Aufschub.
- 41 International wächst. Da Mitglied bei 41 International nur werden kann, wer mehr als drei Tische hat, liegt die Messlatte hoch, insbesondere bei ganz kleinen Ländern. Viel beachtet wird derzeit Island. Herbert Kaiser (vgl. Depesche September 2008, S. 29) war in Uganda aktiv, dort will Club 41 Kampala am 12. Juli 2009 chartern. OTD ist jetzt ganz offiziell in Mauritius von James Kiwanuka gebeten worden, die Patenschaft zu übernehmen. Nicht zuletzt steht Nepal nach wie vor an der Schwelle zur Charter, alle Unterlagen, Dokumente sind vorbereitet, aber „due to the political situation“ ist noch Aufschub angesagt.

- Anträge auf Satzungsänderungen kommen von England. Die Zeit für Satzungsänderungen soll verkürzt werden, so John Bellwood. Auch OTD trägt einen – in unseren Augen längst überfälligen – Änderungswunsch vor: der internationale Webmaster und der Archivist, die keine Erwähnung in der Satzung haben, sollen als sog. „Manager“ Eingang in die Satzung finden.
- Die in Meran installierte Arbeitsgruppe „Strategie Workshop“, Beat Berger, Schweiz, kommt langsam in Schwung. Ein Kreis von acht „Experten“ soll sich dieses schwierigen Themas annehmen.
- Der Editor The Hinge, unser Bob, kündigt seine Herausgeberschaft, ein Nachfolger ist gesucht.
- Als Kandidat für die Aufgabe des 41 President International 2010/2011 stellt sich Jean-Louis Boileau, Libourne - Saint Emilion, Gironde, vor, ein ausgewiesener Round Tabler seit 1982, nationaler Präsident Club 41 Francais.
- Dieter Straka regt an, den Associations, die unter drei Tische haben, Stimmrecht zu geben, um sie stärker zu engagieren.
- Wie immer stellen sich abschließend die Gastgeber der nächsten Treffen vor: 25.04.2009 Gloucester, Royal Forest of Dean, England. Und für's HYM 24. 10. 2009 Sursee in der Schweiz. Termine: bitte auf unserer OTD-Website und in der Depesche nachsehen. Oder die IROs anmailen.

Hans-Dieter Gesch, OTD IRO



Die neue Kleiderordnung von 41 International, kreiert von 41 International Sekretär und „Designer“ Bob Parton (links), bestaunt von OTD-Präsident Joachim Karg ...

... und frenetisch umjubelt von den Gästen des HYM 41 International auf Mauritius.



DOPPELTE MÜLLERIN

FÜNF TABLER VON OT 39 WEINSTRASSE REISTEN NEBST DAMEN IM RAHMEN DES TRAVELBINGOS ZUM DIESJÄHRIGEN AGM 41 CLUB SCHWEIZ IN BIEL. EINE DER DAMEN FAND EINE NAMENS-DOPPELGÄNGERIN UNTER DEN GÄSTEN

Wenn fünf Pfälzer die Schweiz heimsuchen - dann wollen sie ihr Nummernkonto oder die OT-Freundschaft pflegen. Letzteres war der Fall beim Besuch des diesjährigen AGM von OTCH in Biel. Durch eine glückliche Fügung bei der Eckkopfwanderung (eine Traditionsveranstaltung im Distrikt 8) gewann der OT 39 Weinstraße das Travelbingo zum Schweizer AGM in Biel. Reiselustig wie wir sind, nahmen wir dies zum Anlass, um mit fünf Tablern in das Uhrenparadies Biel zu reisen.

Die deutschen Autobahnen waren dicht - da könnte man locker mal ein nationales Serviceprojekt draus machen -, doch nach der Grenze ging es zügig dem Ziel entgegen. Zunächst ins Hotel Elite (natürlich unter fachkundiger Leitung eines Tablers, Peter Hugi), wo wir herzlichst empfangen und zum Welcome gelotst wurden.

130 Gäste empfing man mit einer anständigen Guggemusik - danach weiß jeder, was unter Hörsturz und Tinitus zu verstehen ist - doch das tat der Freude und dem Kennenlernen keinen Abbruch. Vielmehr wurden bei einem äußerst leckerem Essen die ersten Kontakte für das Programm der nächsten Tage geknüpft. Besonders schön war es, unser OTD-Präsidium, vertreten durch OTD-Präsident Joachim Karg, OTD-Vizepräsident Albert Lütke Zutelgte, OTD IRO Uwe Kerstan und OTD Webmaster Rudi Schünemann in Aktion zu erleben.

Anderntags mussten die Delegierten tagen und wir durften das „Damenprogramm“ genießen. Da hatten sich die Schweizer schwer ins Zeug gelegt und eine dreisprachige Stadtführung organisiert. Liebreizende Gassen, eine

klösterliche Festung und viele male-ri-sche Häuser luden zum Schlendern ein. Nach einem ultrakurzen Geflügellunch stand der Besuch des Uhrenmuseums der Firma Omega auf dem Programm - hier konnte man Chronographen und Chronometer bestaunen, die es bis auf den Mond geschafft haben, von Star-Designern verschönert wurden oder am Arm von James Bond im harten Agenteneinsatz brillierten. Für Rolex und Breitling war dann leider keine Zeit mehr, stand doch „Näschen pudern“ für die Gala auf dem Programm.

Mit ausgesuchter Livemusik, adretter Sängerin und erfreulich kurzen Reden startete die Gala. Für Doris Müller gab es eine besondere Überraschung, so galt es doch ihre Schweizer Namensdoppelgängerin zu finden. Statt doppelten Lottchen gab es dann doppelte Müllerin. Die ausgelassene familiäre Partystimmung zog sich bis in die frühen Morgenstunden, so dass die Umstellung auf die Winterzeit sehr gelegen kam.

Natürlich wurde auch alles fleißig fotografiert und als besonders nette Geste unserer Gastgeber zum kostenfreien Download ins Internet gestellt - das ist Service vom Feinsten, den man sich von manch anderer Veranstaltung sehr wünschen würde. Unser ganz besonderer Dank gilt Philip Schilling, der eine phantastische Organisationsleistung hingelegt hat, ohne die dieses AGM sicher nicht so topp abgelaufen wäre. Und für alle, die nicht dabei waren... - das nächste Schweizer AGM kommt bestimmt.

Carsten Geis, Doris Müller, Magnus Müller, Elke Schmeisser, Thomas Schmeisser, OT 39 Weinstraße



ALLES IN ZUCKER.....

... BEI UNSERE BELGISCHEN OLDIES. IN TIENEN FEIERTEN SIE IHR 34. AGM. OPULENT!
PERFEKT ORGANISIERT UND MIT „KIRCHLICHEN WEIHEN“

Eigentlich sollten wir den kleinen Bericht mit „Zucker“ anfangen, denn Tienen - nach boshafter Meinung vieler belgischer Freunde in „Nowhere“ gelegen - ist nun mal die Zuckermetropole Belgiens schlechthin.....

Fairer ist es allerdings darauf hinzuweisen, dass Tienen eben nicht in „Nowhere“ sondern exakt in der geografischen Mitte Belgiens liegt. Und Belgien, so das Verständnis gutwilliger und sogar auch aufgeklärter Freunde, liegt in der Mitte Europas. Mittiger geht's nicht. Ergo - und darin besteht bei den Oldies in Tienen kein Zweifel: Tienen ist für die belgischen 41er, mit 72 Tischen und knapp 2.000 Oldies ohnehin Top, schlechthin die Mitte alles Tablerischen! Alles Klar?

Perfekt organisierte das ganze Geschehen - „Registration“ am Freitagnachmittag im Hof des Zuckermuseums, open air, das Wetter spielte freundlich mit - belegte Brötchen, was Klares zur Erleichterung der Verdauung. Abends klug aufgeteilt alle Delegierten auf acht Familien - Homehosting war angesagt. In jedem Haushalt das gleiche wunderbare Buffet. So wurden Neid und Missgunst vermieden. Der Chronist samt Gattin fand sich in einer privaten

Schwimmhalle wieder - das Becken „nur“ 20 mal 6 Meter - mit Hausbar im Untergeschoss, allein die Tanzfläche mit Laserillumination 20 Quadratmeter. Wunderbare Gastgeber und vielsprachige Gäste. Wir sind ja in Belgien, wo jeder mindestens drei Sprachen drauf hat. Gescheite Kurzweil ohne Ende. Wir waren dicht davor, die Finanzkrise auf hohem intellektuellem Niveau selbstverständlich, zu lösen. Was angesichts der auch Belgien deftig heimsuchenden Krise wirklich nötig und längst überfällig war

Samstagvormittag in einer wunderschönen Barockkirche namens St. Rochus das AGM, dort eine in der Tat mutige, zumindest doch ungewohnte, letztlich stimmige Verbindung zwischen klerikalem Umfeld und belgischen Präsidium. So wurde im Beichtstuhl gesichtet der deutsche IRO des Berliner 55er Tisches, George Brenninkmeijer, der dem Luxemburgischen Präsidenten Jean-Piere Pietrisanti die Beichte abnahm. Oder war's umgekehrt? Und als Highlight dann das belgische Präsidium, lückenlos im Altarraum vor dem Hochaltar - und absolut superb, unser allseits und ohnehin schon hochverehrter Weltpräsident Randolph Riedlinger auf

der Kanzel. Mit Strenge gegen die Bösen („die Konservativen, die da sind....“, hier schweigt des Chronisten Berichtseifer) und Milde gegen die Guten (hier wirklich vertraulich, bitte: OTD gehört nicht dazu...), letztlich nach eindrucksvoller „Predigt“ mit wehenden Armen Segen erteilend. Eine Fotoserie dazu ist gegen eine kleine Aufwandschädigung beim deutschen IRO diskret zu erwerben.

Gesprochen wurde viel Kluges, deshalb also nichts Neues. Die Ketten werden weiterhin unrostig bleiben - und ach ja, das alte belgische Präsidium, mit Bruno van Lindt, hoch gelobt, übergab dem neuen Präsidium unter Marc Dieu aus Liège das Szepter. In der Zuckerstadt Tienen also den Zuckerhut. Eine überaus liebenswürdige Begrüßung der internationalen Delegierten, die anschließend zu einer echt interessanten Führung durch einen der schönen alten Parks (für Kenner: Hoegaarden) eingeladen wurden. Eine Brauerei gleichen Namens gleich schräg daneben. Damit Durstige sich nicht verirren. Lunch wieder zusammen, Delegierte mit Internationalen, lautstark. Das sehenswerte, gescheit aufgebaute Zuckermuseum (die Rübe als solche gibt ja nicht viel her, weder





Oben: Der internationale Präsident Randolph Riedlinger schlägt einen Kandidaten zur Heiligsprechung vor ... Links: ... das gesamte belgische Präsidium unterstützt gerne diesen Vorschlag

Rechts: Galantes - der neue belgische Präsident Marc Dieu begrüßt Virginia aus Livorno

optisch noch sonst was) am Nachmittag. Wie präsentiert man „Zucker“, seine Geschichte, seine Chemie, seine Verwurzelung seit Jahrhunderten gerade in Tienen. Für Wissbegierige: Ganz klar, der Boden drumherum ist ideal geeignet. Wer hätte das gedacht. Im Osten des Städtchens dampfte die riesige Fabrik.....

Und Abends dann „Gala“ im „Posthof“, „the fabulous illuminated outskirts country house“. Mit andern Worten, eine schlossartige Villa, oder umgekehrt, mit überaus gediegenen (ist weit un-

tertrieben) Fazilitäten..... Deutsche OTD-Freunde hatten mir immer wieder wohlwollend aber nachdrücklich signalisiert, „schreib´ doch nicht immer so von den teuren Fressereien, das erweckt Missgunst, hau´ nicht so auf die Pauke bezüglich Culinaria“. Karges mache sich besser. So muss ich mir´s leider verbeißen (im besten Sinn des Wortes) - so viel nur hier - es war umwerfend. Punktum. „Umwerfend“ ist doch unverfänglich, liebe Tablerfreunde? Schließlich muss ja jeder mal. Was essen. Und was trinken. Und wenn´s „nur“ fünf Gänge

sind. Und weil ich sowieso nicht weiß, was „sandere sur un lit de witloof et sauce d'épinards“ heißt. Ehrlich, liebe hungernde Freunde in Deutschland, das mussten wir als ersten Gang essen, und danach „Filet de faon Grand Veneur en tenue d'automne“ als Zweiten. Und dann noch so Zeugs.

Jetzt schweige ich und konzentriere mich auf das vollmundige Mineralwasser, das Brot und den wirklich tollen Salz- und Pfefferstreuer. Und die herzliche Einbindung der „Internationalen“ in die so anrührende Begrüßung durch den neuen Präsidenten Marc. Und die echt geile Band. George hat sie gleich für Berlin engagiert. Sozusagen als Entwicklungshilfe für die Hauptstadt. Und das Welcome für unseren Weggefährten Jean-Luc Sion, gestern noch Past, ab heute IRO. Und dem wehmütigen Abschied von Pieter Carbon, engagierter und kampferprobter „Alt“ - IRO. So geht's uns allen mal, „die einen gehen müde fort, die andern nah'n behende“. Und das leicht katerige (klingt doch reduziert, liebe Freunde?) Farewell bei glücklicherweise herrlichem Herbstwetter. In der offenen Ruine einer in den 1970er Jahren abgebrannten gotischen Kirche.

Wie war das? Tienen die Zuckerstadt - wir wurden in Zucker gebadet, in echt tablerischer Freundschaft, Offenheit, fun und friendship vom Feinsten. Und bewirtet oh lálá. Aber diese Opulenz sollte ich doch nicht so herausstellen. Merci beaucoup mes amies - a bientôt 10.10.2009 in Liège

Hans-Dieter Gesch, OTD IRO



VIER LÄNDER VEREINT

DIE CHARTER FRADEBELUX IN AMNÉVILLE/METZ
AM 20. SEPTEMBER 2008 IN STILVOLLEM RAHMEN

Besser kann man es gar nicht sagen! Denis Beck, Sarreguemines und „Conseiller International“, bei seiner Begrüßung zur Unterzeichnung der Charterurkunde, am Nachmittag, im Kreis der offiziellen Vertreter aus Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland:

Heute sind wir alle vier Länder zusammen, um diese Charter zu unterschreiben und das macht mich sehr glücklich. Das SOLL und das WIRD eine neue und große Freundschaft unter uns gründen. Wir werden zeigen, dass die Freundschaft und die Toleranz zwischen unseren Völkern eine wirkliche Tatsache ist. Wir werden auch den Freunden in anderen Ländern und in anderen Clubs zeigen, dass wir die Zukunft sind.

Schon im Januar 2008 trafen sich in Trier zur „konstituierenden Versammlung“ die Distrikt- und Tischpräsidenten sowie die IROs aus den vier Ländern, um eine Jumelage zu begründen zwischen Tischen „entlang der Grenze“, Stichwort „Grenzjumelage“. Ein Bericht von Günter Vosskämper, OT 168 Daun, er-

schien damals auf der OTD-Homepage und in der Depesche. Von Frankreich dabei sind neun Tische, von Belgien fünf, dazu Luxemburg 1 (41 Luxembourg International) und von Deutschland die OTs Trier 147, Daun 168, Saarbrücken 7, Zweibrücken 109 und 209, Homburg 84, Saarlouis 135, Saar 157, Kaiserslautern 35 und Idar-Oberstein 183. Summa summarum 25 Tische! Alle maximal 30 Kilometer von der Grenze entfernt.

Im Grunde haben die Strategen ja nichts Neues erfunden: Round Table pflegt seit vielen, vielen Jahren diese Begegnungen. Jetzt kam aber allmählich bei den Oldies der Wunsch auf: Wir haben als Oldies gar keinen Kontakt mehr zu unseren Tabler-Freunden aus früheren Jahren. Getreu dem Wunsch: „Wir wollen die bei RT begründeten Freundschaften fortsetzen“ beschloss der Kreis der Aktivisten im Januar 2008: Jährlich einmal, reihum, richtet ein Tisch ein Jumelagetreffen aus, jeweils im Herbst.

Weil unsere französischen Freunde in Trier gleich den Finger gehoben hatten, trafen sich im Casino in Amnéville an der Mosel, nachmittags, „President Club 41

fran-
cais“,
Jean-
Marc



Reliant, „Past-President Belge“ Jean-Luc Sion, die drei IROs aus Luxemburg, Jean-Pierre Piersanti, aus Frankreich, Denis Beck und aus Deutschland der Berichterstatter, sowie der belgische Webmaster Dominique Gérard. Und selbstverständlich die Tischpräsidenten, nahezu geschlossen aus Frankreich. Und zur Gala insgesamt 150 Tabler und Tablerinnen.

Feierlich ging's zu bei den Reden der Delegierten, der Unterzeichnung der grafisch super – von Dominique aus Belgien – gestalteten Urkunde, dem Bannertausch (mir gingen die Wimpel aus, weil ich nicht mit einem guten Dutzend Anfragen gerechnet hatte...) und dem Gläschen (oder waren zwei oder drei?) Champagner (nicht Schaumwein!).

Abends im Spielcasino, nach harscher Eingangskontrolle „Sind Sie über 18 Jahre alt?“ und Personalausweis-Check – mancher musste umkehren - perfekt organisierter Galaabend, Tischordnung, Deko vom Feinsten, gedecktes Essen (die Speisefolge kann auf Wunsch gerne abgefragt werden) und „Animations et DJ“

Feierlich aufgenommen bei Round Table wurden zwei Kandidaten – ein würdiger Abend, perfekt moderiert von „Maitre de cérémonie“ Jean-Paul Fix. Und gar nicht langweilen kurzen Reden.

Ein Abend, der Vorbild ist für die nächsten Ausrichter. Der vor allem organisiert wurde im Wissen, dass wir eine Tradition begründet haben, unter dem Motto „puissant les liens de l'amitié ne jamais rouiller“.

Hans-Dieter Gesch
OTD IRO



24ER EUROMEETING IN DARMSTADT

OLD TABLER AUS ENGLAND, FINNLAND, SCHWEIZ UND HOLLAND KAMEN ZUM 12. EUROMEETING DER 24ER TISCHE VOM 7.- 9. JUNI 2008

Nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit war es Anfang Juni endlich so weit: Die Gäste der 24er Tische aus Rotherham (England), Valkeakoski (Finnland), Arbon (Schweiz) und Goes (Holland) reisten an mit Flugzeug und Auto. Insgesamt 22 Personen folgten der Einladung zum alle zwei Jahre stattfindenden Treffen. Die Wahl Darmstadts als Ausrichter des diesjährigen Meetings fiel vor zwei Jahren beim Meeting in Valkeakoski. Mit den Darmstädter Old Tablern und früheren Mitgliedern von RT 24 nahmen insgesamt 65 Personen an dem Treffen von alten Freunden teil.

Der Freitag begann mit dem Empfang im Hause eines der Darmstädter Mitglieder. Von hier wurden die Gäste von Ihren Gastgebern abgeholt. In alter Tabler Tradition wurden alle Gäste privat untergebracht. Am Abend traf man sich zu sieben verschiedenen Homeparties bei Tablern zwischen Alsbach und Mainz.

Der Samstag begann um 10 Uhr mit dem Business Meeting für die Herren und für die Damen mit der Besichtigung des Darmstädter Porzellanschlösschens. Beim Businessmeeting im Darmstädter Regierungspräsidium wurden wir begrüßt von Regierungspräsident Gerold F. Dieke.

Nach dem Businessmeeting traf man sich mit den Damen im Darmstadtium zu einer Besichtigung und Führung durch das

neue Darmstädter Konferenzzentrum. Vom Dach des Gebäudes hatte man einen wunderbaren Blick über Darmstadt mit dem Schloss im Vordergrund.

Zum gemeinsamen Mittagessen traf man sich dann bei schönstem Wetter auf der Terrasse der Darmstädter Orangerie. Danach gab es ein paar Stunden für private Aktivitäten mit Besichtigungen, Einkaufen oder auch einer wohlverdienten Ruhepause. Die Schwüle des Nachmittags wurde unterbrochen durch ein Gewitter mit abkühlendem Regen. Unsere Befürchtung, den Aperitif vor dem Galabend nicht im Garten des Gasthauses „Zum Löwen“ in Seeheim zu uns nehmen zu können, traf nicht ein. Das Gewitter zog ab und am Abend schien wieder die Sonne.

Der Galabend im schön dekorierten Saal des „Löwen“ hatte einige Überraschungen parat mit den diversen Sketches und Reden der Gäste und von OT 24. Der Club aus Rotherham zeigte ein kleines Schauspiel aus dem Leben von englischen Tabler Familien, welches uns auch ein wenig erinnerte an „Dinner for One“. Die Darmstädter Tabler glänzten mit einem Vortrag des OT 24 Männerchores, begleitet vom „Schrägen Rudi“ am Klavier. Die Holländer aus Goes, welche zum ersten Mal an diesem Treffen der ehemaligen 24er teilnahmen, versprachen in ihrer Rede auf jeden Fall in Zukunft dabei sein



zu wollen. Mit Tanz zu der Musik gespielt vom „Schrägen Rudi“ klang der Abend aus und die letzten Gäste verließen den Saal zur für Oldies späten Stunde von 1 Uhr morgens.

Das Farewell am Sonntagmorgen im Restaurant Brandhof im Stettbacher Tal fand leider ohne unsere Gäste aus Finnland statt. Diese hatten einen Flug gebucht vom Flughafen Frankfurt-Hahn und mussten bereits um 9 Uhr bei ihren Gastgebern abreisen. Aber die verbleibenden Teilnehmern des Meetings standen oder saßen ab 11 Uhr alle auf der Gartenterrasse des Restaurants bei intensivem Gedankenaustausch mit alten und auch neuen Freunden. Eine Reihe der Freunde kennen sich schon seit über 30 Jahren. Auf jeden Fall ein gelungenes Fest und wir freuen uns schon jetzt auf das Meeting in Rotherham 2010.

Eberhard Reiniger, OT24 Darmstadt



IM NAMEN VON BACCHUS

OT 74 HANAU LUD DIE FREUNDE VON 41 CLUB WARRINGTON U.K. ZU EINER „BEER & WINETOUR“ AN DER MOSEL EIN. DER LUSTIGEN GRUPPE GESELLTE SICH IN IN DER KLOSTERBRAUEREI MACHERN LANDESVATER KURT BECK GERNE DAZU

Von unserem Tisch-Sekretär Manfred Nägele wurde in mühevoller Kleinarbeit die 2008er Tour geplant. Zusammen mit Hans-Jürgen und Steff Kreis auch sehr intensiv geprüft, ob die gewählten Ziele entlang der Mosel auch den Ansprüchen gerecht werden.

Nach dieser intensiven Auswahl, wurde der Termin 18.-20.Juli 2008 festgelegt. Fünf mutige Recken um Tischpräsident Uwe Zeiler aus Hanau starteten zum Frankfurter Flughafen, um dort sieben wackere Mitstreiter aus Warrington um Chairman Steve Foster abzuholen. Ein weiterer Warringtoner wurde dann unterwegs im wahrsten Sinne des Wortes eingefangen, nachdem er mehrfach die ausgemachten Treffpunkte nicht gefunden hatte. Aber mit mehreren GPS-Systemen konnte Anil Dhir schließlich geortet und zum Zielort gelotst werden.

Nach dem Frühstück auf der Raststätte Medenbach, die bereits mehrfach als bester Rastplatz in Deutschland ausgezeichnet wurde gut gestärkt als nächstes Ziel die Burg Eltz angesteuert und besichtigt.

Weiter ging es entlang der Mosel, um zwischendurch eine kleine Kostprobe an lokalen Wein-, Senf- und Gewürzprodukten in einem kleinen Keller zu testen. Nach diesen Köstlichkeiten trafen wir an der Klosterbrauerei Machern ein, um endlich das langer-

sehnte „German Homebrewed Beer“ zu genießen. Ein richtig gepflegtes Helles, Dunkles oder auch Weizen wurde zügig serviert, was zur Zufriedenheit aller Teilnehmer beitrug. Weiter entlang der Mosel wurde Brauneberg erreicht. Im Hotel Brauneberger Hof wurde für die nächsten beiden Tage Quartier bezogen - ein sehr gepflegtes kleines Hotel, mit ausgezeichneter Gastronomie.

Der Tradition entsprechend erhielt jeder Teilnehmer ein Tour-Polohemd. Beim abendlichen Besuch der Weinfestes strahlten 13 Männer in Rot, was für einige Verwirrung bei den Festbesuchern sorgte. Nachdem aber für kräftigen Umsatz am Bier- und Weinstand gesorgt wurde, konnten die Interessierten Einheimischen aufgeklärt werden, dass es sich nicht um einen Ausflug der Freiwilligen Feuerwehren handelte sondern um Old Tabler auf ihrem jährlichen Friend- and Fellowship-Ausflug.

(Fast) ausgeschlafen und mit Aspirin, Maloxan und anderen Dopingmitteln versorgt, ging es am nächsten Morgen nach Bernkastel und anschließend auf ein Schiff zur Fahrt auf der Mosel. Ziel war wieder das Kloster Machern. Dem Bier gefrönt und gut gespeist, machte uns selbst der Landesvater von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, seine Aufwartung, der zur gleichen Zeit sein Sommerinterview im Kloster aufgezeichnet hatte. Zurück im Hotel genossen 13 „Männer“ !!! ein

Zwischen OT74 Hanau und dem Partnertisch Warrington 41 Club, U.K., gibt es bereits seit neun Jahren die schöne Tradition, einmal im Jahr gemeinsam zu einer sogenannten Beertour aufzubrechen. Die Organisation der Tour wird abwechselnd von unseren englischen Freunden und uns durchgeführt, so dass abwechselnd jeder Tisch die „bier-technisch“ kulinarischen Besonderheiten des jeweiligen Landes, in der jeweiligen Region präsentieren kann. In der Vergangenheit wurden in Deutschland mehrfach das Frankenland besucht, in England der Bereich in und um Liverpool, der Lake Distrikt sowie in 2006 eine gemeinsame Reise mit Frauen in die Champagne unternommen. In diesem Jahr waren wir Hanauer wieder als Gastgeber gefordert und die Wahl viel auf eine gemischte Bier & Weintour an die Mosel.

hervorragendes Candlelight-Dinner im hauseigenen Weinkeller. Bis auf den fehlenden Sauerstoff war alles hervorragend, so dass beschlossen wurde, umgehend wieder auf das lokale Weinfest in Brauneberg einzufallen. Unsere britischen Freunde wussten sich auch gleich der örtlichen Bevölkerung anzupassen.

Nach Einnahme sämtlicher Dopingmittel am nächsten Morgen und einem herrlichen Sekt-Frühschoppen auf dem Trierer Markt, ging es auf den Hermeskeil zum dortigen Fluzugmuseum. Kaffee und Kuchen in einer Original Concorde der British Airways ist sicherlich ein Highlight. Der krönende Abschluss fand dann auf der Bierbörse in Mainz am Rheinufer statt. 50 Brauereien präsentieren hier ihre Produkte - ein El Dorado für alle Bierliebhaber. Weltklasseprodukte der Braukunst fanden bei unserer Truppe reißenden Absatz, inklusive des nicht zu unterschätzenden formidablen Bieres aus der Mongolei, serviert von einem Ur-Ur-Ur-Enkel des Dschingis Khan.

Die perfekt organisierte und gelungene Beertour findet seine Fortsetzung vom 19.-21.Juli 2009, dann wieder veranstaltet von unseren Freunden aus Warrington.

**Herber Rogenhofer,
OT 74 Hanau**



LAMM MIT MINTSAUCE

OT 201 SCHWERIN WURDE VON 41 CLUB SANDBACH U.K. ZUM 50 JÄHRIGEN CHARTERJUBILÄUM EINGELADEN NUN PLANEN DIE SCHWERINER EIN NUMMERNTREFFEN IN DEUTSCHLAND UND EIN INTERNATIONALES KROCKETGAME

Für einen 41 Club sind 50 Jahre eine lange Zeit. Finde ich jedenfalls. Denn als die Oldies in Sandbach ihren Club gründeten, stand ich noch als „Quark im Schaufenster“. Darum bin ich ja auch nicht alleine nach Sandbach aufgebrochen, um dort das Charterjubiläum zu feiern. Christof und Michael nebst unseren



Frauen waren mit dabei und Michael konnte als „Gleichaltriger“ den Oldies in England natürlich auch am Besten unsere Glückwünsche überbringen.

Die Sandbacher Oldies hatten OT 201 Schwerin vom 19.-21. September eingeladen. Das wurde von Petrus sofort mit dem schönsten Wetter seit Wochen belohnt und so konnten die dicken Pullover getrost im Koffer bleiben. Nach der Landung eine kurze Fahrt durch die ländlichen Vororte (vorbei an den „kleinen“ Villen der Liverpools Fußballstars) erreichten wir Jodrell Bank. Dort steht seit gut 50 Jahren ein beeindruckendes Radioteleskop. Mit einem Durchmesser von 76 Metern ist es weit in der Countryside sichtbar und auch in Google Earth gut zu erkennen. Wir besichtigten das Besucherzentrum und sahen zwei kleine 3-D-Animationen über unser

Sonnensystem. Anschließend besuchten wir den Roten Löwen, einen typisch englischen Pub in Goostrey. Hier gab es das erste englische Bier und das obligatorische Lammsandwich mit Mintsauce. Danach ging es zu Richard und Julie, um dort ein wenig Krocket zu spielen und die neuesten Clubereignisse zu diskutieren. Am Abend fand die Homeparty bei Mike und Gill statt. Gegen 22 Uhr trafen hier auch die Franzosen ein: Lionel, Laurent und Nadine sowie Jean und Nathalie vom Pontoise Old Tablers Club (in Gründung). Es war schön, die alten Bekannten wieder zu treffen, aber auch neue Oldies und Sandbacher Tabler.

Liverpool war das Ziel unseres Ausfluges am Samstag. Paul hatte sich etwas besonderes für uns ausgesucht: eine Stadtrundfahrt im „Yellow Duck“, einem Amphibienfahrzeug aus dem letzten Weltkrieg. So hatten wir die Möglichkeit, Stadt und Docks in einer Tour zu besichtigen. Dabei ging die Verwandlung unseres Busfahrers zum Kapt'n recht schnell vonstatten: nur eine kurze Belehrung zum Gebrauch der Schwimmwesten und ein unauffälliger Mützenwechsel und schon waren wir auf dem Wasser.

Am Abend dann das offizielle 50th Charter Dinner im nahe gelegenen Astbury Golf & Country Club. Das war wie immer sehr formell: Die Herren mit „Black Tie“, Loyal Toast, Toast des Chairman und natürlich Toasts der internationalen Gäste umrahmten das klassische-englische Dinner (natürlich Lamm mit Mintsauce). Paul hatte unauffällig einige Zettel verteilt und so konnte jeder seinen Wusch nach einem Prost mit den verschiedenen Gästen (alle, die schon mal in Schwerin waren, alle die zum 30. RT-Jubiläum in Südafrika dabei



waren, usw.) ausrufen lassen. Aber es wurde nicht nur geprostet sondern auch kräftig getanzt. Die Sängerin unserer kleinen Kapelle war baff erstaunt, dass schon beim ersten Song die Tanzfläche rappellvoll war.

Am Sonntag hatte Chairman Richard Williamson dann zum Champagnerbrunch eingeladen. Da konnten wir bei strahlendem Sonnenschein viel Zeit den Gesprächen, Planungen (201-Skimeeting) und natürlich einem internationalen Krocketgame widmen. Und dann wie immer: Abschied nach einem viel zu kurzem Besuch bei Freunden und das Versprechen: nächstes Jahr zu Mozarts Zauberflöte bei den Schlossfestspielen 2009 und der Bundesgartenschau vom 3.-5. Juli trifft sich der 201er Circle wieder: in Schwerin.

Andreas Richter, OT 201 Schwerin

KIWIS DURCH DEUTSCHLAND GEREIST

UNTER FEDERFÜHRUNG VON JOACHIM WIETING VON OT 1 BERLIN HABEN 15 TABLER DES NEUSEELÄNDISCHEN KIWIS CLUB (CLUB 41 NEW ZEALAND) DEUTSCHLAND UND DIE DEUTSCHE GASTFREUNDSCHAFT KENNEN UND SCHÄTZEN GELERNT

Mit dem Ende des Farewells zum Halbjahrestreffen von Old Tablers Deutschland trafen 15 Tabler und Partner (insgesamt 28 Personen) vom Club 41 New Zealand mit Bus und Fahrer in Landshut ein. Nach einer Stärkung mit Weißwurst, Bier und Brezel führte uns Wolfgang Gölden zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Das nächste Ziel der Tour war ein zweitägiger Aufenthalt in Dresden, wo am Abend im ‚Radeberger Spezialausschank‘ am Terrassenufer bereits einige Tabler vom Club 53 Dresden hinzukamen. Ein umfangreiches Besuchsprogramm erwartete die Tabler in Dresden und Meißen. Höhepunkte in Dresden waren die Homeparty beim Club 53 und die Einladung zum Oktoberfestessen im Restaurant ‚Augustiner‘ durch OT 204 Dresden.

In Berlin wurden die Gäste mehrheitlich bei Tablern aus allen drei Berliner Clubs privat untergebracht. Das dreitägige Berlin-Potsdamprogramm war von vielen touristischen Highlights und auch von vielen privaten Begegnungen geprägt. Neben Homeparties, einer Bootsfahrt auf den Berliner Kanälen, einem gemeinsamen Begrüßungsabend mit allen Berliner Tischen und dem Präsidenten von Club 41 Great

Britain+Ireland, Drew Cochran, sowie der Farewellparty am 4. Oktober ging in Berlin für die Neuseeländer eine vierwöchige Europatour zu Ende, auf der sie Clubs in Italien, Österreich, Rumänien und Deutschland besuchten.

Die Tour ab Landshut wurde zwar von mir ausgearbeitet und im Wesentlichen organisiert, aber ohne die aktive Mithilfe von Andreas Klug (OT 53 Dresden) und meiner Frau Brigitte, die ebenfalls im Bus die Tour ab Landshut begleiteten, wäre die Reise nicht so erfolgreich verlaufen. Mein besonderer Dank gilt allen aktiven Tablern und deren Frauen, die zum Gelingen des Besuchs der Kiwis beigetragen haben; sei es in der Bereitschaft, Tabler in ihrer Wohnung zu beherbergen, die Tagesbegleitung für die Kiwis zu übernehmen, Homeparties auszurichten etc. Dank auch allen für die Hilfe bei unerwarteten Problemen oder Wünschen (verlorene Kamera, Verauslagung von Bargeld etc.) im Ablauf der Reise.

Besonders möchte ich den reibungslosen Kontakt und die gute Zusammenarbeit zwischen den drei Berliner Tischen erwähnen. Allen drei Clubpräsidenten aus Berlin und den beiden Dresdner Clubpräsidenten haben aktiv am Gelingen mitgewirkt.

Ich denke, wir Tabler haben uns als gute Gastgeber und Repräsentanten Deutschlands gezeigt und die Freundschaft innerhalb der Club-Familie ‚41-International‘ vertieft.

Joachim Wieting
OT 1 Berlin



ÜBER PÄSSE IN DIE TÄLER

BEIM VIERTEN INTERNATIONALEN MOTORRADTREFFEN IN DER SCHWEIZ GING ES DURCH HERRLICHE GEBIRGSLANDSCHAFTEN UND DURCH BEEIDNRUCKENDE SCHLUCHTEN QUER DURCH DIE SCHWEIZ UND DAS ALLGÄU

Zum vierten Mal trafen sich Tabler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am letzten Augustwochenende zum gemeinsamen Motorradfahren. Der Einladung nach Weissbad bei Appenzell des Schweizer Organistorenteams Jonathan Mischler, Urs und Peter Hugli, die für die Strecke verantwortlich zeichneten, waren 15 Tabler, Oldtabler und Damen gefolgt. Groß waren das Hallo und das Buffet am Freitagabend. Letzteres hatte nicht weniger als 76 verschiedene Salate zu bieten. Die Krönung des Abends bot jedoch der örtliche Männergesangsverein, der mit sehr melodischen, mehrstimmigen Klängen, wie es ein musikalischer Laie beschreiben würde, die Besucher unterhielt.

Am nächsten Morgen ging es hinunter ins Rheintal zum ersten Highlight des Tages, dem Furkajoch. Auf 1769 Meter Höhe gab es die erste Kaffeepause. Weiter führte der Weg durch die schönsten Täler des Bregenzer Waldes nach Balderschwang im Allgäu, wo die Teilnehmer bei schönstem Sonnenschein die Mittagspause und die mehr als reichlichen Portionen des Schwabenhofs genossen. Nach Sonthofen folgte der Oberjochpass, das Tannheimer und das Bschlaber Tal sowie das Hahntenjoch, das nach Imst führte. Auf dem Weg verlor die eine Gruppe am Haldensee OT Präsident Thomas aus Zürich, der sich für den Rest des Tages dann mit seiner Ducati allein vergnügte. In Landeck stieg am dortigen Bahnhof Manuela aus Graz auf den Soziussitz von Heinz's Honda Africa Twin zu.

Nach der Vereinigung der beiden Gruppen bei der nächsten Kaffeepause fuhren alle gemeinsam mit einem kleinen Abstecker zurück in die Schweiz über Ried im Inntal, Pfunds und Nauders nach Graun am Reschensee im schönen

Vinschgau, wo im Bikerhotel Traube Post ein paar kühle Blonde mit Käse und Speck und beim anschließenden Abendessen ein wunderbar zartes Hirschsteak auf die Gruppe wartete.

Am Sonntagmorgen stand zunächst die Reschenpassautobahn auf dem Programm. Über das Müstertal zurück in der Schweiz wurde dann der erste richtige (Ofen)Pass mit 2149 Metern erreicht. Nach Zernez folgte der 2383 Meter hohe Flüela, der die Biker nach Davos führte.

Dort erfolgte der Umstieg auf zwei PS, die die Gruppe in ihrer Kutsche in ein Nebental zu dem dortigen Almgasthof zogen. Von örtlichen Spezialitäten gestärkt, konnten die Tabler auf dem einstündigen Rückweg in ihrer Kutsche noch ein wenig ausspannen, bevor das Bike bestiegen und der Weg südwestlich durch eine herrliche Gebirgslandschaft nach Thusis eingeschlagen wurde.

Von dort aus ging es zunächst nach Norden Richtung Chur, bevor der Weg an der beeindruckenden Rheinschlucht (nichts für Schwindlige!) vorbei im Vorderrheintal nach Ilanz und Disentis führte. Nach einer letzten Kaffeepause wurde das stärkste Stück des Tages; die drei letzten Pässe, in Angriff genommen. Auf 2044 Meter und wieder herunter führten der Oberalp-, auf 2431 Meter der Furka- und auf 2165 Meter der Grimselpass.

Am Fuße des Letzteren wurde dann endlich das schönste Hotel der Tour in Handegg erreicht. Während die Gruppe das erste Bier danach genoss, hatten die österreichischen Freunde noch immer nicht genug bekommen und fuhren bis Innertkirchen weiter, wo sie von Tourguide Peter dann eingefangen wurden.

Michael Grethe, OT 172 Tauberbischofsheim und DP D9





BEI DER CHARTER GEWACHSEN

OT 261 ESSLINGEN IST GESCHARTERT. BEI DER FEIER AUF BURG TECK GAB ES GLEICH AUCH EINE NEUAUFNAHME.

Erst feierten sie ihren Ausstand bei RT auf der Burg Teck. Kaum eine Woche später trafen sich die acht Ex-Mitglieder von RT 161 Esslingen bereits im Juli 2007 zu einem Gründungstreffen. Und nun, Mitte Oktober, feierten die Freunde von OT 261 Esslingen gemeinsam mit Tablern und Oldies aus dem Umland, Mosbach, Zweibrücken und Nürnberg ihre Charter. Zunächst ging ihnen und ihren Gästen allerdings die Puste aus. Denn vom Parkplatz aus ging es steil durch den herbstlichen Bergwald hoch hinauf auf die Burg Teck.

Mit guter Laune und Sekt im Blut ging es dann in den festliche geschmückten Hauptsaal der Burg. Durch die Panoramascheiben genossen die Gäste einen atemberaubenden Ausblick und einem traumhaften Sonnenuntergang. Präsident Martin Engstler stellte den Tisch vor. Mit humorvollen Worten nahm OTD-Sekretär Holger Peise den Tisch in die OT-Gemeinschaft auf. Martin Engstler hängte er feierlich die Amtskette um und nadelte jeden Oldie von OT 261 persönlich. Es schloss sich eine kleine „Gratulationstour“ mit vielen Glückwünschen und Geschenken an. So bekamen die Oldies eine hypergroße Flasche Kessler-Sekt in einer Holzkiste von OT 161 Esslingen. Von RT gab es acht kleine Matrosenmützen

nach dem Motto, dass die Neudies als Ruderachter den Kurs halten sollen. Dazu gab es noch einen Kompass. Von OTD-Sekretär, Mitglied von OT 26 Nürnberg und DP im 11er Distrikt, erhielten die Esslinger Freunde eine Tischglocke. Die Gäste freuten sich bei der Geschenkübergabe auf den frisch gedruckten und an diesem Abend erstmals ausgepackten Wimpel des Tisches.

Unmittelbar nach dem Charterakt gab es noch einmal einen offiziellen Teil: Die Neuaufnahme von Michael Klotz. Der war zusammen mit den anderen zwar bei RT ausgestiegen, ihn verschlug es aber zunächst ins Ausland. Jetzt ist er wieder zurück - und hat gleich eine neue Tablerheimat gefunden.

Nun kam der gemütliche Teil mit Drei-Gänge-Menü und Tanz. Den richtigen Ton traf ein Alleinunterhalter mit Sängerin. Die Esslinger sind inzwischen schon wieder aktiv, waren bei OT 161 zu einem gemeinsamen Vortrag zu Besuch und schoben zusammen mit den Nürtingern Oldies die Kegelkugel.

Kleine Anekdote am Rande: Die kleine Kiste mit Wimpeln stand für einige Momente unbeaufsichtigt in einer Ecke. Gerade noch rechtzeitig konnte ihr „Diebstahl“ durch einen Tabler verhindert werden.



OTD-Sekretär Holger Peise (links) nahm den Tisch in die OT-Gemeinschaft auf. Die Feier auf Burg Teck (unten und oben) war ausgelassen und heiter. Das gemeinsame Frühstück in den alten Burgmauern (links) bildete einen gelungenen Abschluss der Charter.



SCHIESSEN FÜR DEN SERVICE

BEIM 8. TONTAUBENSCHIESSEN VON DISTRIKT 7, ORGANISIERT VON OT 74 HANAU, WURDE AKTIV FÜR DIE SCHOOL OF HOPE GESAMMELT



Ein lauschiger Sommermittag in Leun im tiefsten Westerwald. Um 13 Uhr scheint hier die Welt noch in Ordnung zu sein. Tommy Führer – der schon zum achten Mal das Distrikt-7-Tontaubenschießen der Hanauer organisiert hat – begrüßt die Damen und Herren, die an diesem schönen Tag den Weg zum Schießen gefunden haben. Gegen 13:30 Uhr finden auch die letzten Tabler dank der guten Ausschilderung den Weg nach Leun und es kann endlich losgehen.

Insgesamt kamen rund 20 Tabler aus dem Distrikt 7 (und von weiter her), Oldies und Frauen und einige Kinder zu Augustinius von Papen – dem Betreiber der Schießanlage – um sich von ihm in seiner unnachahmlichen Art ins Tontaubenschießen einweihen zu lassen. Nach dieser kurzen Einleitung und bestückt mit je 25 Patronen des Kaliber 12" und zwei Ohrstöpseln der Standardgröße marschierten wir in drei Gruppen los. In einem hügeligen Areal waren einige Standorte eingerichtet, von denen aus geschossen werden konnte.

Allen Vertretern der diversen Tierschutzvereine sei hier gesagt, natürlich wurde nur auf Tontauben geschossen! Alle anderen Flügeltiere wussten eh schon, was auf sie zukommt und haben sich daher während des ganzen

Tages nicht mehr blicken lassen! Jede Gruppe wanderte am Nachmittag über die hügelige Anlage und jeder Schütze hatte die Möglichkeit, sein Glück an den verschiedensten Tauben an den unterschiedlichsten „Wurfautomaten“ des Parcours zu probieren. Die Tontauben, rund zehn Zentimeter große Keramikscheiben, die eigentlich Wurfscheiben heißen, wurden von Wurfmaschinen in die Luft katapultiert. Leute, ich kann nur sagen, es sieht leichter aus, als es ist! Es gab Schießstände mit Tauben, die von einem weg flogen, auf einen zu kamen, Tauben von rechts, von links und, und, und. Mein absoluter Favorit waren die Tauben, die eigentlich Hasen waren. An diesem Stand rollten die Tauben durch Rinne über das freie Feld auf die wartenden Jäger zu. An allen anderen Ständen hatte ich immer das Gefühl, dass entweder die Gewehre krumm waren oder die Sonne stand so tief, dass sie bei jedem Schuss geblendet hat. Komisch nur, dass alle anderen trotz dieses Handicaps getroffen haben!!! Wenn der Bauer nicht schwimmen kann, liegt es ja bekanntlich auch entweder am Wasser oder an der Badehose!

Der Nachmittag verging wie im Flug und die 36 Euro bzw. 25 Schuss waren bestimmt für jeden gut investiert! Manche waren auch gleich zu Beginn der Veranstaltung so clever und ha-

ben sich gleich die doppelte Ration an Munition gekauft – also war auch für die gesorgt, die den Hals nicht voll kriegen können (Anmerkung: ich war auch einer von denen!). Als dann alle wieder zurück am Ausgangspunkt bei der Jagdhütte waren, konnten wir eine heiße Gulaschsuppe genießen, die von Tommy über das Rote Kreuz in Frankfurt organisiert wurde.

Nicht nur, dass es toll war, Freunde zu treffen und... auch einige Tontauben, so konnte über diesen Event dem Projekt www.school-of-hope.de doch immerhin eine Summe von 500 Euro zur Verfügung gestellt werden. So einfach kann fundraising sein!

Summa summarum ein super klasse Event, ein sehr gutes Preis / Leistungsverhältnis und ich denke, es hat nicht nur mir so viel Spaß gemacht, sondern auch alle anderen Teilnehmer waren mindestens so begeistert wie ich! Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren von OT 74 Hanau - wir sehen uns im nächsten Jahr in Leun mit Sicherheit wieder!

Stefan Wark
OT 163 Rheingau

Tommy Führer beim Schießen (oben), Zuschauen (links) und als „Service-Beauftragter“ (unten, zusammen mit Peter Weiß).





IN DIE PEDALE GETRETEN

(red) Am ersten Tag waren nur 16 Kilometer geplant, dann wurden es aber gleich 37. Acht Berliner Oldies von OT 55 Berlin verbrachten ein gemeinsames Radwochenende mit hohem Erlebniswert. Vorbei ging es an bezaubernden Waldwegen, einem Schiffshebewerk und durch den Oderbruch zunächst nach Bad Freienwalde. Spät abends wurde noch die Grenze zu Polen überschritten. „Um ein Gefühl der europäischen Einheit und Freiheit zu bekommen“, heißt es im Protokoll. Auf flachen Radwegen ging es samstags rund 40 Kilometer entlang der Oder nach Groß-Neuendorf. Deftiges Essen und viele Witze schlossen den Tag äußerst vergnüglich ab. Sonntags dann noch einmal gut 30 Kilometer nach Küstrin. Eine moderne Privatbahn brachte die Radler nach Lichtenberg.



DEN GIPFEL GESTÜRMT

Der Achtermann, ein circa 1000 Meter-Berg, war nicht vor uns sicher. Bei etwas durchwachsenem Wetter erklimmen wir das Massiv und hatten trotz etwas Regen eine tolle Aussicht bis in den Südharz (35 km), auf den Brocken, nach Braunlage, Schierke und den Torfhausberg und die Wolfswarte auf dem großen Bruchberg im Harz.

Danach hatten wir eine erfolgreiche Windbeutel-schlacht (ich war Windbeutelkönig) und machten anschließend noch einen abendlichen Stadtrundgang in Goslar, dem mittelalterlichen Stadtjuwel am Harz. In der „Butterhanne“ ließen wir uns deftige Hausmannskost schmecken.

Henning Schaper, Präsident OT 54 Wolfsburg



OT 111 Springe hatte beim Gansessen sieben Freunde von OT 89 Göttingen zu Gast. Es gab Gans „satt“ und Vanilleeis mit Früchten.



OT 149 Augsburg wurde in Königsbrunn fachkundig durch das Mercateum geführt. Der begehbare Globus mit der Weltkarte von Diego Ribeiro aus dem Jahr 1529 beherbergt ein historisches Museum.

PASTA-PARTY BEI IN BERLIN

(red) Penne Pesto, Tagliatelle mit Tomatenragout bzw. mit Hähnchenbrust und als vierter Gang Penne Arabiata – diese Menueabfolge, in Verbindung mit alkoholfreien Getränken, muss ja zu sportlichen Höchstleistungen führen! Die Tabler von OT 55 Berlin waren selbst gespannt, wie ihre Idee einer Pasta-Party am Vorabend des Berlin Marathons denn so ankommen würde – und sie wurden nicht enttäuscht!

Günther Gaul, einer der Initiatoren von OT 55, konnte immerhin 25 Teilnehmer, darunter Angehörige der Ladies' Circle Clubs aus Frankfurt und Berlin, Round Tabler aus Hamburg, Frankfurt, Neumünster, Husum und Barsinghausen sowie Old Tabler aus Köln/Bonn, Husum und Berlin begrüßen. Sie alle fanden sich am 27. September 2008 abends im Restaurant Scheune im Berliner Grunewald ein, um ihre Kohlehydratspeicher aufzufüllen. Die Hälfte von ihnen tat dieses,

um die Läuferinnen und Läufer am nächsten Tag vom Straßenrand aus anzufeuern! Aber vielleicht haben ja gerade die durch das leckere Pastaessen eine gute Grundlage gelegt, um im nächsten Jahr selbst die gut 42 Kilometer läuferisch zu bewältigen...! Einhelliges Urteil der Pasta-Konsumenten: Tolle Veranstaltung, wir freuen uns auf die Pasta-Party von OT 55 im Jahr 2009!

Und die Tabler von OT 55 dürften sich freuen, dass dieser Versuchsballon so gut geflogen ist. Wenn dann im nächsten Jahr auch noch Tabler oder Ladies aus dem Ausland angesprochen werden können, und diese Pasta-Party vielleicht noch mehr publik wird, wird man sicher an eine Neuauflage denken. Der Berlin Marathon hat ja schließlich auch einmal klein angefangen!

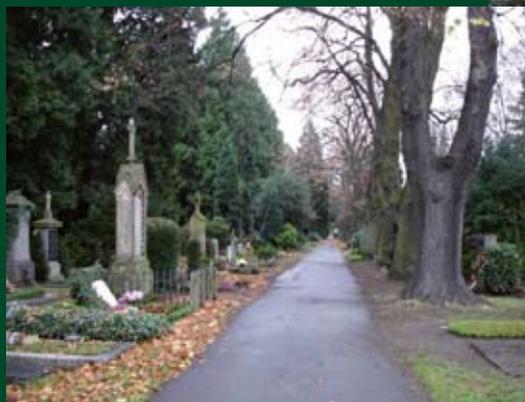


SPRUCH DES ABENDS

„Ob long, ob short,
das Geld ist fort!“
(Aus dem Protokoll von OT 310
Mannheim nach einem Vortrag
über Aktienhandel)

NEBEN DEM TOD DAS PRALLE LEBEN

(red) Passend zum Volkstrauertag trafen sich die Old Tabler von OT 65 Köln Bonn zu einem geführten Spaziergang über den Melaten-Friedhof in Köln, einem der „großen“ Friedhöfe in Deutschland. Dieser ist nicht nur ein Ort des Todes, sondern auch einer des prallen Lebens, der von den Lebenden für die Toten gestaltet wurde. Die Tabler erlebten auf Melaten anhand der großartigen Grabdenkmäler Kunstgeschichte, aber auch Sozial- und Regionalgeschichte. Etliche bedeutende Persönlichkeiten wurden hier bestattet: der Erfinder des Viertakt-Motors Nicolaus August Otto, Otto Wolff von Amerongen, einer der bedeutendsten Unternehmer der Nachkriegszeit, Willy Millowitsch und bekannte Kölner Familien wie die Wittgensteins, Farinas („Eau de Cologne“) und Wallraffs, denen wir die Wiedergeburt des Kölner Karnevals in der heutigen Form zu verdanken haben. Obwohl sich der Köln-Bonner-OT durchaus in dieser großen Tradition sieht, war man sich doch einig, noch nicht so schnell einen Platz an diesem bedeutenden Ort einnehmen zu wollen.





Reiner Sokolowski

Präsident: Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: p-dp1@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de

Vizepräsident: Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig, Mühlenkoppel 6, 24857 Fehrdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: vp-dp1@otd-mail.de

VORSPANN

Seit meinem Beitrag für den ersten Depeschentext meiner OT Distriktkarriere sind nun schon fast 3,5 Monate vergangen. Ein Zeitraum, der für mich und meine Familie wohl zeitlebens den größten Schicksalsschlag bereit hielt, den man erleiden kann. Am 30. August ist unser Sohn Marius im Alter von 11 Jahren nach kurzer Krankheit unvermittelt von uns gegangen. Der Zeitraum des Krankenhausaufenthaltes und die letzten Wochen und Monate haben uns auf sehr wohlthuende Weise gezeigt, was unsere LC-, TC-, RT- und OT-Freundschaften für eine sehr große Hilfe darstellen. Meine Frau Manuela und ich sind unendlich dankbar, Mitglieder dieser starken Serviceclubfamilie zu sein! Allen, die uns ihre Hilfe und Zuneigung zuteil haben werden lassen, gilt unser tief empfundener Dank.

An dieser Stelle - stellvertretend für alle - ein ganz besonderer Dank an Klaus-Moritz.

Mit dem Begriff Serviceclubfamilie finde ich die Überleitung zu den allgemeinen Themen des Distriktes. Quasi als Familientreffen mit einer guten Resonanz und einem tollen Tag sei hier zur Nachahmung empfohlen unser Distriktmeeting am 20. September in Schleswig genannt.

Unter Federführung des RT D1 Präsidenten Severin Fürstenberg fanden sich LC, TC, RT und OT in der „freundlichen Kulturstadt“ Schleswig ein. Bei bestem Wetter wurde die 1. Landesgartenschau in Schleswig-Holstein besucht und die Meetingteilnehmer in den historischen Räumen der Volkshochschule sehr persönlich versorgt. Durch die praktische Demonstration des aktuellen Nationalen Serviceprojektes „Toter Winkel“ von RT, kam es zu einem lebhaften Austausch über alle Teilnehmer und Tischvertreter hinweg. Die Resonanz aller war durchweg sehr positiv und macht Mut auf „mehr“.

Falls Ihr gerne Termine in der Depesche veröffentlicht wissen möchtet, denkt bitte an den doch recht langen Vorlauf. D. h. teilt mir bitte Eure Termininformationen sobald als möglich auch außerhalb Eurer Tischprotokolle mit.

TERMINE:

OT 30 Stade

15. bis 17.05.2009 OTD AGM in Stade

OT 67 Neumünster/Bordesholm

20. Dezember 2008 Weihnachtsevent

09. Januar 2009 Grünkohlessen mit RT 67

OT 159 Heide

23. 11. bis 23. 12. 2008

Eisstockschießwettbewerb auf dem Heider Marktplatz

04. Januar 2009 Neujahrsbrunch mit LC und RT

OT 43 Itzehoe

06. Januar 2009 JHV-Neujahrsempfang

SPLITTER

Bedingt durch die Sommer-/Urlaubszeit und die beginnende Herbstmüdigkeit hielt

sich die Anzahl der Tischprotokolle sehr in Grenzen.

OT 40 Eckernförde Der Tisch beschloss jeweils eine Spende von 500 Euro an RT für das NSP School of Hope und die Projektarbeit in Afrika eines Tischmitglieds. Anfang September empfing und bewirtete man die Tischfreunde aus Göteborg/Schweden und unternahm Ende September eine Exkursion nach Lübeck. Der Bericht einer Baltikumreise mit einem Wohnwagenspann gab den Zuhörern tiefe Einblicke.

OT 43 Itzehoe Anfang September wurde auf Einladung der Olixdorfer Schützen scharf geschossen. Der Tischabend im Oktober wurde zum besseren Kennenlernen des örtlichen RT-Tisches genutzt. Aus der Sicht eines Städteplaners hörte man einen Bericht über Kaliningrad.

OT 59 Kiel Der Tisch bekam in kleiner Runde eine Führung durch das Hamburger Rathaus. Auf die Eintragung in das goldene Buch der Hansestadt musste man aber man- gels Schlüssel verzichten.

OT 61 Husum Hörte einen beeindruckenden Vortrag über die Palliativmedizin. Als krasser Gegensatz konnten die Ausführungen der Teilnahme an einer Landwirtschaftsmesse in Russland gehört werden. Wer es noch nicht wusste: Herr Putin besitzt u. a. einen Landwirtschaftlichen Betrieb von rund 300.000 ha!

OT 67 Neumünster/Bordesholm Beim August-Tischabend glänzten die meisten durch Abwesenheit. Der Tisch hörte im September einen Vortrag des Leiters des



Heimat-Tierparks Neumünster mit dem Thema „Berlin/Neumünster Eisbär Knut und die Folgen“. Der Tisch spendet ebenfalls 500,00 Euro für das Projekt School of Hope. RT 76 berichtete über den Verlauf des Entenrennens und hörte einen Vortrag zum Bauprojekt der ECE-Gruppe in Neumünster sowie zum Thema Patientenverfügung.

OT 113 Schleswig hörte einen Vortrag zu den Umbauplänen des Hotel Waldschlösschen und genoss zwei Tischabende ohne große Regularien und Programmpunkte im Tischlokal.

OT 159 Heide Den ausführlichsten Protokollen des Distriktes konnte folgendes entnommen werden: Der Tisch unternahm einen Tagesausflug nach Hamburg und hörte Vorträge über den Templerorden und zum Thema 50 Jahre Bundeswehr. Informationen und Diskussionen über die Finanz- und Bankenkrise durften natürlich nicht fehlen. Berichte über die Teilnahmen am Halbjahresmeeting in Landshut und dem Distrikttag in Schleswig rundeten das Tischprogramm ab.

OT 156 Glückstadt Es wurde ein Bericht eines Old-Tabler-Treffens in London gehört und eine Fahrt zur Insel Amrum unternommen. Als Vortrag stand der Friedenskongress in Berlin auf dem Programm des Tisches. Das Euromeeting wurde mit guter Beteiligung gefeiert.

OT 171 Bordesholm Der Tisch besuchte ein privates Museum für Oldtimer und Oldtimerfahrzeugteile und unterstützte RT 171 bei einer Aktion anlässlich eines verkaufsoffenen Sonntags. Ein Vortrag über das Thema Datenschutz rüttelte doch so manchen www-Nutzer auf.

Euer Reiner

SCHOOL OF HOPE

An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung des Projektes „School of Hope“ bedanken bei den Tischen OT 348 Bad Segeberg, OT 40 Eckernförde, OT 43 Itzehoe, OT 67 Neumünster-Bordesholm sowie dem Distrikt 1. Wahrscheinlich ist diese Aufstellung nicht vollständig, denn es gibt noch viel mehr Förderer für diese Aktion im Distrikt 1! Ich kann euch aber jetzt schon sagen, dass unser Projekt „Klassenzimmer“, welches ich euch während der letzten Distriktsversammlung vorgestellt habe, sich zu einer Erfolgsstory entwickelt. Wir haben es damit zum ersten Mal geschafft, unsere Kräfte für einen guten

Zweck zu bündeln. Bereits jetzt sind wir bei rund 40% der benötigten Gelder – das ist wirklich gut! Die restliche Summe werden wir bestimmt auch zusammenbekommen. Da bin ich mir sehr sicher, denn Ihr habt alle ein offenes Ohr für Projekte, die Round Table nicht zu Ende bekommen hat – deshalb werden wir dieses Projekt zum Abschluss bringen!

Klaus-Moritz Ruser, DP 1



Thomas Heinze

Präsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Bruchweg 3, 31234 Edemissen, TP 05176-338, TG: 03943-5499-120, TM: 0173-6020813E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

Vizepräsident: Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlen-dorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

VORSPANN

Liebe Tabler, kaum ist das OT-Geschäftsjahr nach der Sommerpause so richtig gestartet, erwartete uns Ende September bereits das Halbjahrestreffen, das diesmal mit der Charter von OT 153 Landshut verbunden war. Auch wenn der Weg aus dem Norden sicher weit ist, war es dennoch ein wenig schade, dass unser Distrikt lediglich mit drei Tischen vertreten wurde.

Ein Diskussionsschwerpunkt war – erneut – die Frage, wie viel Service will und darf sich OT leisten. Grundkonsens ist und bleibt: OT wird auch künftig kein Service-Club sein; aber die freiwillige Unterstützung von Round-Table-Service-Projekten bleibt möglich und sinnvoll, wo immer dies von RT gewünscht wird. Wie in der letzten Depesche berichtet, hat sich OT 74 Hanau bereits auf dem AGM in Dresden in die Pflicht genommen, das RT-NSP 2007/8 „School of Hope“ fortzuführen. Konkret soll dieser Leuchtturm um 12 Räume erweitert werden.

Nach ausführlicher Berichterstattung und Diskussion im Rahmen des HYM wollen auch wir sehen, ob und ggf. wie das Projekt im 1. Halbjahr 2009 in unserem Distrikt unterstützt werden kann. Dazu werden wir die Gelegenheit nutzen, uns im Rahmen einer Distrikt-Versammlung Ende Januar 2009 Informationen aus erster Hand vermitteln zu lassen. Außerdem wollen wir im Vorgriff auf die OTD-Beratungssitzung im Februar eine erste Diskussion zu Ergebnissen der OTD-Profilkommission zu einer Formulierung von Grundwerten unserer Organisation

führen. Sicherlich zwei sehr spannende Themen, die es Wert sind, auch im Rahmen unseres Distrikts behandelt zu werden.

Nun zu den Protokollsplittern über die Arbeit der Tische in den letzten Monaten. Dabei ist anzumerken, dass der Protokollfluss zwar etwas kräftiger geworden ist; allerdings möchte ich nochmals herzlich darum bitten, mir Eure Protokolle, Berichte, Fotos etc. zur Verfügung zu stellen, damit ich die Distriktseite auch informativ und interessant gestalten kann. Am besten, Ihr nehmt die Mail-Adresse: d2protokolle@otd-mail.de. Mit einer einzigen Adresse erreicht Ihr alle Tische im Distrikt, den Präsidenten, Distrikt-Präsidenten und Vize-Präsidenten, Sekretariat, Depesche und Homepage. Leider mussten in der letzten Zeit wiederholt OTD-Mail-Adressen geändert werden. In diesem Zusammenhang scheinen die dahinter liegenden Verknüpfungen nicht immer ganz fehlerfrei gelaufen zu sein. Ich hoffe dennoch, dass ich alle an uns, unter welcher Mail-Adresse auch immer, zugesandten Protokolle irgendwie doch erhalten habe oder beschaffen konnte.

Auf jeden Fall gilt wie immer: Jeder Club, von dem mir etwas vorliegt, wurde auch erwähnt.

Die Weihnachtszeit ist traditionell der Höhepunkt zahlreicher Service-Aktivitäten. Da bleibt mir nur zu wünschen, dass die Herzen sich öffnen und Eure Bemühungen von Erfolg und mit Zufriedenheit gekrönt seien. Ich wünsche Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und kommt alle gut in das Neue Jahr 2009.

SPLITTER

Die Freunde von **OT 27 Pinneberg** widmeten sich dem Thema „Die Philosophie und die Erfindung des Geldes“. Vereinfacht könnte man beides auf einen Nenner bringen, indem man die Philosophie als Mittel zur Verflüssigung der Gedanken und das Geld als Mittel zur Verflüssigung des Handels bezeichnet, wobei hier Verflüssigung mit Beschleunigung gleichgesetzt werden muss. Kontrovers diskutiert man die These, dass Philosophie die einzige Wissenschaft ohne Fortschritt sei.

Bei **OT 28 Harburg** ist Abenteuerliches von einem Ausflug an die Müritz zu berichten. Nach der Reklamation eines geschmacksneutralen Gin Tonic heißt es: „Das müssen Sie trinken!“, auf den Wunsch einer sich ergebenden Beschwerde: „Das geht nicht.“

DISTRIKTPOST

„Sie stören den Abend.“ und „Das müssen Sie sowieso bezahlen.“ Außerdem unternahm man eine Exkursion zur Ballin-Stadt, wo der HAPAG-Generaldirektor Alfred Ballin um die Wende zum 20. Jahrhundert auf der Veddel – einer Hamburger Elbinsel – Massenunterkünfte für Tausende von Auswanderern errichtete.

Die Tabler von **OT 70 Lüneburg** zeichnen sich durch besondere Fitness aus. So wird angemerkt, dass man gegenüber den Jungtablern sowohl beim Flintenschießen, Pokern als auch beim Kartfahren erfolgreich war. Man macht sich angesichts dessen allerdings Gedanken über die Leistungsfähigkeit der RT-ler überhaupt („man fragt sich ja, was die überhaupt können“). Zu denken gab auch ein beiseite geschobenes Kart mit vollkommen deformierter Lenksäule.

Die Mitglieder von **OT 100 Hamburg** treffen sich überwiegend im privaten Rahmen und lassen sich über die Suche eines Tablers nach dem Grab seines Vaters in Russland berichten. Dabei erfährt man viel Informatives über die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge, die über 800 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten unterhält.

OT 130 Nordheide wurde zu spanischen kulinarischen Köstlichkeiten über die Erlebnisse beim Pilgern auf dem traditionellen Jakobsweg berichtet. Zu einer Hochzeit im Mittelalter absolvierten jährlich etwa 500.000 Menschen zumindest Teile des Weges. Nachdem die Zahl im Jahre 1990 bis auf 5.000 Pilger abgeschmolzen war, ist sie inzwischen wieder auf mehr als 100.000 Personen angestiegen. Außerdem lässt man sich von einem Reisebericht durch Alaska verblüffen. Dort gibt es „Nester“, die bei 37 Einwohnern eine Downtown haben.

Die Freunde von **OT 132 Uelzen** besichtigen die Firma Nowka Sauerkonserven und erfahren, dass in nur 18 Tagen Kohlsaison täglich mehr als 100 Tonnen Kohl verarbeitet werden. Außerdem berichtet ein Ex-Tabler und IHK-Hauptgeschäftsführer über die „Aufgaben und Leistungen der IHK“.

Bei **OT 165 Winsen** lässt man sich dagegen die Philosophie der Waldorfpädagogik näher bringen, stellt sich angesichts der sich abzeichnenden weiteren Liberalisierung des Apotheken-Marktes der Frage „Quo vadis Apotheke?“ und hört Interessantes zum Geburtsort eines Tablers. Rackow, ca.

600 km östlich von Stettin gelegen ist slawischen Ursprungs und bedeutet soviel wie: Der Ort an dem man Krebse findet. Man unterstützt RT erneut beim Sammeln von Weihnachtspäckchen für den diesjährigen Rumänien-Konvoi, beteiligt sich am NSP „Raus aus dem toten Winkel“ und hat auch schon für das Projekt „School of Hope“ gespendet. Außerdem ist man dabei, das Tischlogo in Anlehnung an RT 165 zu überarbeiten.

Auch bei **OT 208 Torgelow** packt man fleißig Päckchen für den Rumänien-Konvoi und ist froh, mit Hilfe des tischeigenen Spediteurs ebenfalls das RT-NSP „Raus aus dem toten Winkel“ fördern zu können. Wie jedes Jahr soll die Beteiligung am örtlichen Weihnachtsmarkt die Service-Kasse auffüllen und im Januar erholen die Herren sich beim Ski-Laufen in Bayern.

Unsere Freunde des gerade gegründeten Clubs **OT 300 Hamburg** betreiben von Anfang an ein wirklich vorbildliches Tischleben. So unterstützte man im Rahmen einer Oldtimer-Ausstellung das ehemalige RT-NSP NCL, warb Sponsoren für mehrere Tausend Euro ein und verteilte 40.000 Flyer. Ein eigener Tisch-Pin ist auch schon da (Anmerkung: Ich komme gern mal zum Tauschen! Euer DP) und für die Charter wird das 2. September-Wochenende in 2009 ins Auge gefasst (Anmerkung: Das notiere ich mir schon mal sehr gern).



Siegfried Mickle

Präsident: Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, Fax 0531-897999 E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, siegfried_mickle@yahoo.de

Vizepräsident: Georg Brennkneijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin,

TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de

VORSPANN

Liebe Tabler, liebe Freunde, beim Erscheinen dieser Depesche stecken wir schon mitten in der spannenden Adventszeit. Im letzten Tischabend im alten Jahr haben dann alle Tisch wieder ihre „Weihnachtsfeiern“. So möchte ich Euch Allen und Euren Familien fröhliche und harmonische Weihnachten wünschen, und kommt alle gut in das Neue Jahr 2009! Und bitte auch im Neuen Jahr, alle Protokolle an: d4-protokolle@otd-mail.de. So schließe ich nun für heute und grüße Euch herzlich mit: yours in table, Siegfried.

SPLITTER

OT 1 Berlin traf sich mit Damen und Gästen im „Frommen Löffel“ und hörte ein Referat zum Thema: „Christentum und Islam – was schulden wir einander?“ Sehr interessant! Dieter Pumpe ist aufgenommen; dem Sekretär schenken wir aber noch ein „p“.

OT 14 Goslar senden mir seit drei TA Einladungen, aber keine Protokolle. Nehme mir nächstes Jahr fest vor den Tisch bei einem TA mal zu besuchen.

OT 20 Berlin besuchte im September Bremen und Papenburg mit 20 Personen, zusammen mit 16 Personen von OT 161 Esslingen, sowie Bert und Margret Kruse, früher RT 12 Emden/Leer – Geschäftsführer der Meyerwerft – und Michael Jochemczyk, früher RT 5 Berlin. Die Reise begann in Bremen im Daimlerwerk. Auf der Einfahrbahn durften die Oldies verschiedene Modelle (er-)fahren. Dabei waren die Modelle Mercedes C-Klasse AMG mit 360 PS, eine M-Klasse, ein Erbkönig aus der C-Klasse und eine S-Klasse von AMG. Tolle Erfahrung für alle. Danach ging es nach Papenburg, wo der Tag mit einem 5-Gänge Menü ausklang. Am Tag darauf: die Meyerwerft. In sechster Generation familiengeführt, gegründet 1795. Die große Meyer-Domäne ist das Kreuzfahrtschiffe bauen. Mit 30% Marktanteil gehören sie zu den drei weltweit führenden Schiffbaubetrieben. Daneben ein Norweger (auch 30%) und ein Italiener mit 40%. Insgesamt stehen bei Meyer noch 11 weitere Kreuzfahrtschiffe in den Büchern, die Werft ist bis 2012 ausgelastet. Nach einem Mittagessen ging es im Bus zum Emssperwerk. Im Oktober widmete sich der Club einem heiklen Thema: „Verhaltenskodex bei OT 20 Berlin“.

OT 32 Hildesheim hatte im September einen Vortrag über eine Sonderausstellung „Bild und Bestie“ im Dommuseum. Im Oktober feierten sie gemeinsam mit RT 97 „25 Jahre Rosenroute“. Dabei hat der Sekretär von OT 32 wohl einige Fehlgriffe in der Wortwahl getroffen, denn die Round Tabler haben prompt darauf mit einem offenen Brief gekontert. Aber das müssen die Hildesheimer wieder selber kitzeln. Im November hörten sie den Ego-Vortrag von Ulrich Narjes.

Die Tabler von **OT 33 Celle** haben im September das Bomann-Museum besichtigt. Unter fachkundiger Anleitung der Kuratorin, Frau Langheine, und Herrn Heinz (Alt-Stuhlmeister der Celler Loge) bekamen sie

eine Führung durch die Ausstellung „Streng geheim – Freimaurer in Celle“. Im Oktober gab es den Vortrag über „Polare Sommer“. Geoforschung am Rande der großen Eiskappen. Präsentation mit Farbbildern von Dr. Franz Tessensohn.

OT 41 Göttingen trafen sich im August bei Petra Hebig, Lizenznehmerin von Mc Donald's + Mc Café. Seit 1981 arbeitet sie für Mc Donald's, seit 1984 als Lizenznehmerin. Im Oktober resümierte und erzählte man sich über den Besuch der Freunde von Club 41 Hazebrouck. Am 6. Dezember fand der traditionelle „Nikolausball“ statt.

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** diskutierten im September über die nächsten Vorhaben, hatten also einen internen TA. Im Oktober traf man sich im Staatstheater Braunschweig zu „Die Buddenbrocks“. Und im November traf man sich mit Gästen – fast der ganze RT 54 war da – und auch Damen von LC 22 Wolfsburg, und hörte Neues über den Wolf (Canis Lupus). Das war ein Vortrag, gehalten von Annette Spangenberg von EuroNatur. Anschließend präsentierten die Round Tabler einen selbstproduzierten Film über das Euromeeting 2009 in Wolfsburg. „Howl with the wolves ...“.

OT 55 Berlin hatten im Juli und August sogenannte „Stallwachen“, Ferien-TA. Im Oktober gab es einen Vortrag von Gerhard Bückner zum Thema „CoBa schluckt DreBa“ mit Geld der Allianz. Am Wochenende vom 17. bis 19.10. fuhren acht Tabler mit dem Fahrrad (siehe *HotSpots in dieser Depesche, d. Editor*). Im November besichtigten sie mit Damen die Deutsche Oper in Berlin.

Ihr kennt das schon: Kurzprotokolle des **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter**. Ferien-TA am 19.08. bei Präsident Hannes. TA am 16.09. zum Thema: Eisenbahn. Oli erklärt Grundbegriffe der Signaltechnik. Alte und neue Stellwerktechnik. Alfred ergänzt über Interessantes aus der



Eisenbahnfahrzeugtechnik und Waggonbau – ein eisenbahntechnischer Rundumschlag! Am 28.10. referierte wieder der Präsi über: „Neurobiologie, wie sie unser Leben steuert, zwischen Depression und Manie“.

Die Tabler von **OT 107 Celle** hatten im August noch Ferien-TA bei Martin. Bloß bei welchem? Im September traf man sich bei Michael Schmerfeld „Vom Fass“. TA im Oktober: Thema des Abends war die jüngere Geschichte des Bibliothekswesens von der privaten Bibliothek in Vereinen über öffentliche Volksbüchereien als Magazinbibliotheken bis zur heute üblichen Organisationsform der Freihandbibliothek am Beispiel der Stadtbibliothek Celle.

Bei **OT 111 Springe** gibt es im Oktober den Vortrag über „Lob der Disziplin“. Die beigefügte Datei ist sieben Seiten stark. Am 14.11. war das diesjährige Gänseessen mit Tablern von OT 89 Göttingen. Mit sieben Mann sind sie erschienen, darunter der komplette Vorstand (*Foto siehe HotSpots in dieser Depesche, d. Editor*).

OT 117 Hannover informierten sich im September über „Indianerhilfe in Paraguay“. Referent des Abends ist Manfred Zimmer (OT 107 Celle). Im Oktober geht's über „Man ist, was man isst“. Es geht um Fitline-Produkte. Und dann am 4. November: „OT 117 goes Salsa!“ Der Abend stand unter dem Motto: OT bewegt sich!

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hatten im September Plaudermeeting. Der DP und Henning Schaper, Präsi von OT 54 Wolfsburg, informierten und regten an, sich mehr mit dem örtlichen RT-Tisch zu treffen. Am Oktober-TA informierte Henning Radmacher über RT 21 Braunschweig.

OT 144 Peine sprachen am September-TA über den Stand der Lagerung von radioaktiven Stoffen. Im Oktober trafen sie sich auf dem Hof von Hans-Helmut Meyer zum Thema: „Wie können wir mit/von Tieren lernen“. Interessanter Vortrag, und zum Schluss gibt es gleich noch ein OT-Serviceprojekt: „Kommunikation mit Tieren – für Kinder und Eltern“.

OT 203 Leipzig trifft 41 Club Steyr/Österreich. Eine Scheckübergabe an das Leipziger Bildermuseum (Projekt „Kinder führen Kinder“) sowie eine Ehrung von Schüler-Streitschlichtern (Projekt „Schlichten statt Schlagen“), für die sich OT 203 mit



anderen Leipzigern Serviceclubs einsetzt. Der Tisch war vertreten beim 41 International-HYM auf Mauritius. Auch die 15 Jahr-Feier von RT 203 wurde gefeiert.

OT 206 Wernigerode hatte am 3. Oktober wieder zur schon traditionellen Harzwanderung eingeladen. Albrecht Hartge (OT 203 Leipzig) und Siegfried Mickley (OT 54 Wolfsburg) waren die diesjährigen Gäste. Wir wanderten ab Drei Annen Hohne zum Hohnekopf, Leistenklippen und Ottofelsen und machten einen Grill-Stopp am Karlshaus. Im Oktober richteten sie in Wernigerode die Herbst-DV aus.

In August besuchten die Tabler des **OT 255 Kassel** den Arbeitgeber von Präsi Klaus, Konvekta in Schwalmatal. Hersteller von Thermoanlagen von Nutzfahrzeugen. Am September-TA lässt man sich von Joachim die Unterneustadt von Kassel erklären. Mit dabei sind auch zwei Round Tabler von RT 55.

OT 403 Leipzig. Clubabend am 6. Oktober 2008. Termine und Kurzberichte über Erlebtes. Auch sie waren natürlich auf der Feier von RT 203 Leipzig. Werner und Henry aus Kulmbach haben ihren Besuch angekündigt. Thema von Henry: „Verschwörungstheorie“.

Euer Siegfried



Günther E. Buchholz

Präsident: Anno TERHEYDEN,
OT 110 Siegen, Schießbergstr.
138, 57078 Siegen, TP
0271-800743, TG 0271-514-937,
Fax 0271-514-937, TM
0172-2766746, E-Mail: p-dp5@
otd-mail.de, anno.terheyden@
graewe.de

Vizepräsident: Günther E.
BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wag-
nerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-6419, TG 02504-3028,
Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: vp-dp5@
otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de

VORTRAG

Liebe Freunde, der Distrikt 5 muss leider den Tod eines verdienten Mitgliedes verzeichnen. Winfried Hespers von OT 71 Bielefeld ist plötzlich verstorben. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen Freund, mit dem wir auf vielen nationalen und internationalen Treffen angenehme und freundschaftliche Gespräche führen konnten, sondern auch einen engagierten Verfechter der Ideen von Round Table und Old Table. Als solcher hat er sich auch sehr für die Aktive Hilfe eingesetzt. Unser Mitgefühl für den unerwarteten Verlust gilt seiner lieben Frau Ingrid, die wir auch auf vielen Events treffen durften, und seiner Familie.

SPLITTER

Bei **OT 8 Essen** hat Jürgen über seinen in Erfüllung gegangenen Traum berichtet: Er nahm an der legendären Rallye Mille Miglia teil, dem bekanntesten Straßenrennen. Seit 1922 gibt es das Rennen, das nach einer Pause nach 1957 dann 1977 wieder aufgenommen wurde.

OT 48 Münster beschäftigte sich mit dem Leben von Daniel Cohn-Bendit an Hand eines Filmbeitrages. Die Diskussion ging aber dann eher um die Fähigkeiten der Politiker, Probleme wie die aktuelle Finanzkrise zu lösen und welchen Weg diese beschreiten kann. Die Lösung so wenig Staat wie möglich, soviel Staat wie nötig war Konsens. Des Weiteren wurde über das Selbstverständnis von OT gesprochen. Die Probleme der Ziele, des Servicegedankens und des Verharrens in eigener Selbstgefälligkeit wurden intensiv aber nicht abschließend diskutiert.

Ein Vortrag über Mücken weckte bei **OT 71 Bielefeld** das Interesse der Teilnehmer, sich über die Spezies und deren Eigenarten, das Potential als Überträger nicht ungefährlicher Krankheiten wie z. B. Malaria, Hepatitis B, vor allem aber über den Umgang mit diesen Kleinlebewesen informieren zu lassen.

Zum Thema „100 Jahre Abschiedsrituale beim Abitur“ erhielt **OT 73 Gütersloh** einen Überblick über die sich im Verlauf der Zeit sich ändernden Gepflogenheiten. Kunstvolle Abiturkarten zu Ende des vorletzten Jahrhunderts, als Ausdruck eines kollektiven Pessimismus zu Zeiten des Notabiturs Anfang des letzten Jahrhunderts, Wehrmachtsmotive zur Zeit des Dritten Reiches prägten die Karten. Ab Anfang der 50iger Jahre verschwand dann das Ritual. Die 68er taten ihr übriges. Heute sind eher Scherze mit und über Lehrer an der Tagesordnung. Ein weiterer Vortrag beleuchtet das Verhältnis von Textil und Bekleidung, in dem sich die zwei unterschiedlichen Branchen Weber und Konfektionär vereinen.

Bei **OT 81 Bochum** beschäftigte man sich mit Terminen und Aktivitäten, so auch z. B. dem Besuch eines Bundesligaspiels des VfL. Bochum war auch Ausrichter des zweiten Distrikttreffens in diesem Jahr, das perfekt ausgerichtet und betreut war.

OT 88 Essen ließ sich von Hans-Herrman, nach eigenem Bekunden angeheirateter Nachfahre in Seitenlinie eines Nanga-Parbat-Bezwingers, über die Faszination eben dieses Berges und deren Bezwinger berichten.

OT 114 Paderborn bekam von Fritz das Leben und Wirken des Arztes Engelbert Kämpfer (1651-1716), ein Sohn Lemgos, erläutert. Als Forschungsreisender von Russland über Persien, Indien und Java nach Japan sammelte er Kenntnisse aus Naturwissenschaft, Landeskunde, Politik und Verwaltung. Seine zu Wilhelm v. Humboldt vergleichbaren Leistungen konnte er jedoch nie veröffentlichen. Heiner beschäftigte den Tisch in seinem Vortrag mit dem Exorzismus, dem Hinausbeschwören. So wurde der Umgang mit dem Exorzismus vor allem im Christentum beleuchtet. Der Schnittpunkt zwischen Theologie und Medizin wurde ebenso dargestellt. Eine Besichtigung und Erläuterung der Probleme und Chancen eines Regionalflughafens rundeten das Programm des Tisches ab.

Eine Einladung in die Ausstellung von Vera hat **OT 115 Dortmund** in die Welt ihrer Gemälde entführt. Durch die „Bändigung des Willkürlichen“ oder den „Weg vom Chaos zur Ordnung“ hat Vera insbesondere Demut und Geduld zu ertragen gelernt. Das Leben Ferdinand Porsches und der heutigen Firma mit ihrer Holding war Inhalt eines weiteren Vortrages.

In einem Vortrag hat sich **OT 133 Soest** mit dem „Fiasko deutsche Einheit“ beschäftigt.

Bei **OT 150 Holzminden** erläuterte Ebergard die Schwierigkeit einen dauerhaft gültigen Kalender zu entwickeln und beleuchtet dabei den Beginn um 4200 v. Chr., als die Ägypter drei Jahreszeiten nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten wie der Nilschwemme definieren. Die über die Jahrtausende verschiedenen Versuche, einen allgemein gültigen Kalender zu entwickeln, werden erläutert und enden in der Erwähnung der ISO im Jahre 1975, die ab dem 01.01.76 Montag als Wochenbeginn festlegt. Ein pensionierter Förster bringt dem Tisch an Hand von Fotos von Wildtieren und Landschaften des Sollings seine Begeisterung für seinen ehemaligen Beruf und die Natur näher. Ein Vortrag stellte die nationale Verzehrstudie II vor und fragte, ob der normalgewichtige Ehemann eine vom Aussterben bedrohte Spezies sei. Die Anteile von jugendlichen und erwachsenen Übergewichtigen sind erschreckend. Zusammenfassend: je mehr Mann und je älter desto mehr Übergewicht, was sich auch im Einkaufsverhalten widerspiegelt.

Bei **OT 160 Minden** hat Jörg seine persönlichen Eindrücke von New York mittels Bildern geschildert. Ein weiterer Abend war dem allgemeinen Geplauder auf Wunsch von Peter M. gewidmet. Alle Themen des heutigen Lebens wurden gestreift. „Über Köpfen steht nichts im Koran - Islam, der Versuch einer Annäherung“ war das Thema eines weiteren Tischabends. In sehr ein-drucksvoller und fundierter Weise wurde dargestellt, dass das Bild des Islam in der nichtarabischen Welt beunruhigend ist. Aber die Grundgedanken des Islam sind eigentlich friedlicher Natur. So fordert der Koran auf, die Juden und die Christen zu respektieren. Andererseits sollen sie aber auch bekämpft werden. Gleichwohl können sich Gotteskrieger nicht auf den Koran berufen, wenn sie Feinde zu Tode bomben.

OT 215 Dortmund beschäftigt sich mit dem Thema „Rauchen“, das zukünftig als Krankheit anerkannt werden soll. Die Folgen daraus: Risikozuschläge bei der Krankenversicherung, Ablehnung bei der Aufnahme in eine Krankenversicherung und berufsgenossenschaftliche Aspekte.

OT 250 Höxter-Holzminden machte einen sehr informativen Spaziergang durch die Innenstadt von Höxter, wobei es etwas über die Weserrenaissance, die Baustile der

Jahrhunderte, zur Jacob-Pins-Ausstellung und dem jüdischen Leben überhaupt zu erfahren gab. Berichten über die vielen Ereignisse des Tisches wie Brotbackaktion (1.000 Euro), Hirschebrüllen oder Seniorenfahrt folgte ein Tischabend, an dem real geschmiedet wurde.

OT 317 Bielefeld erfuhr etwas über Namibia, das bei zwei Millionen Einwohnern 2,5-mal so groß ist wie die Bundesrepublik. Die 150.000 Weißen sind nach wie vor Leistungsträger der Nation. Das Land steht in einer großen Abhängigkeit von Südafrika. Haupteinnahmequelle sind Diamanten. Der Besuch bei dem strikt auf Rassentrennung bedachten Club RT 36 Walfischbay war etwas Besonderes. Sicherheit wird groß geschrieben, was sich durch hohe Mauern um das Zuhause ausdrückt. Schwarze sind als Bedienstete beschäftigt, aber als eines von drei Serviceprojekten unterstützt man eine Schule für farbige Kinder. Auch werden kostenlose Sehtests durchgeführt und Ärzte fahren eine Woche lang durch den armen Norden des Landes, um medizinische Hilfe inklusive der Kostenübernahme von Krankenhausaufenthalten zu leisten. Anschließend war Jörg bei dem stattfindenden Euromeeting (!), was ihn wegen der tollen Einfälle zu wahrer Begeisterung hat kommen lassen. Alles in allem zeigten die Protokolle wieder, dass das Leben bei den OT-lern im Distrikt attraktiv und vielseitig ist. Ein echter Anreiz für ausscheidende RTler.

Beste Grüße, Euer Günther



Präsident: Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: p-dp6@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de

Vizepräsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de

VORSPANN

Die Halbjahresversammlung des Distrikt 6 Niederrhein, veranstaltet durch den Tisch Kalkar 158 am 25.10.2008, war für alle Teilnehmer (75 % der Tische nahmen teil) ein gelungenes Treffen. Denn wir haben uns dort nach dem packenden Vortrag von Tommy Führer (OT 74 Hanau) für die Finanzierung des Physikzimmers des RT Projekts „School of Hope“ entschieden und Martin Marggraff (DVP OT 58 Aachen) als Koordinator dieses

Projekts gewählt. Weiterhin stellte sich im Sinne des Positionspapier „Nachwuchsmanager“ Gerd Schlieker (OT 118 Bergheim) als Nachwuchsmanager für den Distrikt 6 Niederrhein zur Verfügung. Durch sofortigen Beschluss des Tisches Kalkar 158 haben diese spontan Christian Kurz als Nachwuchsmanager für den gastgebenden Tisch gewählt. Aber auch die Schau über den Tellerrand des Distrikts hinaus folgten nicht nur Worte bei der Halbjahresversammlung sondern auch Taten. Am 6.11.2008 hatte OT Aachen 58 viele Tabler aus Eupen und Liege und auch Mitglieder des Comité National Belgiums zu Gast. „Wir wachsen zusammen“.

SPLITTER

OT 58 Aachen pflegte bei seinem www (wein-wander-wochenende) neben dem Amusement, Wanderung über den „Rheinstieg“, Besuch der Marksburg auch seine Kontakte mit OT 108 Koblenz, die eine Führung durch Koblenz übernahmen. Die Aachener Tabler wissen aus einem Vortrag, dass das überall nun fehlende Geld in den Steuerparadiesen der Welt untergebracht worden ist. Der Vortrag über die Geschichte von Aldi hat am Tisch neue Käuferschichten gefunden. Und die Enkel des Tisches werden im Jahr 2065 einen Restsee in dem dann stillgelegten Braunkohletagebau Inden II vorfinden.

OT 118 Bergheim hat eine eigene Webseite: www.ot118.de, die sehr lesenswert ist. Man findet hier viele bemerkenswerte Details, u.a. wie „Aktuell“ (Protokolle), „Was ist OTD?“, „Links“ mit Stauanzeige, Stadtplänen, Wetter, Telefonauskunft und die Mitglieder mit Anschrift, Bild und sogar Wohnung über die Anzeige mit „Maps.Google.de“! Die Webseite ist sehr modern in unserer Zeit des Handys, E-Mails und Internet. Der Tisch besuchte die größte Baustelle Europas, den Kraftwerksneubau der RWE Power am Standort Grevenbroich-Neurath.

Die Protokolle von **OT 12 Bonn** sind so bemerkenswert und detailliert geschrieben, dass man das Gefühl hat, bei den Tischabenden dabei gewesen zu sein. Z. B. über den Liederabend im Tablerkreis: „Mechthilds wunderschöne Stimme und Frau Lauers einfühlsame und technisch hervorragende Begleitung machten diesen Abend zum Höhepunkt unseres Tablerjahres 2008“. Auch die vertiefte Wiedergabe des Vortrages „Was ist friesisch?“ gab einen umfassenden Einblick, bei dem der Humor

nicht fehlte: Fragt ein Ostfrieser seinen Freund: „Meinst du, der Mond ist bewohnt?“ Antwort: „Klar, da oben brennt doch Licht“.

OT 341 Düsseldorf traf sich zu einem Ferienwochenende in Xanten. Außerdem wurde das Konfuziusinstitut in Düsseldorf besucht, das den Tablern eine Einführung in das Leben und die Lehre des Konfuzius bot. Zum anderen wurde die Moschee in Düsseldorf/Derendorf besucht, bei der vorab auf die dort herrschende Schuhordnung hingewiesen wurde. Der Besuch sollte dem Abbau von Vorurteilen und dem gegenseitigen Verständnis dienen.

OT 158 Kalkar hat als Veranstalter des Distrikttreffens viel Lob und Dank erhalten. Beim Abend im Haus Offinger schien man den nächsten offiziellen Besuch vorzubereiten. Denn man bewunderte die Blütenpracht des Gartens und vermutete jemanden mit „grünem Daumen“ im Haus. Die Tabler waren bei einer nächsten Veranstaltung vom Landschaftsverband NRW der Garten- und Landschaftsbauer eingeladen, wo sie aktuelle Informationen über die gartenkulturelle und wertsteigernde Pflege von Grünanlagen erhielten. Gepflegte Grünanlagen wirken auf das Wohlbefinden der Nutzer sehr positiv.

Die Protokolle von **OT 258 Kalkar** sind mit vielen bunten Bildern aus dem Tablerleben aufgelockert und könnten später einmal einer modernen Kalkarer OT-Biographie dienen. Die siebte OT-Tour führte dieses Jahr nach Lissabon, wo neben den kulturellen auch die landschaftlichen und freundschaftlichen Aspekte nicht zu kurz kamen. Es folgte bei einem der nächsten Tischtreffen ein Vortrag eines Austauschschülers über Brasilien aus der Sicht eines Einheimischen.

OT 65 Köln/Bonn weiß nach dem Vortrag von Henning über „Ist Bier doch gesund?“, dass das Bier bei moderatem Konsum das Herzinfarktrisiko senkt, weniger Kalorien als Wein und Orangensaft hat, die Durchblutung verbessert, die Entwicklung von Bakterien hemmt und ein reines Nahrungsmittel ist. Die Gretchenfrage hinsichtlich des moderaten Konsums löste Henning für alle: „Nicht mehr als 0,5 l pro Tag bei regelmäßigem Konsum“! Der Familienwandertag führte diesmal in den schönen Hennefer Ortsteil Blankenberge. Den Tischbeschluss der Selbsteinladung bei Nachbartischen führte das in Zukunft neue Tischmitglied Uli sofort aus, der sich zu einem Tischabend beim OT 47 Mönchengladbach einlud.

OT 11 Krefeld hat einen schönen, familiengerechten Tischabend erlebt, der mit einem Ratespiel viel Wissen und Phantasie den Tablern abforderte. Es wurden Fragen gestellt wie: In welcher Stadt steht die Wallfahrtskirche von Kevelaer? Die Antwort diente sicherlich der Vorbereitung der Distriktsversammlung, denn dort führte das Damenprogramm hin! Der Vortrag: „Vater Rhein“ war hoch interessant. Dabei wurden viele Details erwähnt wie: Der gesamte Höhenunterschied ist 2.345 Meter, oder: die Strömung im Bodensee geht „hin“ und „her“, oder der Rheinfall zu Schaffhausen ist der zweitgrößte Wasserfall Europas.

OT 178 Meerbusch i. Gr. kämpft um den Erhalt. Der Distriktspräsident sprach bei seinem Besuch im August allen anwesenden Tablern Mut zu, doch noch eine tragfähige Zahl von Roundtablern in der nächsten Zeit zu finden. Man sollte sich ruhig etwas Zeit lassen.

OT 47 Mönchengladbach weiß nach einem reichlich gedeckten Tisch bei Rainer, wie die Nahrungskette im Meer bei der Insel Helgoland ist. Der Besuch der Tierarztpraxis Piotrowski in Erkrath zeigte, wie heute in einem modernen Tierkrankenhaus – speziell für Reittiere – Operationen durchgeführt werden (z. B. per Kran nach der Betäubung ins OP) oder die Reha im Aquatrainer.

OT 51 Moers liest gerne die Protokolle seines Präsidenten. Hier finden sie regelmäßig zur Aufmunterung Weisheiten wie: „Wende dich stets der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich“. (Aus China) oder: „Arbeite daran: Glück ist ein System, d.h. sich selber organisieren“! Der Tisch wandte sich im September dem Wein zu. Die Weintour nach Osthofen und Bechtheim zeigte allen Tablern eine ultimative Kellertechnik.

OT 5 Wuppertal hat einen Jahresausflug nach Lüneburg gemacht. Alles ist im Originalzustand und deshalb besonders besichtigungswert. Im Rahmen ihres Salzmonopols im Mittelalter war die Stadt ein Goldesel erster Güte für die Bewohner. Ein nachdenkenswerter Vortrag über das Artensterben brachte den Zuhörern nicht nur die aktuellen Gefahren durch Klimaveränderung und Raubbau an der Natur, sondern auch das labile Umfeld des menschlichen Lebens näher.

Euer Lutz



Engelbert Friedsam

TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de

Präsident: Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: p-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

Vizepräsident: Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de

VORWORT

Am D7-Distriktsmeeting am 6.9.2008 nahmen 15 von 19 stimmberechtigten Tischen aus dem Distrikt teil. Die hohe Teilnahme zeigt, dass es wichtig ist, übergeordnete Themen auf Distrikts-Ebene anzusprechen und Meinungen bzw. Aktionen zu initiieren. Das Thema Service wurde auch im D7 lebhaft diskutiert und die Freiwilligkeit nochmals betont. Mit großer Mehrheit wurde die weitere Unterstützung von „School of Hope“ beschlossen. Es liegt nun an den einzelnen Tischen, entsprechende Initiativen zu ergreifen und einen Beitrag zu den notwendigen finanziellen Mitteln für die Errichtung der Bibliothek zu erbringen! Die gute Nachricht vorneweg: Die eingegangenen Zusagen einzelner Tische zeigen, dass das Ziel 12.000 Euro im Distrikt bis zum AGM 2009 erreichbar ist! Leider habe ich auch in dieser Periode von einigen Tischen keine Protokolle erhalten! Deshalb nochmals die dringliche Bitte: Sendet die Protokolle an d7-protokolle@otd-mail.de. dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktspräsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage.

SPLITTER

OT 18 Wiesbaden Im September hat sich der Tisch über die Abgeltungssteuer informiert. Im Oktober wurde die Sektkellerei Henkell & Söhnlein besucht. Die Wiesbader haben dabei fünf verschiedene Rosé-Sekte probiert und waren nebenbei bei der Kellerführung durch die riesigen Tanks beeindruckt. Im November stand der Vortrag „Italienische Mafia – auch in Deutschland ein Problem?“ an.

OT 21 Mainz Bei einer ausgiebigen Radtour im August wurde von den Teilnehmern „das Letzte“ abverlangt. Im September ermöglichte Elmar Theveßen (Stellv. Chefredakteur des ZDF) einen Einblick in seinen Tagesablauf. Vom Treffen mit dem BKA über Doping, Treffen mit dem israelischen Geheimdienst bis hin zur Klausur zum Wahljahr 2009 wurde von ihm berich-

tet. Im Binger Wald wurde gewandert, wo sich einige Teilnehmer zu „militärischen“ Kommandos einschließlich Loch graben und Fahne hissen hinreißen ließen.

OT 24 Darmstadt Eine sehr gute Nachricht aus Darmstadt (leider aber keine Protokolle): OT 24 Darmstadt unterstützt mit 3.000 Euro School of Hope! Herzlichen Dank!

OT 45 Rüsselsheim Die „King Arthur Saga“ wurde am Tisch ergründet. Der äußerst fundierte Vortrag von Ott Jetter war gespickt mit vielen Hintergrund-Informationen zur Entstehung und der Verbreitung dieser Saga in Form eigener Mythen in vielen Ländern der Welt. So stammt beispielsweise die „Round Table“-Erzählung ursprünglich aus Frankreich. Das Thema „Herzinfarkt – ein Wettlauf mit der Zeit“ wurde intensiv diskutiert. Die traditionelle Serviceaktion „Brötchen schmieren“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Lebenshilfe/Inselhof und dem Nauheimern Verein der Erzgebirgler wurde wieder durchgeführt und beschlossen, dies auch in den nächsten Jahren zu tun, auch wenn RT 45 Rüsselsheim nicht weiter bestehen sollte. OT Rüsselsheim unterstützt „School of Hope“ mit 1.000 Euro.

OT 57 Dillenburg hat am gelungenen OT Sommerfest in Gießen teilgenommen. Eine größere Abordnung nahm zudem am Euromeeting in Göteborg teil. Die Dillenburger Tafel wurde mit 1.000 Euro unterstützt und ein unbezifferter Betrag ging an die Aktive Hilfe. Das langjährige Pater-Peter-Kliegel-Projekt in Chile wird von RT/OT/Tangent Wetzlar bereits seit 25 Jahren unterstützt. Auch in diesem Jahr wieder mit 3.000 Euro. Im Oktober wurde der ehemaligen Luftschutzbunker der Schelderhütte/Firma Buderus in Niederscheld besucht. Bei der Führung wurde daran erinnert, dass bis vor etwa 40 Jahren im Schelderwald Erz gefördert wurde.

OT 66 Mainz Mit locker launigen Ferntreffen bei Otlern wurde der Sommer überbrückt. Die OT-Damen haben ein „Damenwochenende“ in Eisenach verbracht. Die Vorbereitungen zur 10-Jahresfeier von OT 66 Mainz am 22.11.2008 liefen auf Hochtouren. Die Mainzer haben sich mit dem Vortrag „Mythos Gold“ durch Prof. Bachmann (Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts) über die Faszination des Edelmetalls informiert. Gold wurde in verschiedenen Hochkulturen als Schmuck wie auch als Zahlungsmittel



verwendet, ebenso zur Vergoldung von Gegenständen.

OT 74 Hanau Aus gegebenen Anlass und persönlichem Erlebnis hat Erich Feller einen Vortrag über „Hirnblutung“ gehalten. Erich hat die gefährliche Hirnblutung durch glückliche Umstände schadenfrei überlebt und gab den dringenden Appell an alle, bei entsprechenden Anzeichen umgehend zu handeln und nicht abzuwarten! Im Oktober war der hessische Justizminister Banzer mit einem Vortrag über die hessische Justiz zu Gast bei RT/OT 74 Hanau. Das D7-Tontaubenschießen wurde wieder durch Tommy Führer organisiert. Es wurde eine Spende über 500 Euro an das Franziskushaus (Obdachlosenhilfe) in Hanau getätigt.

OT 86/80 Wetzlar Per Diashow wurde der sehr freundschaftliche Besuch von OT Casablanca nochmal im Nachgang betrachtet. An einer engeren Partnerschaft wird weiter gearbeitet. Dazu gab es noch das Sommerfest und die „Apfelernte“. Ein Vortrag über das Gesundheitswesen zeigte auf, wie komplex und nahezu nicht mehr praktikabel das ursprünglich von Bismarck initiierte System mittlerweile geworden ist. Im Oktober fand ein Vortrag inklusive Führung in und über der Hospitalkirche in Wetzlar statt. Im November folgte ein exzellenter Vortrag von Horst Engel anlässlich seines 70sten Geburtstags über sein ehemaliges Berufsumfeld Kernphysik.

OT 94 Gießen Der Vortrag „Reise durch den Süden Japans“ inklusive Bilddokumentationen hat OT 94 einen sehr informativen Einblick in die Geschichte und Kultur des Landes gegeben. Im September wurde das Flohmarktprojekt von RT Gießen tatkräftig unterstützt, womit großartige 9.500 Euro gemeinsam erlöst wurden. OT Gießen spendet 600 Euro an „School of Hope“.

OT 97 Burg Frankenstein Mit Gästen von OT 45 Rüsselsheim wurde das Bauerntheater in Heppenheim besucht. Die Karl Zuckmayer Tragikomödie „Der Hauptmann von Köpenick“ wurde unter dem Gesichtspunkt „Wie setzen die Akteure das Drehbuch um – wie sieht das Endprodukt aus?“ in Augenschein genommen. Im Oktober referierte Johannes über Kulturverschmelzungen bei Mergers & Acquisitions am Beispiel der Kunst im italienischen 16. Jahrhundert Veränderungsbereitschaft und Veränderungsmöglichkeiten wurden beleuchtet und diskutiert.

OT 147 Trier Dr. Hardy Bouillon präsen-

tierte seinen Vortrag zum Thema „Freiheit und Verantwortung: Wie gehen Tabler damit um.“ Peter Stephanus hielt den Vortrag „Umstellung Autoantrieb auf Gas“. Er berichtete von der Chance, den steigenden Benzinpreisen durch den Einbau einer Gasanlage in ein vorhandenes Fahrzeug zu entkommen. Neben den Kosteneinsparungen spielen auch die ökologischen Aspekte durch die 20 % Reduzierung des NOX-Austoßes eine Rolle. Je nach Fahrzeug und Fahrleistung amortisiert sich die Investition in ca. drei Jahren. Das länderübergreifenden OT Treffen FraDeBeLux wurde im September in Metz besucht. Roman Dietz berichtete von seiner Alpenüberquerung mit dem Mountainbike. Mannheimer OTler waren zu Besuch in Trier.

OT 163 Rheingau OT/RT163 waren mit den Vorbereitungen des im November stattfindenden Benefizkonzerts mit dem Pianisten Alexander von Wangenheim und dem legendären Konzertpromoter Fritz Rau beschäftigt. Der Gesamterlös wird dem Projekt „1000 Kinder hören“ zur Verfügung gestellt.

OT 177 Bad Kreuznach Ein gut gelaunter in einem historischen Kostüm gekleideter Nachtwächter führte die Bad Kreuznacher Otler auf einem Stadtrundgang durch Meisenheim am Glan. Ende Oktober wurde das Thema „Die vergrabene Bombe - Die ungelöste Integration von Zuwanderern ist das gefährlichste soziale Problem in Deutschland“ rege und teils kontrovers diskutiert. Unser D7 Präse Peter Rachel hat nach seinem abgeschlossenen Umzug nun auch den OT Abend besucht.

OT 180 Kronberg In einem Vortrag zum Thema „Steuroptimierung im Konzern“ wurden die verschiedenen Modelle der Steuroptimierung erklärt, wie sie von vielen international operierenden Konzernen angewendet werden. OT 180 Kronberg plant 1.000 Euro an School of Hope zu spenden.

Euer Engelbert



Bernd Mittelmeier

Präsident: Raphael HERBIG OT 63 Speyer, An der Neumühle 22a, 67373 Dudenhofen, TP: 06232-65017, TG: 06232-637101, TM: 0163-3292829, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, rh@herbig-germany.de
Vizepräsident: Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de

VORWORT

Unser Distrikt lebt. Und das so richtig gut. Es gibt reichlich gefüllte Protokolle, so dass es dem Schreiberling schwer fällt, einige Dinge aus Platzgründen, nicht berichten zu können. Es finden sehr viele interessante Veranstaltungen statt und der „D-8-Gipfel“, nämlich unsere Distrikt-Halbjahres-Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt. Fantastisch. Geehrt fühlten wir uns auch, dass uns bei diesem Event der amtierende OTD-Vizepräsident, Albert lütke Zutelgte, seine Anwesenheit schenkte. Sehr gut ist die immer größer werdende Freundschaft zu unseren Grenznachbarn. Der Kreis der FraDeBeLux-Freunde wird immer größer und wir freuen uns im Distrikt 8 auf die nächste Veranstaltung, bei der uns die Saarbrücker und die Saarlouiser dankenswerter Weise hinsichtlich der Ausrichtung dieses für uns so erfreulichen Events ihre Unterstützung zugesagt haben. So gut wie sich der Distrikt 8 im Moment aufstellt, können wir sicher mit vielen Teilnehmern rechnen. Das Jahr neigt sich dem Ende. Raphael und ich bedanken uns bei allen Tablern, für die gute Kommunikation, für die fantastisch rege Teilnahme bei unserem Distrikttreffen und für die vielen schönen Zusammenkünfte national wie international. Wir wünschen allen Tablern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Jahresanfang. Wir freuen uns auf das nächste Tabler-Jahr, in dem wir sicher wieder gemeinsam viel bewegen werden.

SPLITTER

OT 7 Saarbrücken Vom Saarbrücker Tischleben konnte ich mich selbst überzeugen und danke an dieser Stelle noch mal sehr herzlich für die Einladung zu diesem Tischtreffen. Bevor ich von verschiedenen Dingen berichten durfte, hörten wir gemeinsam vom Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung des Saarlandes viel Interessantes aus der Gesundheitsreform. Dr. Hauptmann hat eindrucksvoll dargestellt, wie das

Abrechnungssystem der Ärzte abläuft und wie viele negative Besonderheiten dabei auftreten. Es ist schon teilweise bestürzend, mit wie wenig Umsatz die Ärzte heute zu Recht kommen müssen. Dabei erscheinen Abrechnungssätze, die weit weg von der Realität der Kostenstrukturen liegen. Immerhin ist ja eine Arztpraxis ein Unternehmen, welches zunächst einmal Kosten produziert, die dann aus Rohgewinnen bezahlt werden müssen. Dass dieser Vortrag dann zu langen hitzigen und auch spritzigen Diskussionen führte, lag mehr als auf der Hand.

OT 31 Ludwigshafen Die Ludwigshafener erfreuen sich wie der Distrikt am „wir-kommen-alle-hin-Syndrom“, denn sie konnten bei ihrem letzten Tischtreffen mehr Teilnehmer registrieren als der Tisch Mitglieder hat. Das ist im höchsten Maß vorbildlich und nachahmenswert. Gratulation. Dann verlief der Besuch zum Kutschenmuseum in Mannheim mit anschließendem Gänseessen sicherlich genau so erfolgreich.

OT 35 Kaiserslautern Kaiserslautern begeistert wieder mit einem hoch technischen Vortrag, bei dem das so genannte BUS-System erläutert. Es handelt sich dabei nicht um eine zu zahlende Mitfahrgelegenheit, sondern um ein System für die Übertragung für Informationen bei Elektro-Hausinstallationen. Der Einsatz von BUS-Systemen hat in letzter Zeit stark zugenommen, weil unsere Anforderungen an die Elektroinstallation von Gebäuden stark wachsen und die dafür entwickelte Technik diese Anforderungen erfüllt. Das bringt neben anderen Effekten ein Plus an Wirtschaftlichkeit und Komfort.

OT 39 Weinstraße Hansjörg Nickel hatte einen runden Geburtstag. Nicht nur die Weinsträßler, sondern natürlich auch der ganze Distrikt haben herzlich gratuliert, denn es geht um keinen geringeren als unseren ehemaligen Distrikt-Präsident. Er hat die Grundsteine gelegt, dass wir im D 8 so nahe zusammengerückt sind und wir dadurch ein so lebhaftes Distriktleben haben.

OT 63 Speyer In Speyer gab und gibt es eine Veranstaltung, die sich der ein oder andere Tisch sicher gerne herauskopieren möchte, denn eine Paddeltour hat außer der lustigen Gemeinschaftlichkeit auch sicher sportliche und landschaftliche Reize. Bei einer Samuraiausstellung kamen neben

vielen Tischteilnehmern 25 Gäste aus dem Distrikt. Das ist klasse und passt zu unserer momentanen Stimmung!

OT 64 Südpfalz Die Grappaverkostung bei einem der letzten Tischtreffen war hoffentlich nicht der Ausschlag für das Thema des letzten Vortrages. Denn dabei ging es um Depressionen. Da diesem Bericht zufolge die Krankheitshäufigkeit mit zunehmendem Alter anwächst, möchte ich diese hoch diffizile Darlegung zum Thema Depressionen uns älteren Tablern zunächst vorenthalten, da wir bei genauerem Hinschauen in selbige vielleicht verfallen könnten. Wer aber interessiert ist, kann sich das Protokoll von den Südpfälzern sicherlich schicken lassen. Es lohnt sich! Der Vortragende, dem hierzu höchste rhetorische Fähigkeit attestiert wurde, hat dieses Referat wohl mit größter fachlicher Kompetenz vollzogen.

OT 84 Homburg erstrahlt ebenfalls mit einem sehr lebendigen Tischdasein. Neben sehr interessanten Vorträgen, können die Homburger sich ein besonderes Sternchen an den Kragen heften. Denn so hat uns OT 84 als deutscher Tisch bei der „Manifestation“ in Amnéville zum FraDeBeLux-Treffen vertreten. Das ist super. D8 sagt herzlichen Dank.

OT 109 Zweibrücken Die Hundertneuner gastierten in der Arztpraxis eines NoCH-RT'lers, der wohl informativ Einblick in die Gastroskopie und in die Koloskopie gab. Letztere ist das wohl effektivste Mittel, Darmkrebs oder dessen Vorstufen frühzeitig zu diagnostizieren. Beim Besuch eines Tischabends konnte ich freudig mit nach Hause nehmen, dass die Zweibrücker Tische künftig mehr miteinander kommunizieren und somit noch gestärkter an die Aufgabe AGM 2010 heran können.

OT 135 Saarlouis Auch den Saarlouisern, die den Herbst mit einer Riesenwanderung eingeläutet haben, gilt der Dank, sich mit den Saarbrückern zusammen um das nächste FraDeBeLux-treffen zu kümmern. Hier ist die saarländische Kooperation nahe liegend und vor allem beispielhaft. Es ist hier sicherlich noch mit der ein oder anderen Unterstützung von den Nachbartischen zu rechnen!

OT 209 Zweibrücken Die Zweihundertneuner sind stramm in Sachen AGM 2010 beschäftigt. Hier wird schon kräftig am Konzept gearbeitet. Auch wird jetzt bald die Homepage dahin gehend erweitert,

dass die Anmeldung für das AGM über das Internet problemlos durchführbar ist. Auch hat man schon auf dem Halbjahrestreffen in Landshut und auf dem AGM in der Schweiz, wo man jeweils mit zwei Paaren zu Gast war, kräftig die Werbetrommel gerührt.

OT 239 Neustadt a. d. Weinstraße Es war wohl nicht der Vortrag über die Geschichte, die Herstellung, die Lagen und die Sensorik von Champagner, der dann die Neustädter dazu erwogen hat, am Aschermittwoch das traditionelle Heringessen auszurichten. Löblich meinerseits ist die genaue Protokollierung des Distriktsmeetings im Tisch-Protokoll.

OT 310 Mannheim Nachdem man sich zunächst durch einen Fremdvortrag über Mannheims Wassertürme erkundigte, besuchten die Tabler aus Mannheim das dortige Reiss-Engelhorn-Museum. Das Forum Internationale Photographie der Reiss-Engelhorn-Museen präsentiert seit dem 3. Oktober 2008 eine Weltpremiere: Das erste Mal zeigt eine Ausstellung sämtliche Preisträger des renommierten Hasselblad Awards. Es handelt sich um den sogenannten „Nobelpreis der Fotografie“, den bisher 28 namhafte Fotografen aus der ganzen Welt erhielten.

Bitte schickt mir Eure Protokolle

bmittelmeier@t-online.de oder d8-vp@otd-mail.de

Euer Bernd



Michael Grethe

Präsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: p-dp9@otd-mail.de
Vizepräsident: Wolf-Dieter BARTH, OT 25 Mosbach, Reiterpfad 5, 74847 Obrigheim, TP 06261-7865, TG 06271-842100, Fax 06271-842705, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de

VORWORT

Leider waren nur ganz wenige Tische aus unserem Distrikt beim Halbjahrestreffen in Landshut vertreten. Dabei hatten sich die Oberbayern und Reigeschmeckte doch soviel Mühe bei der Ausrichtung von HJT und ihrer Charter gegeben. Das Protokoll könnt Ihr auf der OTD Homepage in der rechten Spalte anklicken.

SPLITTER

140 Crailsheim besichtigte zusammen mit Schwäbisch Hall im Sommer einen Hof mit seinen 350 Hohenloher Prachtbullen

und Brennerei. Nach der Verköstigung des ersten möchten sie demnächst eine Schnapsprobe anschließen.

Während **161 Esslingen** zwei Banker einlud, die ausführlich über die Auswirkungen der Bankenkrise berichteten, und sich über moderne Archäologie zwischen Reagenzglas und Indiana Jones informierte ...

... bereitete **261 Esslingen** sich auf seine Charter am 18. Oktober 2008 intensiv vor. Dennoch fanden die Tabler Zeit, sich auch mit der Bankenkrise zu befassen und in die Welt der Luxusuhren entführen zu lassen. Ob letztere eine wirkliche Alternative zu Geldanlagen darstellen, geht aus dem Protokoll leider nicht hervor. Jedenfalls sehen die Tabler die Welt jetzt als echte OT-Mitglieder etwas gelassener und sind stolz auf ihre neue Präsidentenkette. Dann passt mal gut drauf auf!

Die Mitglieder von **15 Freiburg** landeten zunächst auf dem Schrottplatz der Badischen Stahlwerke Kehl, von wo aus sie die beeindruckende Besichtigung begannen. Es folgte ein Vortrag über die Integration und Einarbeitung neuer Mitarbeiter bei dem Automobilzulieferer PWO in Oberkirch und ein Film von Jörg über „Patagonien, wo der Wind pfeift“.

17 Heilbronn befasste sich mit innovativer Energieeinsparstechnik an Gebäuden und der Disziplin, die Nutzern eines Passivhauses abverlangt wird (ist gar nicht so schlimm, kann ich als Nutzer eines ebensolchen mit gutem Gewissen sagen: der Verfasser). Franz und Lilo Seibold stellten ihr Projekt Cotlands für Aidskranke Kinder in Südafrika vor und luden die Tabler ein, sie zu besuchen und sich vor Ort ein Bild über diese sinnvolle Einrichtung zu machen.

Von **222 Hohenlohe** hat der Distriktspräsident bisher leider nur die eigene, durchaus bemerkenswerte Verfassung erhalten, die sich der Tisch gegeben hat.

46 Karlsruhe befasste sich mit den Steinmonumenten der Osterinsel, hörte die Erfahrungen von Rolf, der die letzten 340 Kilometer des Jakobsweges in 14 Tagesmärschen zurückgelegt hat und ließ sich vom Protestanten Molly spritzig über den katholischen Heiligen St. Martin berichten.

246 Karlsruhe reiste nach Franken. Dort waren dem Protokoll nach die Getränke

wohl wichtiger wie das Essen und das, was es zu sehen gab. Jürgen Raupp berichtete von seinem Einsatz als Chirurg in Mali für den Verein „Helft Mali e.V.“.

25 Mosbach wanderte durch die Täler und Wälder um Dallau und ging zum Bowling.

85 Ortenau weiß dem Distriktspräsidenten nur vom Ferienbrunch zu berichten.

137 Pforzheim hörte einen Vortrag von Hermann über die Endlichkeit unserer fossilen Energieressourcen und jeder für sich gelobt fortan Energie zu sparen.

129 Schönbuch hatte einen Referenten zum gleichen Thema und fragte sich, wie wir im Zeichen des Klimawandels und der zunehmenden Energieabhängigkeit unseren Lebensstandard sichern können. Das Fazit des Referenten, dass es auch ohne Atomenergie geht, wagten die Tabler zu bezweifeln. Beim Tischabend im Oktober beschäftigten sie sich damit, wie ein Täter zum Amokläufer werden kann, was laut Referent Jürgen vorher kaum erkennbar sei.

101 Schwäbisch Hall fragte sich im Rahmen eines Vortrages über effektive Gesundheitsvorsorge mit welcher Wahrscheinlichkeit wer, an welcher Krankheit erkranken kann und welche Vorsorge ab welchem Alter wichtig ist. Raucher gehören zur größten Risikogruppe, während ein moderater Alkoholkonsum die Adern pflegt. Ingo ließ mit seiner Bildernachlese noch einmal die Pragfahrt Revue passieren. Den Bildern nach wurde auch fast nur gegessen und getrunken, was die Teilnehmer vehement bestritten. Denn im Sex-Machines-Museum gab es wirklich nichts zu trinken.

23 Stuttgart lernte bei einem geführten Stadtrundgang noch einiges über die eigene Stadt, bestieg in Fellbach einen weitgehend ökologisch betriebenen Weinberg und besichtigte das französische Viertel in Tübingen, das sich nach Abzug der Franzosen prächtig entwickelt hat. Auch die Reise an den Bodensee stand unter dem Vorzeichen der Bildung. Kontrovers wurde das Projekt Stuttgart 21 und dessen städtebaulichen Auswirkungen mit einem Vertreter der Grünen diskutiert.

323 Stuttgart stellte sich die Frage, ob Nicolas Sarkozy Staatspräsident oder gewählter Monarch sei und ließ sich von Generalleutnant Jan Oerding über die aktu-

elle Lage der Bundeswehr informieren, der die mangelnde Auseinandersetzung unserer Gesellschaft mit der neuen Rolle der Bundeswehr beklagte. Als operativer Führer der Eingreifkräfte weiß er, wovon er spricht.

172 Tauberbischofsheim beschäftigte sich in einem Vortrag von Lothar mit den Risiken des Online-Banking und veranstaltete seinen eigenen Triathlon mit immerhin neun Teilnehmern, nachdem der der Tabler in diesem Jahr ausgefallen ist.

173 Ludwigsburg i. Gr. besuchte die Wein- und Kulturtage im Schlossgarten von Kleinbottwar, ließ sich von Hans-Ulrich nach Kanada und von Achim unter dem Motto „Jägers Lust und Jägers Frust“ in dessen Jagdrevier entführen. Bei der Definition des eigenen Selbstverständnisses bzw. der eigenen Satzung orientierten sich die Tabler an der von 222 Hohenlohe.

So, das wär's für dieses Mal. Viele Grüße aus dem Taubertal

Euer Michael



Hans-Helmut Jahn

Präsident: Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: p-dp10@otd-mail.de, Hans-jahn@yahoo.de

Vizepräsident: Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662,

Fax 07551-69238, E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de

VORWORT

Das Jahr ist wieder viel zu schnell vergangen, und es ist schon wieder Zeit, allen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr zu wünschen. Das vielfältige Tischleben hat sich auch in diesem Jahr in den Protokollen widerspiegelt. Im Folgenden findet Ihr wieder einige Beispiele hierfür. Ein Thema, das vielfach behandelt wurde, habe ich hier ausgelassen, nämlich die Finanzkrise. Ich glaube, hierüber wird schon an anderen Stellen ausreichend berichtet. Und weil man Weihnachten auch Wünsche äußern darf, wünsche ich mir, dass im neuen Jahr die Anzahl der Tische, die mir Protokolle schicken, wieder ansteigt. Eine Tischquote von 50 % ist wirklich nicht berauschend. Die Mailadresse findet Ihr im Mitgliederverzeichnis!

SPLITTER

OT 2 Konstanz besichtigte das Konstanzer Theater. Nach kurzer Einführung gingen wir

in den Theatersaal und konnten dort das Bühnenbild im Aufbau für Don Quijote sehen, einen überdimensionalen Plattenspieler. Wegen Probe entfiel die Besichtigung der Bühne. Die Konstanzer Theaterbühne liegt acht Meter über dem Straßenniveau, was enorme logistische Probleme bei der Anfertigung der Bühnenbilder verursacht. Das Einbringen über den schmalen Aufzug erschwert das Ganze. In der Theaterwerkstatt konnten wir dann die Schlosserei, Schreinerei, Malerei und Polsterei besichtigen und uns einen Eindruck über die kreative Arbeit der wenigen Mitarbeiter machen. Um das mit kleinem Team zu bewältigen, wurde in den letzten Jahren viel in Maschinen investiert.

Die Freunde von **OT 37 Ravensburg** besichtigten die Firma ihres Mitglieds Herbert Dietz, ein Unternehmen, das ursprünglich Präzisionskleinteile für die Uhrenindustrie herstellte. Mit Einführung der elektronischen Uhren ging der Bedarf an mechanischen Kleinteilen zurück und man musste sich nach Alternativen umsehen. Heute produziert Herbert mit 25 Mitarbeitern Drehteile im Durchmesserbereich von 0,1 bis 6,0 mm mit höchster Präzision. Diese finden Verwendung von der Automobilindustrie bis hin zu vielen Anwendungen des täglichen Lebens. Beim Gang durch die Werkshallen waren die Tabler von dem modernen Maschinenpark mit der vollautomatischen Fertigung beeindruckt. An einem anderen Abend berichtete Michael Stark von seinen Erlebnissen (*ausführlicher Bericht dazu in der nächsten Depesche, d. Editor*).

Wolfgang von **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** berichtete über „Innovationsprojekte der Paul Hartmann AG“. Dabei wurde zunächst der Begriff der „Innovation“ weiter gefasst: „Alles was der Kunde als neu empfunden und wofür er bereit ist, Geld auszugeben, stellt eine Innovation dar.“ Da ist es natürlich die Frage: Wie lassen sich derartige Innovationen generieren? Wolfgang stellte dazu den Prozess dar, wie die Paul Hartmann AG mittels der Prozessschritte morphologische Interviews der Kunden, tieferes Kundenverständnis, Ideenworkshops und Konzeptscreening in eine lange Prototyp-Phase innovativer Produkte gelangt, ehe die klassische Phase der Produktentwicklung eingeläutet wird. All dies soll der Vermeidung des Zustandes „Produkt sucht Anwendung“ dienen.

OT 125 Heidenheim hatte Prof. Dr. Tisch mit dem Thema „Als Arzt in Afghanistan“

zu Gast. Professor Tisch ist HNO-Arzt im Bundeswehrkrankenhaus Ulm und als solcher Soldat im Rang eines Oberfeldarztes im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Die Bundeswehr unterhält zur Zeit zwei Feldlazarette (voll funktionsfähige „Krankenhäuser vor Ort“). Eines ist im Kosovo, das zweite in Afghanistan (anfangs in Kabul, jetzt in Masar-e-Sharif). Ziel des Abends war es, die persönlichen Eindrücke von Prof. Tisch zu vermitteln, die vielleicht das Verständnis für solche Einsätze wecken. So habe er insbesondere bei seinen Afghanistaneinsätzen erlebt, wie ihn diese Einsätze „demütiger“ gemacht haben. Wenn man sehe, „wie einfach Menschen leben können, so öffnete dies einem schon die Augen“. Die meisten Patienten sind Einheimische, die oft in diesem Lazarett behandelt werden. Welche Logistik nötig ist, um ein solches Unternehmen „am Laufen zu halten“, wurde einleuchtend aufgezeigt. Eingehend schilderte Professor Tisch auch das „Leben im Camp“: Die Raumenge bei der Unterbringung, der Verlust jeder Privatsphäre, aber auch die wachsende Kameradschaft, Probleme bei Paarbildungen, Hygiene und Gesundheitsprophylaxe, die klimatischen Bedingungen und die zusätzliche Gefährdungslage der Soldaten (Beschuss, Anschläge, auch die „ungewohnte“ Natur – Schlangen, Skorpione, Sandmücken, Sandstürme, usw.). Trotz dieser widrigen Umstände kommt jede Aufbauhilfe, nicht nur die der Bundeswehr, bei dem offenen und friedlichen Volk gut an.

Über einen fröhlichen Abend bei den Villingen/Schwenninger Nachbarn berichtete **OT 162 Sigmaringen**: Nach gut einer Fahrstunde und einer tollen Abendsonne haben wir die alte historische Stadtmauer von Villingen erreicht. Nach kurzem Suchen wurden wir dann auch herzlich von den Villingern begrüßt mit Bierchen. Wie immer beim Welcome wurde viel geplaudert und die Pins getauscht. Nach guter Stärkung im Franziskanerkeller am kalten Buffet wurde dann eine kleine Spielparty eröffnet. Draußen bei warmen Temperaturen wetteiferten wir bei Sackhüpfen, Nägel schlagen und mit einem Donnersackschlagen auf einem Balken mit Gegner. Alles bei schöner Dunkelheit, aber dafür war Gaudi garantiert. Einen Gewinner gab es auch. Klar, dass es ein Sigmaringer war, unser absoluter Kenner der Donautische, Hans-Peter! Der gesellige Abend zog sich bis tief in die Nacht hinein. Und? Die Semeringer haben als Letzte das Licht ausgeknipst. Alles

spricht dafür, dass uns es Spass gemacht hat, einen Nachbartisch zu besuchen!

OT 325 Heidenheim besuchte die Firma „Prüf- und Werkstoff Technik“ (PWT) des Tablerfreundes Bernhard Mischko in Heidenheim. Berhard demonstrierte die praktische Arbeit anhand eines Zugversuches und zeigte die verschiedenen Mikroskope bis hin zum Rasterelektronenmikroskop.

Euer Hans-Hellmuth



Präsident: Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, 90427 Nürnberg. TP 0700-7347-3366, TG 0700-5342-5366, Fax 0700-5342-5329, TM 0700-7347-3366 E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, holger.peise@legalnet.de

Vizepräsident: Werner STENGLIN, OT 146 Kulmbach, Am Gries 1, 95336 Mainleus, TP 09229-307, TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, ich wünsche Euch nach einem turbulenten Tablerjahr ein geruhiges, ausgeglichenes Weihnachtsfest und danach ein ebenso aufregendes Tablerjahr wie es das abgelaufene war. Schon auf unserer Distriktsversammlung vom 26.04.2008 haben wir aus eigenem Antrieb heraus in ungewöhnlich intensivem Maße und ausführlich über das Thema „Service bei OTD“ diskutiert. Im Laufe des Jahres war das Thema dann auf allen OTD-Veranstaltungen ein kochend-heißer Dauerbrenner.

Als Diskussionsergebnis haben wir seinerzeit festgehalten, dass OTD kein Service-Club ist und dies auch nicht werden soll - schon deswegen nicht, um keine Konkurrenz zu (örtlichen oder nationalen) RT-Serviceprojekten aufkommen zu lassen - Service aber auch nicht grundsätzlich verboten sein soll, soweit er darin besteht, andere Service-Clubs (wie z. B. RT) zu unterstützen. Das Distrikttreffen war der Ansicht, dass es in diesem Sinne jedem einzelnen Tisch selbst überlassen bleiben sollte, ob er insoweit service-aktiv werden möchte oder nicht. Bis zum nächsten Distrikts-treffen sollen sich die Tische Tischintern ihre Meinungen hierzu bilden. Das Distrikttreffen hat damit ein Thema vorweggenommen, das insbesondere durch OT 74 Hanau sowohl beim AGM im Mai 2008 in Dresden als auch nochmals bei der Beirats- und der Halbjahres-versammlung im September 2008 in

Landshut stark forciert und pointiert auf die Tagesordnungen gehievt wurde mit dem Ziel, Beschlüsse in Richtung auf die Einrichtung einer ausgefeilten Service-Organisationsstruktur bei OTD fassen zu lassen. Die Delegiertenversammlungen haben sich jedoch in allen Fällen gegen eine entsprechende Beschlussfassung ausgesprochen und hierzu im Wesentlichen die bereits auf unserer Distriktsversammlung diskutierten Argumente herangezogen und folgerichtig im Ergebnis darauf hingewiesen, dass es eines wie auch immer gearteten Beschlusses zum Thema „Service“ nicht bedarf, weil unsere Satzung ja Service nicht einmal verbietet. Es wird abzuwarten sein, was die Delegiertenversammlung auf dem nächsten AGM in Stade 2009 hierzu meint. Überraschungen wird es aber wohl nicht geben, denn die Tendenz scheint klar: Die weitaus überwiegende Meinung tendiert zum Belassen des bisherigen Status. OTD wird bis dahin auch einen Koordinator eingesetzt haben, der Anfragen von RT an OTD bzgl. einer Mithilfe von OT zu RT-Serviceprojekten an die einzelnen OTD-Tische strukturiert, weiterleitet und bei der gegenseitigen Abstimmung behilflich ist. Damit dürften die aktuellen Service-Fragen dann abgeschlossen sein.
Ein gutes neues Jahr wünscht Euch. P. S.: im Frühjahr sind Distriktwahlen – Kandidaten bitte bei mir melden!

SPLITTER

OT 4 Nürnberg intensiviert nicht nur seine Kontakte zu RT (s. letzte Depesche), sondern hält auch regen Kontakt zum zweiten Nürnberger Tisch. OT 26 Nürnberg war im September zum Tischabend eingeladen und wird auch zur Weihnachtsfeier im Dezember wieder anwesend sein. Natürlich gab es wie immer gut besuchte Vorträge von der „antiken und modernen Demokratie“ bis hin zur „Klimaerwärmung“, ein Ferientreffen fand sogar dem OTD-Motto „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“ im Restaurant „Kettensteg“ an der jahrhundertalten, von Ketten gehaltenen Stegbücke über die Pegnitz in Nürnberg statt.

OT 26 Nürnberg wird trotz der vielen berufsbedingten Mitgliederwegzüge in Kürze neuen Zuwachs erhalten und ist sehr rege mit der Kontaktpflege zu den beiden Nürnberger RTs und OT 4 Nürnberg beschäftigt.

OT 49 Weiden Die Schwerpunkte der letzten Monate lagen eindeutig im Leiblichen: 31 Geburtstage zwischen 27. Juli und 16. Oktober und dezidierte kulinarische Umtriebe wie wiederholte Stammtischtreffen, Weißwurstschessen, ein Vortrag über „Das richtige Glas zum richtigen Wein“, Besuche von Weinfest und Oktoberfest und die Besichtigung der Käserei in Oed lassen fast untergehen, dass Ihr Euch regelmäßig zum Laufftreff vereint, um dieses Megapensum überhaupt zu schaffen.

OT 69 Amberg Yippiiiiiiii – die Amberger schicken wieder Protokolle! Vielleicht war meine Kritik in der letzten Ausgabe auch etwas ungerecht, denn zwischenzeitlich habe ich von dem Unfall des Protokollanten erfahren, der ihn für sechs Wochen aus dem Verkehr gezogen hatte. Ich hoffe, bei Dir ist wieder alles in Ordnung, lieber Hubert, und freue mich über Deine Mitteilungen, dass Ihr mit Bergfest-Runde, Ausflug zum Besucherbergwerk Reichertschacht und einem Gastbesuch im BR-Korrespondentenbüro ein sehr interessantes und aktives Quartal erlebt habt. Nicht entgangen ist mir auch, dass Du die Geschichte von RT und OT zusammengefasst hast und dieses Essay schon Eingang in die Protokolle anderer Tische gefunden hat (Weiden). Magst Du ihn nicht einmal direkt an Depeschenredakteur Helmut Müller zur Veröffentlichung schicken? (*Liegt mir schon vor und wird in einer der nächsten Ausgaben „depeschiert“, d. Editor*)

OT 87 Würzburg begleitete mit großer freundschaftlicher Hilfe und Anteilnahme ein Tablerpaar, dessen Haus am Tag vor einem Tischabend ausbrannte. Der bauliche Schaden ist sicherlich verschmerz- und renovierbar, wirklich bedrückend aber ist, dass ein großer Teil der Lebenserinnerungen ein unwiederbringlicher Raub der Flammen wurde (Fotos, Bücher, Papiertheater, Stiche, usw.).

OT 124 Schweinfurt beklagt zwar die unzureichende Abmeldemoral mancher Tabler an einzelnen Abenden (O-Ton vom September: „unentschuldig: der ganze restliche faule Haufen“), hat aber von Brauereiführung bis hin zu einem selbst veranstalteten ereignisreichen Twinningwochenende Tolles erlebt.

OT 151 Coburg Trotz Torstens zurückhaltender Selbsteinführung als neuer Protokollant im Sommer beglückt uns Coburg mit durchaus amüsanten und aus-

fürlichen Tischabendberichten – z. B. vom alkoholisierten Twinning (mit welcher „Isle“ eigentlich? Of Wight?), das dem Tisch sogar einen Überschuss eingebracht hat, einem Wochenende in Mittenwald und einem geplanten Weihnachtsangessen mit weit über 50 Teilnehmern.

OT 185 Schwandorf Auch hier ein Yippiiiiiiii – die Protokolle fließen wieder: Wanderwochenende in Falkenberg, Besuch des Halbjahresmeetings in Landshut (zu dem übrigens auch etliche andere Tische des Distrikts angereist waren), Aufstellen eines Halbjahresplans für 2009, Diskussion über die aktuelle Welt-Finanzkrise belegen, dass in Schwandorf mit großem Schwung aktiv getablert wird.

OT 198 Bayreuth Wenigsten einmal gab's dieses Mal eine Nachricht, wenngleich auch nach wie vor keine Protokolle: 198 Bayreuth freute sich auf einen Bericht des 98er Tablers Fritz Reichenbacher über seine Jakobsweg-Wanderung.

OT 205 Chemnitz Gernot ist nach langer beruflicher Pause wieder am Tisch, Homeparty bei Michael und Felicitas, der Tischsekretär will lieber erst arbeiten, die anderen lieber erst essen, der Tischsekretär musste im Ergebnis dann auch erst essen, der Abend klang dann nach kurzen Regularien mit gut gestilltem Durst am Lagerfeuer aus, nur die Gitarre fehlte. Gearbeitet wird übrigens trotzdem: Die Diskussionen und Ergebnisse des Halbjahrestreffens in Landshut wurden eingehend besprochen und außerdem wird die Jubiläumsfeier zum 15-jährigen Tischbestehen am 29. November vorbereitet.

Euer Holger



Claus Hein

Präsident: Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de, ch@claushein.de
Vizepräsident: Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de

Mangels Protokolle diesmal kein Bericht vom 12er Distikt. Dennoch: Euch allen stressfreie und geruhame Weihnachten im Kreis Eurer Familien, bei Freunden, Verwandten und Bekannten und einen heiteren Jahresabschluss.
Euer Claus Hein

**SPÄT, ABER NICHT ZU SPÄT -
DER 3ER DISTRIKT DIESMAL AN
ANDERER STELLE. BEIM NÄCHSTEN
MAL WIEDER RICHTIG EINGEREIHT,
EUER EDITOR HELMUT MÜLLER.**



Präsident: Gunnar JUNGCLAUS,
OT 112 Emden-Leer, Splitting
links 18, 26871 Papenburg, TP:
04961-974353, TG 04961-82229,
Fax: 04961-74319, Mobil:
0171-4030621, E-Mail: p-dp3@
otd-mail.de, gunnar.jungclaus@
papenburg.de

Vizepräsident: Dr. Oliver POPPE,
OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr.
Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550,
Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: vp-dp3@
otd-mail.de, dr.oliver.poppe@t-online.de

VORWORT

**Advent, Advent – ein Lichtlein brennt!
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann
vier....und wenn das fünfte Lichtlein
brennt – dann hast du Weihnachten
verpennt! (Otto Waalkes, Emden) Mit
dieser unumstößlichen philosophi-
schen Wahrheit aus dem Nordwesten
Deutschlands wünschen wir Euch allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes Jahr 2009!**

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven besichtigte im September die Bohranlage über dem Salzstock in Etzel, in dem eine neue Kaverne für die spätere Öl- oder Gaslagerung geschaffen wird und ließ sich die Vorgehensweise erklären. Am 14. 10. beschloss OT 3, sich am 11. 11. ohne Pappnasen zu treffen – nach guter norddeutscher Manier. Das Weihnachtsessen ist organisiert, zu diesem Thema passte auch der Hauptvortrag über die organisatorischen Strukturen des Handwerks und hier speziell des Bäckerhandwerks. Außerdem sagt OT 3 nach einem Bericht über das Halbjahrestreffen in Landshut Nein zu einer Statutenänderung.

OT 30 Stade hat schon im September auf dem vermutlich ersten Ball der Saison getanzt. Zusammen mit RT hat man ebenfalls im September den Harz unsicher gemacht (oberirdisch und unterirdisch) und außerdem die Homepage überarbeitet, die jetzt zu besichtigen ist.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland Nach dem letzten vorliegenden Protokoll vom August ein äußerst lebhafter Tisch, der im November mit OT 38 Ammerland Gänse isst und außer dem Weihnachtessen auch schon das Neujahrstreffen plant. Der Spruch des Monats August lautete: Kräht der Maulwurf auf dem Dach, liegt der Hahn vor Lachen flach.

Bei **OT 38 Ammerland** kann man beim Lesen des Protokolls vom 10. 09. 2008 noch in Sommer-Reminiszenzen schwelgen. Am 25. 09. gab es gleich zwei Abende an einem (!): Die Damen erlebten den ersten Damenabend des OT 38 losgelöst und vergnügt und informierten sich beschwingt durch Pfirsichbowle über kunstvolle Buchbinderei. Bei den Herren bemühte der Präsident (Zitat:) nach einem wohlschmeckenden und durchaus reichlichen „Imbiss“ in prägnanten Sätzen die Geschichte des Tisches und erinnerte an gemeinsame Erlebnisse im In- und Ausland und den Gewinn durch lang andauernde Freundschaften über alle Grenzen hinweg. Über die „Schräglage der Risikowahrnehmung“ heutzutage las man dann zum Schluss noch in einem Leitartikel der „Welt“. Am 03. 11. dann informierte Suhren Theile begeistert über das Euromeeting in Dänemark, wo er über den Tellerrand geschaut und seinen Horizont in vielerlei Weise erweitert hat. Im Anschluss daran referierte Dietz Buhrmann über Umweltmedizin.

Bei **OT 52 Nordenham** hörte man einen aufschlussreichen Vortrag zur gutartigen Prostatavergrößerung und ihre Behandlungsmöglichkeiten.

OT 91 Delmenhorst wanderfreudige Tisch hat sogar einen Wanderwart. Auch bei OT 91 laufen Planungen für die Vorweihnachtsveranstaltungen auf Hochtouren. Geplant am 11. 11.: Nach dem Treffen am 16.12. auf dem Weihnachtsmarkt (Glühweinstand hinten rechts) fährt OT 92 dann allerdings mit der Straßenbahn zum Weihnachtsessen! Ob sich bis dahin der Präsi von den Philippinen wieder ins kalte Delmenhorst gewagt hat?

OT 112 Emden/Leer In Ostfriesland fährt man Fahrrad, so auch OT 112. Der hier mit großer Angst erwartete Rundbrief des „leibhaftigen“ (Distriktspräsidenten) dürften inzwischen alle Tische erreicht haben. Da man sich zudem noch mit den Problemen der zwischenmenschlichen Kommunikation

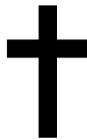
befasst hat, sollte der Rundbrief doch bewältigt werden. In OT 112 schlummern offensichtlich verborgene Talente: Für den Auftritt zum 50. Geburtstag von RT 12 gab es „Standing Ovations“.

OT 123 Leer/Emden Bei Fischauflauf „Provençale“ hörte OT 123 am 03. September einen Vortrag über die Übernahme der Dresdner Bank durch die Commerzbank. Am 08. Oktober vergaß man über intensiven Gesprächen sogar, den weltberühmten Gallimarkt in Leer zu besuchen.

OT 134 Osnabrück Am 7. Juli 2008 ließ sich OT 134 zusammen mit RT 134 von Frau Prof. Dr. Julia Schneewind über das neue Fach „Elementarpädagogik“ an der FH Osnabrück unterrichten, das sich auf die Altersgruppe der unter 6-jährigen konzentriert. Auch am 08. September ging es um Bildung, diesmal im Kindergarten. Motto: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung“ (John F. Kennedy).

OT 152 Brake Der Braker Tisch besichtigte den Fallturm in Bremen und bewerkstelligte anschließend ganz schwerelos den jährlichen Tausch des Steuerrades mit OT 52 Nordenham. Der Hauptvortrag beschäftigte sich dann mit dem schweren, ganz erdbezogenen Thema Bildungspolitik und deren Missständen, aber auch mit Lösungsvorschlägen. Von OT 152 waren Mitglieder sowohl in Dänemark zum Euromeeting der Distrikte 3 als auch zum AGM in Landshut. Am 21.10.2008 wurde über beide Treffen berichtet. Beim nächsten Tischabend soll über eine Beteiligung an Klassenpatenschaften für die School of Hope in Kenia beschlossen werden.

OT 167 Jever stellte sich ganz mutig (und erfolgreich) der Herausforderung eines Kletterwalds; außerdem besuchte man den OT-Treff in Luxemburg – als einziger deutscher Tisch. Die School of Hope erhält eine Spende von OT 167 – der Servicegedanke soll mehr Fuß fassen. Zum Schluss ließen sich nicht alle problemlos nach Hause schicken – der Eine oder Andere machte noch einen Umweg über verschiedene Kneipen.



Für uns alle unfassbar wurde unser Tischmitglied

Winfried Hespers

plötzlich und unvorhersehbar mitten aus dem Leben gerissen.

Wir verlieren mit ihm einen langjährigen Freund und ein engagiertes Tischmitglied.

Schon in jungen Jahren wurde Winfried Mitglied von Round Table 17 Bielefeld. Später gehörte er zu den Gründungsmitgliedern von Old Table 71 Bielefeld und er war sechs Jahre lang Vorsitzender der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschland.

Als von der Round Table-Idee überzeugter und begeisterter, aber durchaus auch kritischer Tabler nahm er an zahlreichen nationalen und internationalen Begegnungen und Veranstaltungen teil. Zusammen mit seiner Frau Ingrid war er eines unserer reisefreudigsten Tischmitglieder. So entstanden viele persönliche Verbindungen im In- und Ausland.

Wir alle fühlen uns seiner Frau Ingrid, den Töchtern Julia und Susanne, den Schwiegersöhnen und seinem geliebten Enkelkind Sophie in ihrer Trauer zutiefst verbunden.

Die Freundinnen und Freunde von OT 71 Bielefeld

Bielefeld, im November 2008

DAS ANDERE CHINA – DER SÜDWESTEN, YUNNAN UND TIBET MIT TABLERN UND OLD TABLERN REISE VOM 25. 7. – 15. 8. 2009

Anreise über Bangkok und Kunming nach Shilin zum Steinwald, eine der eigenartigsten geologischen Formationen auf der Erde, in deren Umgebung die Sani Minderheit lebt, deren Lebensweise wir kennen lernen werden.

In Kunming erleben wir einen einmaligen Blumen- und Vogelmarkt und beschäftigen wir uns mit dem Königreich der Dian und deren Bronzeguss aus dem 4. bis 2. Jahrhundert vor Christus.

Wir besuchen die Stadt Dali mit seiner Altstadt und bekommen einen Eindruck vom westlich liegenden Himalaya-Massiv, in Lijiang lernen wir eine im alten Stil nach einem Erdbeben weitgehend wieder aufgebaute Stadt kennen, in der man die Bausünden der 50er und 60er Jahre vermieden hat und auf dem Wege dorthin sehen wir fantastische Landschaften (Fotografen sollten entsprechende Speicherkapazitäten mitnehmen), auf dem Wege nach Zhongdian erleben wir die Tiger

Sprung Schlucht am Oberlauf des Yangzi. Bereits in Yunnan lernen wir den tibetischen Buddhismus kennen, der im Gegensatz zum Kernland fast unbehindert praktiziert werden kann.

Im Anschluss von Yunnan, Tibet mit Lhasa, dem Potala Palast und seinen Klöstern sowie eine Busfahrt in die östlichen Regionen mit umwerfend schönen Landschaften und einzigartigen Klöstern.

Eine Reise in eine uns sehr fremde Kultur und Landschaft, die zwar durchaus chinesisch geprägt ist, jedoch sich vollkommen vom chinesischen Kernland unterscheidet.

Kontakt

Jürgen Müller-Ibold, (OT 31 Ludwigshafen), Bothestr. 118, 69126 Heidelberg

Ruf + Fax: 06221 385777 E-Mail: mueller-ibold@t-online.de
(Beide Reisen sind Reisen von einem Tabler für Tabler. Es besteht kein wirtschaftliches Interesse, weder direkt noch indirekt)

UND WIEDER LOCKT DAS INTERNATIONALE RT/OT-GOLFTURNIER „THE GOLDEN TEE“

Nachdem das 25. Jubiläumsturnier „The Golden Tee“ im letzten Jahr in die Geschichte der golfspielenden Round- und Oldtabler eingegangen ist, fiebern alle Tabler und Oldies nach dem 26. Internationalen Golfturnier, das in diesem Jahr leider wegen zu starkem Regen abgesagt werden musste. Es wird aber im Jahre 2009 stattfinden – auf dem landschaftlich reizvollen Platz des Golf & Country Clubs Brunstorf in der Nähe des Sachsenwaldes. Auch diese Golfanlage wird alle Herzen höher schlagen lassen; denn dieser Platz mit seinen vorbildlich gepflegten Grüns, der einen Vergleich mit englischen Golfplätzen nicht zu scheuen braucht, hat es in sich. Hier mit RT- und OT-Freunden aus ganz Deutschland ein Turnier zu spielen, ist die schönste Art, Sport und Natur gleichzeitig zu erleben. Und so wird es Ende Mai/Anfang Juni 2009 zum 26. Mal wieder heißen: TEE UP! Das Azorenhoch sollte dann auch wieder mitspielen.

Gespielt wird gegen Par nach Stableford über 18 Löcher. Teilnahmeberechtigt sind alle Golf spielenden Tabler, Oldies und Ladies, die einem nationalen oder internationalen RT/OT-Club sowie Ladies' Circle angehören, sowie deren Familienangehörige und geladene Gäste.

Erinnerungspreise werden vergeben für den Gewinner des RT-Wanderpokals „The Golden Tee“ sowie den Pokal für den besten Oldie-Golfer. Wiederum werden ein Damenpokal und ein Jugendpreis ausgespielt. Gewertet wird in vier Gruppen:

jeweils Netto- und Bruttopreise, ein Spieler erhält nur einen Preis.

Greenfee: 35,- € sowie Essen und Trinken werden von jedem Teilnehmer vor Ort selbst bezahlt.

Nach dem Wettspiel werden wir traditionell gemeinsam Roastbeef mit Bratkartoffeln essen und die Siegerehrung vornehmen, um danach am „19. Loch“ zum geselligen Beisammensein im Clubhaus alle fröhlich mit Sekt und Bier die Sieger zu feiern.

Wie immer findet wie am Vorabend des Turniers ab 18 Uhr ein Get-together im Clubhaus des Golf & Country Clubs Brunstorf statt.

Ausschreibungsunterlagen über Termin, Hotelunterkunft etc. teilen wir Euch gerne mit, wenn Ihr uns Euer Interesse bekundet.

TABLER MELDEN SICH BEI:

Orm-Gerrit Rudolf, Berliner Landstraße 36 a, 21465 Wentorf, Tel. 0170 – 33 88 045 oder per E-mail: rudolf@rt145.de

OLDIES MELDEN SICH BEI:

Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg, Postfach 804, 24758 Rendsburg, Tel. 04331-5252, Fax 55540 oder E-mail: info@sdv-buchverlag.de

THE UGANDA EXPERIENCE 2009 4TH - 12 JULY

41 International Uganda chartert im Juli nächsten Jahres. Zu diesem Anlass bieten unsere ugandischen Freunde eine neuntägige Pre-Tour durch das Land mit abschließender Charterfeier an.

DAY 1, 4TH JULY 2009

All international arrivals and welcome party

DAY 2, 5TH JULY 2009

Depart to Jinja – Source of the Nile
Visit Mabira Forest; here you will be able to see the primates, birds and butterflies. Continue to Kakira Sugar works. Visit Nile Breweries for beer testing. Visit the Source of the Nile, a spot where John Speke first discovered the source of the Nile River.

DAY 3, 6TH JULY 2009

Rafting expedition on River Nile Half day rafting trip, on the powerful rapids of the Nile in Equatorial sunshine. Quad biking expedition on the banks of the Nile, through farms, villages and forests of this beautiful part of Uganda. Bujagali falls where different cultural activities take place like acrobatic, dances, and waterfalls. One of the most spectacular rapids on the Nile

DAY 4, 7TH JULY 2009

Depart for Fort Portal. Visit the Kaweri Coffee plantation and factory run by German farmers. Continue to Fort Portal with a stop at the James Finlay and Rwenzori tea Estate for tea testing.

DAY 5, 8TH JULY 2009

Kibaaale-Chimpanzee tracking. Kibaaale National; Park to track Habituated Chimps – These delightful apes, More closely related to humans than any other apes. Also a visit to King Oyo's palace at Fort Portal. King Oyo is the youngest reigning king in the world.

DAY 6, 9 JULY 2009

Depart for Queen Elizabeth. Queen Elizabeth National Park boasts of one of the highest bio diversity ratings of any game park in Africa, from the open savannah to rain forests. Tree climbing lions, huge herds of African forest elephants, Cape buffalo, crocodiles, thousands of hippo, antelopes and countless species of birds both migrant and local.
En route stop over at the Uganda Equator for photographs to have the rare opportunity of standing with one leg in the Northern hemisphere and the other in the Southern hemisphere at the centre of the Earth!

DAY 7, 10TH JULY 2009

Queen Elizabeth. Morning games drive to watch big cats and other night animals before they disappear into the thick bush. Afternoon boat trip along the Kazinga channel. On the cruise

you will see the highest concentration of Hippos, Buffalos, Kobs, Elephants and Crocodiles. Lots of birds too. You will also see African fishing villages.



DAY 8, 11TH JULY 2009

Queen Elizabeth. Morning games drive to watch big cats and other night animals before they disappear into the thick bush. Afternoon boat trip along the Kazinga channel. On the cruise you will see the highest concentration of Hippos, Buffalos, Kobs, Elephants and Crocodiles. Lots of birds too. You will also see African fishing villages.

EVENING CHARTER FOR KAMPALA 41 CLUB

Close of official program

DAY 9, 12TH JULY 2009

Depart back to Kampala. Optional stay to continue to tree climbing lions in Southern Sector of Queen Elizabeth National Park and later to Bwindi Forest for Gorrilla viewing and Kitagata hot springs (roughly 4 days)
You need to inform James if interested in this extra stay so the tour agent can be informed to book the gorilla viewing permits early.

COSTING

PRICE: USD 3,250 per person.

The above price includes;

Airport transfers. The cost of all ground transportation. Fulltime Safari guides and associated Expenses. Park entrance fees. Accommodation and meals for 8 days with two 5 star hotel nights in Kampala. Boat trips. Game drives and other related activities. Charter nite dinner. Souvenirs for 41 Kampala launch.

They exclude items of personal nature like laundry, drinks, beers, tipping of staff.

Bookings need to be confirmed by end of February 2009 at the very latest.

CONVENOR

James Kiwanuka

P.O. Box 31493, Kampala, Uganda

Email: capdoor@infocom.co.ug

jaki293@yahoo.com

OT STÖSST DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH AN

KLAUS R. SCHNEIDER VON OT 18 WIESBADEN UND EX-OTD-PRÄSIDENT HAT IN ENGER KOOPERATION MIT DER STADT WIESBADEN, ROUND TABLE DEUTSCHLAND, OTD UND VEREINIGUNGEN, DIE SICH UM EINE DEUTSCH-ISRAELISCHE VERSTÄNDIGUNG BEMÜHEN, EINEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH UNTER DER FLAGGE VON OT UND 41 INTERNATIONAL ANGESTOSSEN. DIE AUFTAKTVERANSTALTUNG FAND AM 15. NOVEMBER IM KURHAUS IN WIESBADEN STATT

Das YAP von 41 International stand Pate. Viele Jahre hat Klaus R. Schneider den Austausch von jungen Menschen über die Nationen hinweg verfolgt. Nun hat er das Modell auf eine eigene Aktivität übertragen und einen deutsch-israelischen Jugendaustausch ins Leben gerufen. Für sein Vorhaben hat er überall offene Türen vorgefunden: Bei der Stadt Wiesbaden, die dem Projekt aufgeschlossen gegenübersteht und sich mit engagieren will. Bei unseren Freunden von RTD, die gleich ihre Kontakte zu Ehrenmitglied Ariel Eldor in Israel genutzt haben und mithelfen, junge Menschen aus Israel für das Projekt zu vermitteln. Bei Organisationen wie beispielsweise Givat Haviva, die sich sowohl um die israelisch-arabische Verständigung als auch internationale Völkerverständigung bemüht. Und natürlich bei OTD und 41 International, die das Projekt aktiv unterstützen wollen.

Am 15. November fand im Kurhaus in Wiesbaden die Auftaktveranstaltung statt. Arno Goßmann, Sozialdezernent der Stadt Wiesbaden, sprach im Namen der Landeshauptstadt seinen Dank für die Initiative von OT um den deutsch-israelischen Jugendaustausch aus. Angesichts der deutschen Geschichte sei es ein zentrales Anliegen der deutschen Gesellschaft, vor allem bei jungen Menschen Vorurteile abzubauen und die Verständigung gerade zwischen jungen Deutschen und jungen Israelis zu fördern. Wiesbaden selbst habe partnerschaftliche Beziehungen zu Städten



in Israel und nutze seit Jahren vielfältige Möglichkeiten des Austausch. Es sei gut, diesen Austausch weiter voranzubringen. Dagmar Kohler von Tangent Club 111 Rhein-Main(z) überbrachte die Glückwünsche von Tangent-Präsidentin Elisabeth Hiller. Mit dem deutsch-israelischen Jugendaustausch bekämen junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen die Chance, sich kennen zu lernen. OTD habe mit Kontakten zu Israel dazu die ersten Schritte geebnet. Tangent wolle die Idee weitertragen

und OTD unterstützen. Als Bekräftigung überreichte Dagmar Kohler eine persönliche Spende von Elisabeth Hiller in Höhe von 200 Euro für das Projekt.

Walter Wincheringer, Präsident von OT 18 Wiesbaden, stellte den Gästen kurz OTD, RTD sowie den eigenen Tisch vor und wies daraufhin, dass die beiden Assoziationen sich dem vorbehaltlosen Aufbau, der Vertiefung und Pflege von Freundschaft über die nationalen Grenzen hinweg verpflichtet sehen. Er bedankte sich bei der Stadt Wiesbaden,



die das Vorhaben mannigfaltig unterstützt.

OTD IRO und deutscher YAP Convenor Hans-Dieter Gesch übermittelte die Grüße von OTD-Präsident Joachim Karg, der versicherte, dass OTD das Projekt umfassend unterstütze. Anschließend skizzierte Hans-Dieter die Werte und Tugenden der Tablergemeinschaft und charakterisierte die Art der Serviceleistungen durch Tabler zusammenfassend als „Dienen der Gemeinschaft ohne Scheckbuch“. Schwerpunkt der Service-Aktivitäten sei Kinder bezogen.

Bob Parton, Sekretär von 41 International, wies darauf hin, dass Freundschaft, Toleranz und soziale Hilfe Grundlagen von 41 International seien. In Israel habe Round Table durch die Gründung eines rein arabischen Tisches das geschafft, was bislang noch keinem Politiker gelungen sei: Freundschaft zwischen Israelis und Arabern herzustellen.

Horst Wenner von Givat Haviva stellte in einem Film die Arbeit des Instituts in Israel vor. Das 1949 aus der Kibutz-Bewegung heraus entstandene Bildungszentrum hat sich zum Ziel gesetzt, über Dialogprojekte zum Frieden

zu erziehen und israelischen und jüdischen Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die jeweils „andere Seite“ vorzustellen. Das Spektrum reicht von Projekten wie „Kinder lehren Kinder“ über Arabischunterricht für jüdische Schüler bis hin zu jüdisch-arabischem Radio oder dem Jugendmagazin „Crossing Borders“. Werner Hanusch vom Amt für Soziales und Arbeit in Wiesbaden stellte das Projekt mail@more vor, bei dem sich deutsche und israelische Jugendliche zunächst via Internet austauschen, der dann eine Realbegegnung folgt.

Ulver Olswald, YAP Convenor von 41 International, stellte das YAP vor und hob dabei insbesondere die persönliche Betreuung der jungen Menschen durch die Mitglieder bei den Tischen von OTD hervor. Über die Bewirtung während der Veranstaltung und mit der Spende von Elisabeth Hiller kamen rund 500 Euro als „Anschubfinanzierung“ zusammen.

Editor Helmut Müller

Oben: Arno Großmann (links), Sozialdezernent der Stadt Wiesbaden, Dr. Walter Wincheringer (Mitte), Präsident von OT 18 Wiesbaden, und Klaus R. Schneider, Initiator des deutsch-israelischen Jugendaustauschs.

Beitritt zu Agora International?

**TANGENT DISKUTIERT DIE EINGLIEDERUNG IN DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT UND RINGT UM EIN PROFIL IN DER AUSSENDARSTELLUNG.
KLEINE NACHLESE ZUM HERBSTMEETING UND ZWEI WICHTIGE ANLIEGEN**

Liebe Tangent Ladies, am 1.11.08 konnte ich bei uns in Walsrode 36 Tangent Ladies, 4 LCD Präsidiums/Beiratsmitglieder und die amtierende ACI VP Daniëlle Gardin aus Belgien begrüßen.

Daniëlle als Vertreterin von Agora International hat uns alle mit ihrem persönlichen Charme, ihrer Offenheit, Herzlichkeit, Begeisterung und Überzeugung für ein gemeinsames Miteinander „in den Bann“ gezogen. Ihr Ziel ist das „Side by Side“ der „Großen vier“, (Four Clubs – One Vision) LCI, ACI, RTI, 41 International. Als nächstes betonte die amtierende LCD Präsidentin Silke Schael in ihren Grußworten unsere gute Zusammenarbeit zwischen LCD und TCD und hofft weiterhin auf diesen guten Austausch untereinander und ein Näherrücken aneinander.

Denn die LCD Präsidiumsmitglieder besuchen seit einigen Jahren fast jedes

AGM in Deutschlands Nachbarländern/ Europa: wie z. B. Die Niederlande, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Norwegen, Schweden, Finnland. Diese Kontakte möchten sie nach dem Ausscheiden bei LCD gern bei uns/TCD weiterführen.

Ganz spontan hatte ich unsere gemeinsame Member's Lady Kirsten aus LC 33 eingeladen. Viele von uns haben immer noch ihre Vorgängerin und Ehrenlady Monic „im Ohr“, und somit konnte sich Kirsten (2005/07 Treasurer bei LCI) in unserer Runde vorstellen. Sie nannte unsere aktuelle Mitgliederzahl mit 234 aktiven Ladies. Bei LCD würden aufgrund der Altersgrenze in den nächsten drei Jahren knapp 200 Ladies ausscheiden. Für LCD ein herber Verlust, für uns ja schauen wir, was kommt!

■ Renate berichtete von der LCI Konferenz in Aberdeen und der

Gelegenheit, in einer 6-er Runde TCD (Renate und ich), Tangent GB&I (Präsi + Sekretärin), ACI (Präsi + Past Präsi) über Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer Organisationen zu diskutieren. Deutschland und Agora stehen satzungsmäßig in etwa gleich: u.a. offen für Nicht-Ladies.

■ Unsere IRO Jutta erzählte von der ACI Konferenz in Aubonne/Genf, zu der wir beide eingeladen waren. Wir wurden dort sehr freundschaftlich aufgenommen. Die Ampel zu einer gemeinsamen Verbindung Agora und Tangent unter „einem Dach“ stünde „auf Grün“.

Womit ich nun zu den/unseren wichtigen Anliegen des Herbstmeetings komme!

Das Präsidium von Tangent Deutschland zusammen mit dem Präsidium von Agora International.

Hinter der Kamera: Brigitte Colberg (rechts).





ANLIEGEN 1

Der mögliche Beitritt Deutschlands zu Agora International – und: dies gleich vorweg: unter dem Namen TANGENT, so wie wir seit unserer Gründung 1995 heißen.

- Mitgliedsländer bei Agora: Frankreich, Holland, Belgien, Schweiz, Italien, Estland, Finnland, Rumänien.
- Länder in Gründung: Südafrika, Zypern und Israel; Chartertermin für SA fix.
- Anträge folgender Länder: Indien, Sambia und Malta, die USA (Detroit, Seattle);
- Weitere Länder im Gespräch: Schweden (hier ist ein Treffen terminiert), Norwegen und Dänemark; zusätzliche Motivation mithilfe von RTI und 41 International. Ihr seht, es tut sich ganz viel in unseren europäischen Nachbarländern und in Übersee.

Und wir sollten dabei sein!

- Wir sind (fast) alle Ladies
 - Ladies' Circle ist seit 49 Jahren international organisiert
 - Four Clubs – One Vision □ wir sind (hoffentlich) dabei
 - Weiterer Ausbau der bereits bestehenden LCD Kontakte
 - wir profitieren ebenfalls davon
 - Ausscheidende LCD Mitglieder sind unser Nachwuchs von morgen
 - kein TCD Altenclub!
 - TCD bleibt attraktiv für nachfolgende Ladies
 - weniger Abwanderung zu anderen Clubs
 - bessere Möglichkeiten für die Mitgliedergewinnung
 - Netzwerk der Clubs nutzen
 - Potential für die Zukunft
 - wir können viele Kräfte bündeln
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Gemeinsamkeit ist Zukunft
 - Wir vergeben uns nichts und bieten den Ladies eine große Chance!
 - Drei Service Organisationen (und die Herren) am „runden“ Tisch bedeuten „Side by Side“ in EINER Familie!
- FORTSETZUNG SEITE 60

Liebe Tangent Ladies,

... und überall weihnachtet es. Es duftet nach Würstchenstand, Lebkuchen und Glühwein. Die Kinder sind aufgekratzt und erwartungsfroh und drücken sich ihre Nasen platt an den vielen bunten Schaufensterauslagen.

Weihnachten macht auch vor uns nicht halt: Die vielen Service Aktivitäten Eurer Clubs auf den Weihnachtsmärkten mit dem Verkauf von Bratwurst, Waffeln, Suppe, Glühwein, das Verschenken kleiner Wichtelpakete oder „Weihnachten im Schuhkarton“, Spenden an die unterschiedlichen Institutionen und vieles mehr zeugen von lebhafter Geschäftigkeit.

In dieser Vorweihnachtszeit „leben“ wir alle „Freundschaft und Hilfsbereitschaft“ auf eine ganz besondere und intensive Weise: Wir schenken und geben und bekommen so Vieles von Herzen zurück: ein Kinderlächeln, einen Händedruck oder dankbare Blicke von Menschen, denen es weniger gut geht als uns. Weihnachten hat „alle Jahre wieder“ seine ganz besondere einzigartige Stimmung der „offenen Herzen“.

Und - Weihnachten ist überall, über die Landesgrenzen hinweg: national und international. Ich finde es wunderbar, überall in der Welt Freunde zu haben; unsere „Familie“ Ladies' Circle/LCI, Tangent/Agora, Round Table international, 41 international. Sie/wir alle leben diese gleichen Ziele und Gedanken: Menschen zu unterstützen, für die unsere Hilfe sehr wichtig und nötig ist und neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu pflegen. Viele von uns haben seit Jahren Freunde in irgendwelchen Teilen dieser Welt.

Dieses gemeinsame Miteinander unserer Service Clubs/Organisationen, dieses große Potential sollten wir weiter ausbauen, bündeln und nutzen, um als G4 (die „großen Vier“) ein Netzwerk mit noch mehr Möglichkeiten zu schaffen. In den Zeiten wachsender wirtschaftlicher Not und Armut und immer mehr Naturkatastrophen (wir denken immer, diese sind noch so weit weg, sind sie aber gar nicht) sind unser Einsatz und unsere Spenden gefragter denn je.

Ich möchte Euch allen an dieser Stelle danken. Es ist immer wieder aner kennenswert, was Ihr alle auf die Beine stellt und leistet, um Hilfsbereitschaft in Freundschaft zu leben: sowohl vor der eigenen Haustür als auch hinaus in alle Welt.

Liebe Ladies, ich wünsche Euch, Euren Familien und Freunden fröhliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage, Gesundheit, ein freundschaftliches und weltoffenes Miteinander, Freude und „Begeisterung“ bei all Eurem „bewegten“ Tun und einen guten Start für ein erfolgreiches Neues Jahr 2009.

**Zusammen in Freundschaft
Elisabeth Hiller, TCD P 2008/09**



FERNE INSELN UND WILDSPAZIERGÄNGE

KULTURPROGRAMME DER UNTERSCHIEDLICHSTEN ART, GOETHE VON EINER GANZ ANDEREN SEITE UND ERSTE WEIHNACHTSVORBEREITUNGEN PRÄGEN DAS TISCHLEBEN

TC 1 Mosbach war kulturell immens unterwegs. Besucht wurde die Ausstellung „Brautkleid bleibt Brautkleid“, die neben den unterschiedlichsten Hochzeitsmode auch die Hochzeits-bräuche vom alten Rom bis heute darstellte sowie das Deutsche Verpackungsmuseum in Heidelberg mit seiner abwechslungsreichen Geschichte der Verpackung von z.B. Schokoladen, Weinflaschen, Puppenläden (alles nur Originale). Während der Führung wurde den Ladies auch klar gemacht hat, dass alte Schachteln wertvolle Behältnisse sind, die mit zunehmendem Alter immer wertvoller werden...Es folgte ein Vortrag von Elke über die Bedeutung des Zen, angeregt durch die Gestaltung ihres Gartens. Zen-Gärten sollen im Gegensatz zu westlichen Gärten Orte der Ruhe und des Seelenfriedens sein.

Die Ladies vom **TC 4 Ortenau** konnten einen Spaziergang der besonderen Art und Weise vorweisen: „Kühe anschauen in Gengenbach“ Auf dem Programm stand die Betrachtung von Kühen in den verschiedensten Outfits, wobei die

Ladies der goldenen und gepiercte sowie mit Schmucksteinen versehenen Kuh die Goldmedaille verliehen haben. Es folgte ein Ausflug nach Seebach in das Internationale Volkskunst und Trachtenmuseum mit wunderschönen Trachten aus vielen Jahrhunderten.

TC 5 Berlin hat sich nach den beschaulichen Ferientreffen im Museum für Naturkunde über das Thema „Chemische und Physikalische Experimente bei Goethe“ fortgebildet. Goethe von einer ganz anderen Seite. Er hat im Alter von 19 Jahren auf der Dachkammer seiner Eltern mit eigenen Experimenten angefangen und später beim Apotheker am Markt in Weimar fortgeführt. Er hat auch ein umfangreiches Werk über Farbenlehre geschrieben. Von ihm stammt der Ausdruck: die Chemie muss stimmen oder auch nicht!

Die Ladies vom **TC 7 Lübeck** lauschten einem spannenden Vortrag von Jutta und Ihrem Mann über die geschichtliche Entwicklung der fernen Inseln Marquesas, etwas südlich des Äquators mitten in der Pazifik liegen. Bereits 300 n.Chr. besie-

delt entwickelte sich bis zum Eintreffen der Europäer eine Kultur, die insbesondere Tätowierungskünstler, Holz- und Knochenschnitzer, Steinbildhauer und Kanubauer hervorbrachte. Kannibalismus war allerdings auch anzutreffen, aber nicht in dem Umfange, wie es immer gerne von Missionaren erzählt wurde. Heute ist Marquesas nach wie vor französische Département, Preise wie in Paris, Gehälter üppig und steuerfrei!

TC 8 Braunschweig besuchte einen Vortrag der Leoniden zum Thema Bürgerstiftung in Braunschweig und will nunmehr am Bürgerbrunch nächstes Jahr teilnehmen. Es wurde das Familienunternehmen Schimmel, eine der noch wenigen Klavierfabriken in Deutschland, besichtigt. Die Ladies bekamen einem umfassenden Einblick in die Herstellung von Klavieren von der Grundmontage, der Auswahl der Hölzer, dem Resonanzboden bis zur Lackierung.

TC 10 Hamburg diskutierte über die Chancen der Generation 40 + auf dem Arbeitsmarkt anhand eigener Erfahrungen von betroffenen Ladies. Es wurden die Hamburger Kammerspiele mit dem Programm „Männerbekenntschaften“ besucht, ein kurzweiliger Liederabend unter anderem mit Ulla Meinike.

Die Ladies vom **TC 13 Schwerin** informierten sich über das Angebot der Schweriner Bildungswerkstatt wie die Profis zu kochen - vieles wird so vorbereitet, dass man sich nur auf das Kochen zu konzentrieren braucht, auch der Abwasch wird erledigt (Luxus) und besichtigten das um 1800 erbaute

ANLIEGEN 2

Das Profil und die Außendarstellung von Tangent Deutschland

Ich frage Euch - wie erklärt Ihr Fremden und Außenstehenden, wer wir sind und was wir machen? Spätestens hier kommen wir in Erklärungsnot. Daher möchten wir gern ein eigenes Profil für eine bessere Außendarstellung.

Unser Vorschlag wäre ein festgelegter Betrag pro Mitglied, den wir als Spende an ein deutsches Projekt Eurer/unserer Wahl jährlich auf dem AGM diskutieren und abstimmen.

Alle clubinternen Projekte und Aktivitäten bleiben weiter wie sie sind.

Diese beiden Punkte: Der Beitritt zu Agora International unter dem Namen Tangent und ein eigenes Profil für eine bessere Außendarstellung waren wichtige Diskussionspunkte. Eure Entscheidung hierüber wird ein wichtiger und bedeutender Wegweiser für unsere Zukunft und die von Ladies' Circle Deutschland sein.

Wir hoffen nach Diskussionen in den Clubs auf Eure Unterstützung und Zustimmung, danke.

**Zusammen in Freundschaft
Elisabeth Hiller, TCD P 2008/09**



Rauchhaus in Möllin bei Gadebusch, eines der wenigen erhaltenen Rauchhäuser überhaupt.

TC 17 Heidelberg erfuhr durch Vorträge aus den eigenen Reihen von den Eindrücken einer Wanderung auf dem berühmten Rennsteig in Thüringen sowie von der Entwicklung der Küche(-nkultur) von der grauen Vorzeit bis heute. Außerdem werden schon Vorbereitungen für das Basteln von Adventskränzen getroffen, die für das Kinderhospiz Heidelberg verkauft werden. Anleitung zum Basteln eines „Fröbelsterns“ stellte die Ladies allerdings vor eine große Herausforderung.

Die Ladies vom **TC 20 Dillenburg** informierten sich wie die Ladies vom TC 5 über die Farbenlehre Goethes, nur in etwas anderer Form. Denn sie besuchten im Wetzlarer Stadttheater die goethisch-poetische Komödie „Farben-Wesen“. Kurioses und Poetisches zu Goethes Farbenlehre - ein ungewohnter Blickwinkel auf das Werk von Goethe. Außerdem wurde zusammen mit OT, RT ein Scheck von € 3.0000 an Pater Kliegel für seine Arbeit in Chile überreicht.

TC 22 Wolfsburg hat sein Präsidium gewählt und eine Satzung entworfen. Geplant ist ein Schmuckkurswochenende.

TC 24 Stuttgart ist nach der Sommerpause darauf fokussiert, seinen Mitgliederkreis zu erweitern.

TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen hatte zu einem Vortrag von der Ärztin Frau Dr. Schwaighofer-Bender eingeladen. Es kamen Ladies vom TC 1, TC 17, TC 29 und den „Youngsters“ vom LC 25. Es ging um das Thema Altern, Antiaging, verbunden mit vielerlei Tipps, wie wir uns fit halten können. Sport (Körper und Geist), mäßiges Essen (diner-cancelling - aber nicht bei TC-Abenden, die zählen nicht), grüner Tee, etwas Rotwein, Walnüsse. Der nächste Vortrag von Monique über Sterbehilfe aus schweizer Sicht regte sehr zum Nachdenken an.

TC 29 Weinheim kann mit 2 Neuaufnahmen aufwarten und plant einen Wildspaziergang mit anschließendem Wildessen.

Die Ladies vom **TC 31 Walsrode** meisterten am Feriende ihre schon fast traditionelle Paddelfahrt auf der Böhme. Sie hörten einen anschaulichen Vortrag von Sigrud über ihre alte Heimatstadt Würzburg in Vorbereitung auf die gemeinsame Fahrt dorthin. Neben den Vorbereitungen für unser Herbsttreffen fanden sie auch noch die Zeit den Motorenbetrieb von Ida und ihrem Mann zu besichtigen.

TC 45 Sigmaringen hatte eine erfolgreiche Serviceaktion auf dem mittelalterlichen Jahrmarkt und konnte dadurch Euro 1.000 einnehmen. Als bisheriger kultureller Höhepunkt gab es eine Führung durch das Staatsarchiv - „Der Fall Daubmann“. Zudem wird geplant bei einem nächsten Treffen die Pizzatradition zu brechen und eine andere Lokal (deutsche Küche!) auszuprobieren.

TC 46 Südliche Weinstraße hat bereits mit den Vorbereitungen des AGM 2010 begonnen. Auf dem Hüttenfest wurden durch Verkauf von Kuchen und Kaffee Euro 800 eingenommen und die nächste Aktion - gemeinsames Adventskränze basteln mit LC und Aufstellen eines Wunschbaumes - steht schon vor der Tür. Dörte M. berichtete von ihrer Rundreise auf Bali; die vielen schönen Bilder ließen auch bei den Ladies Urlaubsstimmung aufkommen.

TC 55 Schleswig erhielt durch Christina dank einer „Hexenführung“ einen Einblick in das Graukloster von Schleswig mit stillem Innenhof und dem gotischen Saal. Es wurde aber auch die Folterkammer mit all den fürchterlichen Geräten besichtigt. Berichte über Hexenprozesse durften natürlich nicht fehlen. Zudem wird weiter daran gefeilt, wie die Ü 40-Partys besser beworben werden können. Weitere soziale Aktivitäten wie Kinomatinee stehen an.

Liebe Tangent Ladies,

in dieser Ausgabe ist unser Herbsttreffen das Thema. Deshalb werden einige Eurer zahlreichen Berichte - vielen Dank! - erst in der nächsten Depesche erscheinen.

Ich wünsche Euch eine schöne Vorweihnachtszeit, lasst Euch verwöhnen und kommt gut in das Neue Jahr.

In Freundschaft

Eure Brigitte



TC 111 Rhein-Main(z) hat durch Beas Vortrag Jin Shin Jyutsu, die Kunst des japanischen Heilströmens, kennen gelernt. Ähnlich anderen Ansätzen wird der Körper in Meridiane aufgeteilt, die in ihren Abzweigungen die Lebensenergie „fließen“ lassen. Störungen können Unwohlsein und Krankheiten hervorrufen, die durch bestimmte Griffe behoben werden können. Neben einer Wanderung durch die Weinberge wurde ein Abend Köpfe rauchend in die Kunst des Bridge eingetaucht.

Die Ladies vom **TC 119 Bad Aibling** genossen die Badekultur in der Therme und gaben den Planungen ihrer Charter den letzten Schliff.

TC 141 Kempten (Allgäu) unternahm ganz im Sinne von Tangent eine interessante Zeitreise auf den Spuren von Frauenschicksalen in Kempten (übrigens eine der ältesten Städte Deutschlands - mehr dazu bestimmt auf der Charter) durch einen Rundgang im Allgäuseum. Natürlich beschäftigt die Ladies auch weiter die Vorbereitungen für ihre Charterfeier.

REZEPTE VON HANNELORE

Auf vielfachen Wunsch der HYM-Teilnehmer: Die Speereien von Hannelore Weimann von OT 157 Landshut.

HIMMLISCHE NUSSECKEN

(Menge für 1 Backblech)

Mürbteig: 300 g Mehl
1 TL Backpulver
130 g Zucker
1 P. Vanillinzucker
2 mittelgroße Eier
130 g Butter oder Margarine

Alle Zutaten zu einem Teig kneten und auf dem Blech ausrollen. 4 Esslöffel Aprikosen- oder Pfirsichmarmelade auf dem Mürbteig verteilen.

Belag: 200 g Butter
200 g Zucker
2 P. Vanillinzucker
4 Essl. Wasser
400 g gemahlene Nüsse oder Mandeln

Butter, Zucker, Vanillinzucker und Wasser in einem Topf erwärmen. Nüsse unterrühren. Nussmasse auf dem Teig gleichmäßig verteilen und mit Roller oder Teigkarte etwas festdrücken. Bei ca. 180 Grad 25 Minuten backen. Abgekühlt in Dreiecke schneiden und Ecken in zerlassene Schokolade tauchen.

KOKOSECKEN

Gleiches Rezept aber statt der Nüsse Kokosflocken verwenden.

LECKERE SACHERSCHNITTEN

Zutaten Teig: 300 g Butter,
300 g Zucker,
2 Vanillinzucker,
1 Prise Salz,
6 Eier,
150 g Mehl,
2 TL Backpulver,
50 g Kakao,
100 g geriebene Schokolade,
150 g geriebene Mandeln,
4 EL Rum,
Gelee,
Schokoglasur.

Zubereitung:

Butter, Zucker, Vanillinzucker und Salz schaumig rühren, Eier unterrühren. Das mit Backpulver gemischte Mehl, Kakao, geriebene Schokolade, Mandeln und Rum dazurühren und Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen. 25 bis 30 Minuten bei 180 Grad backen. Noch heiß mit Gelee bestreichen, dick mit Schokoglasur überziehen und in Schnitten schneiden.

SO MERKST DU, DASS DU IM JAHR 2008 LEBST, WEIL:

1. Du unabsichtlich Deine PIN-Nummer in die Mikrowelle eingibst
2. Du eine Liste mit 15 Telefonnummern hast, um Deine Familie zu erreichen, die aus 3 Personen besteht
3. Du eine Mail an Deinen Kollegen schickst, der direkt neben Dir sitzt
4. Du den Kontakt zu Freunden verloren hast, weil sie keine E-Mail Adresse haben
5. Du nach einem langen Arbeitstag nach Hause kommst und Dich mit Firmenname am Telefon meldest
6. Du auf Deinem Telefon zu Hause die Null wählst, um ein Amt zu bekommen

7. Du seit 4 Jahren auf Deinem Arbeitsplatz bist, allerdings meist für 3 verschiedene Firmen
8. Alle Fernsehwerbungen eine Web-Adresse am Bildschirmrand zeigen
10. Du Panik bekommst, wenn Du ohne Handy aus dem Haus gehst und umdrehst, um es zu holen
11. Du morgens aufstehst und erst mal Outlook aufmachst, bevor Du Kaffee trinkst
12. Du den Kopf neigst, um zu lächeln ; -)
13. Du diesen Text liest und grinst
14. Schlimmer noch, dass Du bereits weißt, wem Du diese Mail weiterleitest
15. Du zu beschäftigt bist, um festzustellen, dass in dieser Liste die 9 fehlt und

16. Du die Liste jetzt noch mal durchgehst, um nachzuschauen, ob wirklich die 9 fehlt

...und jetzt lachst...

Na los, schick's schon weiter... : -) es stimmt ja oder etwa nicht?

Übrigens:

Ein Süd-Amerikanischer Wissenschaftler hat nach langwierigen und komplizierten Untersuchungen herausgefunden, dass Personen, die sexuell kaum aktiv sind, ihre E-Mail's mit der Hand auf der Maus lesen.

Du brauchst sie jetzt nicht mehr wegzunehmen, ist eh zu spät...

OLDIE-HISTORYS ...

WER, WO, WAS UND WARUM OT?

„Wenn wir in dieser Feierstunde, und nur dies hat Bedeutung, so meine ich, wenn wir also in dieser Feierstunde durch, oder besser im Sinne unserer Glaubwürdigkeit, als Selbstverständnis mit kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Verpflichtung, unter der Maxime:

Wer, wo, was und warum - hier liegt die unverzichtbare Aufgabe unserer Organisation. Wir blicken zurück auf eine lange Zeit von Old Table-Geschichte oder Vergangenheit. OT-Geselligkeit, so meine ich, oder wie es unser Vorbild Einhart Melzer einmal formuliert hat: Viele Jahre sind eine lange Zeit!

Oder die Beschreibung unseres Freundes und OT-Urgesteines Franz Kick: Ja Ja Old Table! Kürzer und prägnanter ist dies niemals gesagt worden. Old Tabler als Botschafter einer Idee, die meist verstanden, manchmal missverstanden wird. Viele Jahre OT in gleichsam schwebendem Idealzustand, sowie unerschütterlich im Glauben durch und an die Sache. Viele Jahre OT aber auch als Geschichte tragischer Versäumnisse. Wer von uns denkt da nicht an bedeutende Persönlichkeiten wie Kurt Beck, Boris Becker, Günther Beckstein oder Franz Beckenbauer, die sich bei uns nie beworben haben!?

In vielen Jahren OT-Zugehörigkeit vergeistigt man sich rechnerisch Abertausende von Stunden in gemeinsamen Sitzungen. Gewiss ein stolzes Ergebnis, aber auch eine bestürzende Tatsache nebenbei: Offensichtlich wurde doch weitüberwiegend das Leben ohne OT vertrödelt. Dies stimmt nachdenklich in einer Zeit der Isolation und Vereinsamung!

Schließlich sei noch ausdrücklich bedauert, dass heute nicht ein einziges Gründungsmitglied von Round Table aus dem Jahre 1927 unter uns weilt. Handelt es sich hier um ein Versehen der Gastgeber oder um die zeitgemäße Gleichgültigkeit gegenüber älteren Menschen, die schon jenseits der Altersgrenze von 40 Jahren sind?

Dennoch, es bleibt uns der Dank für die Kontinuität von OT im Lichte manch` großer Namen und Taten und damit die Bewunderung einer Gesamtleistung als Summe von Können und Fleiß oder Treue mit Willen zur Leistung. Hingabe als Anliegen im Dienste der Sache, im Willen zum Glauben an Leistung durch Hingabe zu OT, im Verzicht auf Können und Anliegen.

Aber Treue zur Leistung durch Willen im Glauben zur Sache, in der Hingabe an Aufgabe und Anliegen, im Dienste von OT aus Überzeugung. Können und Glauben an die Summe von Treue und Leistung, im Geiste richtig verstandener Tradition,

oder wie wir Tabler ganz profan sagen: FREUNDSCHAFT !

In diesem Sinne, liebe Landshuter-Tablerfreunde, seid herzlich in unserem Freundeskreis willkommen“

Michael Hackauf
OT 170 Passau
(Rede bei der Charter von OT 153 Landshut)



Hat seine Zielgrupem im Visier: OT, RT, LC und Tangent - diese vier! OTD-Sekretär Holger Peise erweist sich als gelehriger Schüler des nationalen Boards. Damit ist die Voraussetzung für die nächste „Amtsstufe“ geschaffen.

WIE DAS AMERIKANISCHE FINANZ-SYSTEM FUNKTIONIERT(E):

Der junge Chuck will mit einer eigenen Ranch reich werden. Als Anfang kauft er einem Farmer ein Pferd ab. Er übergibt dem Farmer seine ganzen 100 Dollar und dieser verspricht, ihm das Pferd am nächsten Tag zu liefern.

Am nächsten Tag kommt der Farmer vorbei und teilt Chuck eine schlechte Nachricht mit: „Es tut mir leid, Kleiner, aber das Tier ist in der Nacht tot umgefallen.“ Meint Chuck: „Kein Problem. Gib mir einfach mein Geld zurück.“ „Geht nicht“, eröffnet ihm der Farmer. „Ich habe das Geld gestern bereits für Dünger ausgegeben.“ Chuck überlegt kurz. „Na dann“, fängt er an, „nehme ich das tote Biest trotzdem.“ „Wozu denn?“ fragt der Farmer. „Ich will es verlosen“, erklärt ihm Chuck. „Du kannst doch kein totes Pferd verlosen!“, staunt der Farmer. Doch Chuck antwortet: „Kein Problem! Ich erzähl' einfach keinem, dass es schon tot ist...“

Monate später laufen sich Chuck, fein in Anzug und schicken Schuhen, und der Farmer in der Stadt über den Weg. Fragt der Farmer: „Chuck! Wie lief's denn mit der Verlosung des Pferde-Kadavers?“ „Spitze“, erzählt ihm Chuck. „Ich habe über 500 Lose zu je 2 Dollar verkauft und meine ersten 1.000 Dollar Profit gemacht.“

„Ja... gab's denn keine Reklamationen?“ „Doch, vom Gewinner“, sagt Chuck. „Dem habe ich dann einfach seine 2 Dollar zurückgegeben.“ Heute verkauft Chuck strukturierte Finanzprodukte bei der UBS... , der Bayern-LB, der Barclays-Bank, der Societe General und.....

Ich verlose jetzt eine Weltreise:

5.000 Lose á 2 Euro.

Der Gewinner kriegt sein Geld zurück. Klingelgeling !!!!!!!!!!!!!

(Zugesandt von Axel Friedrich, OT 64 Südpfalz)

JETZT NEU: DIE ANSTECKKLASCHE FÜR DIE REVERSTASCHE ...



Vom Büro direkt zum Tischabend -
ohne das Jackett zu wechseln,
und doch OT-mäßig gekleidet!

Einführungspreis: 13,90 Euro

Bestellung

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



TERMINE

Nationale Veranstaltungen

15.05.-17.05.2009 AGM OTD in Stade
12.06.-14.06.2009 AGM RTD in Berlin

Distrikt- und Clubveranstaltungen

14.02.2009 Beiratssitzung OTD in Nürnberg
29.05.-01.06.2009 Pfingstbikermeeting in Bad Zwosten
(Ausrichter: OT 52, RT 52, LC 44)

Internationale Veranstaltungen

14.03.2009 AGM 41 Club Israel Tel Aviv
20.03.-22.03.2009 AGM 41 Club Suomi in Turku
17.04.-19.04.2009 AGM 41 Club Great Britain in South Port
23.04.-26.04.2009 AGM 41 International in Großbritannien,
Royal Forest of Dear
22.05.-24.05.2009 AGM 41 Club Schweden in Varberg
29.05.-31.05.2009 AGM 41 Club New Zealand in Blenheim
29.05.-31.05.2009 AGM 41 Club Norwegen in Kristiansand
05.06.-07.06.2009 AGM 41 Club Italien in Ascoli Piceno
19.06.-21.06.2009 AGM 41 Club Frankreich in Lille
26.06.-28.06.2009 AGM 41 Club Österreich in Steyr
02.10.-4.10.2009 AGM 41 Club Belgien in Liege
23.10.-25.10.2009 AGM 41 Club Schweiz in Sursee
23.10.-25.10.2009 HYM 41 International und
AGM 41 Club Schweiz in Sursee